

BEI EIB

EUROPÄISCHE INVESTITIONSBANK
JAHRESBERICHT 1973

Europäische Investitionsbank

Allgemeine Angaben

Die Europäische Investitionsbank wurde durch den Vertrag von Rom zur Gründung der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft errichtet, der am 1. Januar 1958 in Kraft getreten ist.

Sie ist im Rahmen der EWG eine autonome öffentlich-rechtliche Institution mit eigener Rechtspersönlichkeit. Sie verfolgt keinen Erwerbszweck.

Die Hauptaufgabe der Bank ist es, zu einer ausgewogenen Entwicklung des Gemeinsamen Marktes beizutragen.

Zu diesem Zweck gewährt sie langfristige Darlehen oder Garantien an Unternehmen, öffentliche Körperschaften oder Finanzinstitute für Investitionsvorhaben in schwächer entwickelten Regionen oder in Umstellungsgebieten sowie für Vorhaben von gemeinsamem europäischem Interesse.

Mitglieder der Europäischen Investitionsbank sind die neun Mitgliedstaaten der Gemeinschaft, die gemeinsam das Kapital der Bank in Höhe von 2,025 Milliarden Rechnungseinheiten gezeichnet haben.

Die zur Durchführung ihrer Aufgaben notwendigen Mittel beschafft sich die Bank auf den Kapitalmärkten innerhalb und außerhalb der Gemeinschaft sowie auf den internationalen Kapitalmärkten.

Der räumliche Tätigkeitsbereich der Bank, der sich ursprünglich auf das Gebiet der EWG-Staaten beschränkte, wurde im Rahmen der Assoziierungsabkommen schrittweise auf Griechenland, die siebzehn Assoziierten Afrikanischen Staaten, Madagaskar und Mauritius (AASM), bestimmte überseeische Länder und Gebiete (ÜLG) und die Türkei ausgedehnt. In diesen Ländern führt die Bank neben der Gewährung von normalen Darlehen auch Finanzierungen zu Sonderbedingungen im Rahmen ihrer Spezialsektion für Rechnung und im Auftrag der Mitgliedstaaten oder der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft durch (Spezialoperationen). Ferner kann sie sich mit besonderer Genehmigung ihres Rates der Gouverneure an der Finanzierung von Projekten in Drittländern beteiligen, und zwar namentlich dann, wenn die betreffenden Vorhaben von unmittelbarer Bedeutung für die Länder der Gemeinschaft sind.

Unternehmen, öffentliche Körperschaften oder Finanzinstitute, die mit der Europäischen Investitionsbank Verbindung aufnehmen wollen, können sich direkt an ihren Hauptsitz in Luxemburg wenden. Für Projekte in Italien ist die Unterabteilung in Rom zuständig. Die Kontaktaufnahme mit der Europäischen Investitionsbank kann auch über die Hausbank des Projektträgers erfolgen.

Metzer Platz, 2 — Luxemburg

Unterabteilung Italien : Via Sardegna, 38 — 00187 Rom

Repräsentationsbüro Brüssel : Rue Royale, 60 — B - 1000 Brüssel

Europäische Investitionsbank

Finanzierungsbedingungen

Die Bank kann Darlehen aus eigenen Mitteln und Garantien (normale Operationen) zur Finanzierung von Projekten gewähren, die den Bedingungen des Artikels 130 des Vertrages von Rom oder der Assoziierungsabkommen entsprechen. Darlehensnehmer können private oder öffentliche Unternehmen jeder Rechtsform sowie öffentlich-rechtliche Körperschaften sein. Die Finanzierung wird nicht von der Staatsangehörigkeit der Darlehensnehmer abhängig gemacht.

Die Bank finanziert nur einen Teil der Projektkosten in Ergänzung der Eigenmittel und der von dritter Stelle bereitgestellten Mittel. Nur selten überschreitet der Darlehenbetrag der Bank 40 % der Anlageninvestitionen.

In der Regel liegen die Einzelbeträge der Darlehen der Bank zwischen 2 und 16 Millionen Rechnungseinheiten. Sie erreichten bisher nie mehr als 30 Millionen Rechnungseinheiten. In einigen Fällen wurden jedoch für Großvorhaben nacheinander mehrere Darlehen gewährt, wobei der Gesamtbetrag dieser Darlehen 45 Millionen Rechnungseinheiten nicht überschritt.

Die Darlehen der Bank, die der Finanzierung bestimmter Vorhaben dienen, können entweder direkt den Unternehmen oder öffentlich-rechtlichen Körperschaften oder indirekt über Finanzinstitute gewährt werden. Neben diesen « Einzeldarlehen » vergibt die Bank auch « Globaldarlehen » an Finanzierungsinstitute, die hieraus — jeweils nach Genehmigung der Bank — Teilbeträge für kleine und mittlere Industrieinvestitionen bereitstellen (Zuteilungen im Rahmen von Globaldarlehen).

Die Darlehen werden in verschiedenen Währungen ausgezahlt, die die Bank unter Berücksichtigung der ihr zur Verfügung stehenden Währungen und nach Rücksprache mit den Darlehensnehmern bestimmt. Die Tilgungen und Zinszahlungen erfolgen in den ausgezahlten Währungen.

Der Zinssatz für die Darlehen der Bank wird von ihrem Verwaltungsrat festgesetzt. Da die Bank keinen Erwerbszweck verfolgt, entsprechen die Zinssätze für ihre Darlehen in etwa den Zinssätzen auf den Kapitalmärkten, auf denen sie sich ihre Mittel beschafft. Im allgemeinen ist für jedes Darlehen der zum Zeitpunkt der Vertragsunterzeichnung gültige Zinssatz maßgebend, der dann während der gesamten Laufzeit des Darlehens unverändert bleibt. Er gilt unabhängig davon, in welchen Währungen das Darlehen ausgezahlt wird und in welchem Land das finanzierte Projekt liegt. Der im Mai 1974 gültige Zinssatz betrug unabhängig von der Laufzeit der Darlehen 9,5 % jährlich. Die Laufzeit der Darlehen (in der Regel zwischen 8 und 12 Jahren für Investitionsvorhaben und bis zu 20 Jahren für Infrastrukturprojekte) und die tilgungsfreie Zeit richten sich nach den jeweiligen Merkmalen der Projekte.

Die Bank macht die Gewährung ihrer Darlehen von der Bürgschaft eines Mitgliedstaates oder der Stellung anderer ausreichender Sicherheiten abhängig.

Die Bedingungen für die Tätigkeit der Bank in der Türkei, in den AASM und in den ÜLG ergeben sich aus den jeweiligen Assoziierungsabkommen.

EUROPÄISCHE INVESTITIONSBANK



Jahresbericht 1973

2, PLACE DE METZ, LUXEMBURG

Redaktionsschluß : 25. April 1974.

Dieser Jahresbericht erscheint in dänischer, deutscher, englischer, französischer, italienischer und niederländischer Sprache.

Rat der Gouverneure

Präsident	Raymond VOUEL (Luxemburg)
Belgien	André VLERICK, Minister der Finanzen, <i>bis Januar 1973;</i> Willy DE CLERCQ, Minister der Finanzen, <i>ab Januar 1973.</i>
Dänemark	Per HAEKKERUP, Minister für Wirtschaft und Haushalt, <i>bis Oktober 1973;</i> Knud HEINESEN, Minister für Haushalt, <i>bis Dezember 1973;</i> Anders ANDERSEN, Minister der Finanzen, <i>ab Dezember 1973.</i>
Deutschland	Helmut SCHMIDT, Bundesminister der Finanzen, <i>bis Mai 1974;</i> Hans APEL, Bundesminister der Finanzen, <i>ab Mai 1974.</i>
Frankreich	Valéry GISCARD d'ESTAING, Staatsminister, Minister für Wirtschaft und Finanzen, <i>bis Mai 1974;</i> Jean-Pierre FOURCADE, Minister für Wirtschaft und Finanzen <i>ab Mai 1974.</i>
Irland	George COLLEY, Minister der Finanzen, <i>bis März 1973;</i> Richie RYAN, Minister der Finanzen, <i>ab März 1973.</i>
Italien	Giovanni MALAGODI, Minister des Schatzamtes, <i>bis Juli 1973; Präsident bis Juni 1973;</i> Ugo LA MALFA, Minister des Schatzamtes, <i>bis Februar 1974;</i> Emilio COLOMBO, Minister des Schatzamtes, <i>ab März 1974.</i>
Luxemburg	Pierre WERNER, Staatsminister, Ministerpräsident, Minister der Finanzen, <i>Präsident bis Juni 1974;</i> Raymond VOUEL, Stellv. Ministerpräsident, Minister der Finanzen, <i>ab Juni 1974.</i>
Niederlande	Roelof J. NELISSEN, Minister der Finanzen, <i>bis Mai 1973;</i> Willem F. DUISENBERG, Minister der Finanzen, <i>ab Mai 1973.</i>
Vereinigtes Königreich	Anthony BARBER, Schatzkanzler, <i>bis März 1974;</i> Denis HEALEY, Schatzkanzler, <i>ab März 1974.</i>

Prüfungsausschuß

Präsident	Emile RAUS, Vizepräsident des Staatsrates, Generaldirektor ehrenhalber der Postverwaltung, Luxemburg.
Mitglieder	Roger LÉONARD, Erster Ehrenpräsident des Rechnungshofs, Paris; Hans-Georg DAHLGRÜN, Professor, Präsident a.D. der Landeszentralbank in Rheinland-Pfalz, Speyer.

Verwaltungsrat

Ordentliche Mitglieder :

Alfred BECKER, *ab Juni 1973*
Mitglied des Vorstandes der Kreditanstalt für Wiederaufbau, Frankfurt/Main;

Giorgio CAPPON,
Generaldirektor des Istituto Mobiliare Italiano, Rom;

Bernard CLAPPIER, *ab Januar 1973*
Präsident des Crédit National, Paris,
(ab Juni 1974, Gouverneur der Banque de France);

Raymond DENUCÉ,
Generaldirektor a.D. des Crédit Communal de Belgique, Brüssel;

Jacques de LAROSIÈRE de CHAMPFEU, *bis November 1973*
Leiter der Abteilung Internationale Angelegenheiten in der Direktion des Schatzamtes, Ministerium für Wirtschaft und Finanzen, Paris;

Christopher FOGARTY,
Deputy Secretary (Overseas Finance Group), Schatzamt, London;

Salvatore GUIDOTTI,
Generaldirektor der Società Meridionale Finanziaria, Neapel;

Pierre GUILL,
Präsident-Direktor der Staatssparkasse, Luxemburg;

Jean-Yves HABERER, *ab November 1973*
Leiter der Abteilung Internationale Angelegenheiten in der Direktion des Schatzamtes, Ministerium für Wirtschaft und Finanzen, Paris;

Erik HOFFMEYER,
Präsident des Rates der Gouverneure der Nationalbank von Dänemark, Kopenhagen;

Anthony I.J. A. LOOIJEN,
Direktor für internationale Finanzbeziehungen, Ministerium der Finanzen, Den Haag;

Stellvertretende Mitglieder :

Friedrich BERNARD, *bis Juni 1973*
Ministerialrat a.D., Bundesministerium der Finanzen, Bonn;

Frédéric BOYER de la GIRODAY, *bis Juni 1973*
Direktor in der Generaldirektion Wirtschaft und Finanzen, Kommission der Europäischen Gemeinschaften, Brüssel;

Michel CAMDESSUS,
Stellv. Direktor, Unterabteilung Spar- und Kreditwesen, Direktion des Schatzamtes, Ministerium für Wirtschaft und Finanzen, Paris;

Maurice ESSELENS, *ab Januar 1974*
Inspecteur Général (Schatzamt), Ministerium der Finanzen, Brüssel;

Jacques FRIEDMANN, *bis Juni 1973*
Wirtschafts- und Finanzberater des Premierministers, Paris;

Lionello FRONZONI,
Direktor, Banca d'Italia, Perugia;

Paul GAUDY, *bis Dezember 1973*
Inspecteur Général, Ministerium der Finanzen, Brüssel;

Alfred KUBEL, *bis Juni 1973*
Ministerpräsident des Landes Niedersachsen, Hannover;

Präsident : Yves LE PORTZ

Vizepräsidenten : Sjoerd BOOMSTRA
Luca ROSANIA
Horst-Otto STEFFE
G. Raymond BELL

Herbert MARTINI, *bis Juni 1973*
Stellv. Vorsitzender des Verwaltungsrates der Kreditanstalt für Wiederaufbau, Frankfurt/Main;

Gastone MICONI,
Generaldirektor des Schatzamtes, Ministerium des Schatzamtes, Rom;

Ugo MOSCA,
Generaldirektor für Wirtschaft und Finanzen, Kommission der Europäischen Gemeinschaften, Brüssel;

Alfred MÜLLER-ARMACK,
Staatssekretär a.D., Köln;

Sean F. MURRAY,
Assistant Secretary, Ministerium der Finanzen, Dublin;

Maurice PÉROUSE,
Generaldirektor der Caisse des Dépôts et Consignations, Paris;

André POSTEL-VINAY, *bis Januar 1973*
Generaldirektor der Caisse Centrale de Coopération Economique, Paris;

Raymond PROSSER,
Deputy Secretary, Ministerium für Industrie, London;

Rupert RAW,
Ehemaliger Berater des Gouverneurs der Bank von England, Verwaltungsratsmitglied der Italian International Bank Ltd, Verwaltungsratsmitglied der Banque Belge Ltd, London;

Hans-Herbert WEBER,
Ministerialdirektor, Bundesministerium der Finanzen, Bonn.

J. Geoffrey LITTLER,
Under-Secretary for Finance (International Monetary), Schatzamt, London;

Rudolf MORAWITZ, *ab Juni 1973*
Ministerialdirigent, Bundesministerium für Wirtschaft, Bonn;

Ugo MORABITO, *bis Juni 1973*
Gesandter, Ministerium für Auswärtige Angelegenheiten, Rom;

Waldemar MÜLLER-ENDERS,
Ministerialdirigent, Bundesministerium der Finanzen, Bonn;

John Edward NASH, *ab Juni 1973*
Direktor, Generaldirektion Wirtschaft und Finanzen, Kommission der Europäischen Gemeinschaften, Brüssel;

David NENDICK,
Assistant to the Chief Cashier, Bank von England, London;

Yves ROLAND-BILLECART,
Stellv. Generaldirektor der Caisse Centrale de Coopération Economique, Paris;

Savino SPINOSI,
Ispettore Generale, IRFE, Schatzamt, Rom.

Direktorium

Abteilungen

Abteilung für Allgemeine Verwaltung

Sekretariat
Information
Personal und Verwaltung

Repräsentationsbüro in Brüssel

Kreditabteilung für Mitgliedsländer

Unterabteilung für Darlehen in Italien, Rom

Unterabteilung für Darlehen in den übrigen Mitgliedsländern

Unterabteilung Darlehensverwaltung

Kreditabteilung für Assoziierte Länder

Unterabteilung für Darlehen in der Türkei

Unterabteilung für Darlehen in den AASM/ÜLG

Unterabteilung Darlehensverwaltung

Finanzabteilung

Emissionen
Gelddisposition
Hauptbuchhaltung

Volkswirtschaftliche Abteilung

Wirtschaftsstudien

Finanzstudien
Dokumentation und Bibliothek

Juristische Abteilung

Abteilung der Beratenden Ingenieure

Yves LE PORTZ, Präsident
Sjoerd BOOMSTRA, Vizepräsident
Luca ROSANIA, Vizepräsident
Horst-Otto STEFFE, Vizepräsident
G. Raymond BELL, Vizepräsident

Henri LENAERT, Generalsekretär, Direktor
Michel LAUCHE, Bankrat
Karl Georg SCHMIDT, Bankrat
Hans HITZLBERGER, stellv. Direktor
André ANNEZ de TABOADA, Bankrat
Manfred TEICHERT, Bankrat

Armel BELLEC, Direktor
Romeo dalla CHIESA, beigeordneter Direktor
Giorgio RATTI, Hauptberater
Alfred KAWAN, Bankrat
Helmuth CRAMER, stellv. Direktor
Dennis KIRBY, Hauptberater
Gérard d'ERM, Bankrat
Thomas HALBE, Bankrat
Luciano ROTONDI, Bankrat
Manfred THOMSEN, Bankrat
Marc de BUYER, Bankrat

Dieter HARTWICH, Direktor *
Eugenio GREPPI, stellv. Direktor
Jean-Pierre LACAILLE, Bankrat
Jacques SILVAIN, stellv. Direktor
Robert CORNEZ, Bankrat
Jean-Marie PAYEN, Bankrat
Robert ALLOO, Bankrat

N, Direktor **
Wolfgang THILL, stellv. Direktor, Direktor ad interim
John VAN SCHIL, Bankrat
Anthon PETERSEN, Bankrat

John H. WILLIAMS, Direktor
Henri LEROUX, stellv. Direktor
Jean-Paul JACQUOT, Bankrat
Thomas OURSIN, Bankrat
Desmond G. McCLELAND, stellv. Direktor
Francis THOUVENEL, Bankrat

J. Nicolaas van den HOUTEN, Direktor
Jörg KÄSER, Hauptberater
Bruno EYNARD, Bankrat
Xavier HERLIN, Bankrat
Michael KONSTAM, Bankrat

Marcello GOFFI, Direktor
Hellmuth BERGMANN
Giuseppe DURANTE
Jacques FAUDON
Robert LECLERCQ
Ernst-Helmut LINDER
Walter LOWENSTEIN-LOM
Anant SWAMY
Robert VERMEERSCH

* Karl-Heinz DRECHSLER, bis August 1973.

** Louis CASSAGNES, verstorben am 22. Dezember 1973.

Rechnungseinheit

Umrechnung in Landeswährung

Die Konten und die Bilanz der Europäischen Investitionsbank sowie die Statistiken über ihre Tätigkeit werden auf der Grundlage der in Artikel 4 Absatz 1 ihrer Satzung festgesetzten Rechnungseinheit erstellt. Ihr Wert beträgt 0,88867088 Gramm Feingold.

Um den Angaben über die Tätigkeit der Bank (Seiten 15-46 und 62-71 des vorliegenden Berichts) trotz der Währungsunruhen einen möglichst hohen Aussagewert zu geben, werden seit dem 21. Dezember 1971 **für die Statistiken über die Finanzierungen und die Anleihen** Umrechnungskurse angewandt, die in den meisten Fällen von den den Konten und der Bilanz zugrunde gelegten Paritäten abweichen. Für die Operationen im Jahre 1973 wurden die nachstehend aufgeführten Umrechnungskurse angewandt :

1 Rechnungseinheit (RE) =

Deutsche Mark (DM) : 3,49872 bis zum 18. März; 3,39687 vom 19. März bis zum 28. Juni; 3,21978 ab 29. Juni

Französische Franken (FF) : 5,55419

Pfund Sterling und irische Pfund (£ und ir.£) : 0,46 bis zum 18. März; 0,49 ab 19. März

Italienische Finanz-Lira (Lit.) : 631,342 bis zum 19. März; 694 vom 20. März bis zum 30. Juni; 738 ab 1. Juli

Belgische und luxemburgische Franken (bfr. und lfr.) : 48,6572

Holländische Gulden (hfl.) : 3,52282 bis zum 16. September; 3,35507 ab 17. September

Dänische Kronen (dkr.) : 7,57831

Dollar der Vereinigten Staaten (US-\$) : 1,08571 bis zum 13. Februar; 1,20635 ab 14. Februar

Schweizer Franken (sfr.) : 4,16915 bis zum 19. März; 3,92 vom 20. März bis zum 30. Juni; 3,68 vom 1. bis zum 31. Juli; 3,40 vom 1. bis zum 31. August; 3,59 vom 1. September bis zum 30. November; 3,82 ab 1. Dezember

Libanesisches Pfund : 2,99 im September

Eurco : vgl. Definition Seite 47.

Dabei handelt es sich :

- bei den Währungen, die 1973 am Blockfloaten beteiligt waren, und beim Dollar um die Leitkurse;
- bei den einzeln floatenden Währungen um die mittleren Schlußkurse vom 29. Dezember 1972 und danach um die mittleren Schlußkurse bei Wiederöffnung der Devisenbörsen am 19. bzw. 20. März 1973; diese letzteren wurden wiederum jeweils angepaßt, sobald sich der effektive Wechselkurs im Monatsdurchschnitt um mehr als 5 % geändert hatte;
- beim libanesischen Pfund um den durchschnittlichen Briefkurs des Monats August.

Für die **Erstellung der Konten und der Bilanz** (Seiten 54-60) erfolgte die Umrechnung der verschiedenen Währungen in Rechnungseinheiten auf der Grundlage der dem Internationalen Währungsfonds am 31. Dezember 1973 angezeigten Paritäten. Die Paritäten der für die Tätigkeit der Bank wichtigsten Währungen sind nachstehend aufgeführt :

1 Rechnungseinheit =

3,66	Deutsche Mark	0,416667	irische Pfund
5,55419	französische Franken	50	luxemburgische Franken
0,416667	Pfund Sterling	1,20635	US-Dollar
625	italienische Lire	4,0841	Schweizer Franken
50	belgische Franken	32,5714	griechische Drachmen
3,62	holländische Gulden	15	türkische Pfund.
7,50	dänische Kronen		

Inhaltsverzeichnis

Einführung	8
Finanzierungen im Jahre 1973	15
Darlehen in der Gemeinschaft	20
Operationen in den assoziierten Ländern	33
Finanzierungen im Zeitraum 1958-1973	41
Mittel der Bank	46
Rücklage und Rückstellungen	50
Leitung der Bank	52
Finanzausweise	54
Bilanz	54
Gewinn- und Verlustrechnung	56
Spezialsektion	57
Erläuternde Anmerkungen	58
Erklärung des Prüfungsausschusses	61

Tabellen

Tabelle 1 : Finanzierungen im Jahre 1973 nach Finanzierungsarten und Ländern	16
Tabelle 2 : Finanzierungen im Jahre 1973 nach Wirtschaftsbereichen	17
Tabelle 3 : Finanzierungen in der Gemeinschaft im Jahre 1973 nach ihrer vorwiegenden wirtschaftspolitischen Zweckbestimmung	23
Tabelle 4 : Anleihen der Bank bis zum Jahre 1973	47
Tabelle 5 : Verzeichnis der im Jahre 1973 finanzierten Vorhaben	62
Tabelle 6 : Finanzierungen 1958-1973 nach Finanzierungsarten und Ländern	66
Tabelle 7 : Finanzierungen 1958-1973 nach Wirtschaftsbereichen	67
Tabelle 8 : Finanzierungen in der Gemeinschaft 1958-1973 nach ihrer vorwiegenden wirtschaftspolitischen Zweckbestimmung	68
Tabelle 9 : Finanzierungen in der Gemeinschaft 1958-1973 nach allen ihren Zweckbestimmungen	68
Tabelle 10 : Finanzierungen in der Gemeinschaft im Jahre 1973 nach Finanzierungsverfahren	69
Tabelle 11 : Globaldarlehen in der Gemeinschaft 1968-1973 nach eingeschalteten Finanzierungsinstituten	69
Tabelle 12 : Zuteilungen im Rahmen von Globaldarlehen in der Gemeinschaft nach Regionen und Wirtschaftsbereichen	70
Tabelle 13 : Im Jahre 1973 ausgegebene Anleihen	71

Im Jahre 1973, dem ersten Jahr nach der Erweiterung der Gemeinschaft auf neun Mitgliedstaaten, hat die Europäische Investitionsbank 816 Millionen Rechnungseinheiten (1) für die Investitionsfinanzierung bereitgestellt, gegenüber 526,8 Millionen im Vorjahr.

Die Darlehensnachfrage wurde durch die konjunkturelle Entwicklung angeregt : Eine sehr lebhafte Wirtschaftsexpansion ging mit starken inflatorischen Spannungen einher, gegen die alle Mitgliedstaaten früher oder später mit mehr oder weniger energischen Maßnahmen vorgehen.

Sowohl für die westeuropäischen Länder als auch für Nordamerika und Japan war 1973 eines der Jahre mit dem kräftigsten Wirtschaftswachstum seit den frühen fünfziger Jahren. Der Preisauftrieb, der bereits 1972 ein beträchtliches Ausmaß erreicht hatte, beschleunigte sich, nicht zuletzt aufgrund der lebhaften Gesamtnachfrage sowie infolge von Angebotsverknappungen und erheblichen Preissteigerungen bei den wichtigsten Rohstoffen und Vorprodukten. Gegen Jahresende verstärkte sich diese Tendenz in mehreren Ländern sogar noch, obwohl ab Sommer zunehmend Anzeichen für eine Konjunkturberuhigung erkennbar geworden waren. In den beiden letzten Monaten des Jahres führte die Ölkrise zu einer zusätzlichen Verschärfung des Preisanstiegs. Sie kündigte darüber hinaus beträchtliche, die einzelnen Sektoren und Länder in unterschiedlichem Ausmaß berührende Veränderungen der Produktionsstruktur, der gesamtwirtschaftlichen Zuwachsraten und der Zahlungsbilanzen an. Allgemein leitete sie eine Verschiebung der Terms of Trade zwischen Ölförderländern, Industrieländern und Entwicklungsländern ohne Ölvorkommen ein.

Die Anleihebedingungen auf den nationalen Kapitalmärkten und dem internationalen europäischen Kapitalmarkt haben sich im Verlaufe der drei ersten Vierteljahre immer mehr angespannt. Diese Entwicklung ist insbesondere auf die verschiedenen Spekulationswellen auf den Devisenmärkten, die hohe Kapitalnachfrage und den zunehmenden Inflationsdruck bei gleichzeitig sehr dynamischer Wirtschaftsexpansion in mehreren Ländern zurückzuführen. Im letzten Quartal verschlechterte sich die Verfassung der Kapitalmärkte noch durch die Ungewißheit, die die Verknappung der Mineralölerzeugnisse und ihre außerordentlich starke Verteuerung ausgelöst hatte. Entgegen der allgemeinen Tendenz nahmen jedoch internationale Bankkredite mit variablem Zinssatz wiederum erheblich zu. Der Zinsauftrieb wurde durch die von den meisten Mitgliedstaaten gegen die Inflation ergriffenen Maßnahmen und die gleichzeitige beträchtliche Ausweitung der Kapitalnachfrage verstärkt. Die Zinssätze für kurzfristiges Geld erreichten auf verschiedenen Märkten Rekordhöhen. Kapital, das normalerweise in langfristigen Wertpapieren angelegt worden wäre, floß so den Geldmärkten zu, was die Finanzierungsschwierigkeiten auf den Rentenmärkten erhöhte.

Nur der italienische Kapitalmarkt blieb 1973 von dem allgemeinen Zinsanstieg verschont, da die Behörden das Emissionsvolumen beschränkten und ab Jahresmitte Maßnahmen zur Verringerung der Kapitalabflüsse in das Ausland ergriffen. Diese letzteren Maßnahmen verstärkten allerdings noch die Schwierigkeiten für die Emittenten auf dem internationalen Kapitalmarkt, dessen Entwicklung

(1) Soweit nicht anders angegeben, handelt es sich bei allen angeführten Beträgen um Rechnungseinheiten (vgl. Seite 6). Die angegebenen Zahlen sind gerundet; darauf sind Differenzen zurückzuführen, die sich ergeben, wenn man die ausgewiesenen Summen mit der Addition der Einzelbeträge vergleicht.

bereits durch den Anstieg der Renditen auf dem Sekundärmarkt beeinträchtigt war, und auf dem das Emissionsvolumen — namentlich im Bereich der Dollaranleihen — deutlich zurückgegangen ist.

Die Zuwachsrates des Bruttosozialprodukts der **Gemeinschaft** erreichte im Jahre 1973 rund 5,7 % (1) gegenüber 3,7 % im Jahre 1972 und 4,6 % im Durchschnitt der Jahre 1960-1971. Getragen wurde diese Expansion von einer lebhaften Auslandsnachfrage — auch in Mitgliedsländern, deren Währungen eine Höherbewertung erfuhren — und von einer hohen Inlandsnachfrage, die durch starke Lohnerhöhungen und in mehreren Mitgliedsländern durch einen inflationsbedingten Anstieg der Ausgabeneigung gefördert wurde. Außerdem haben die Unternehmungen ihre Investitionen verstärkt. Zum einen mußten die Produktionskapazitäten erweitert werden, und zum anderen wurden Modernisierungsinvestitionen aufgrund des raschen Anstiegs der Lohnkosten dringlicher. Das Arbeitsplätzeangebot hat sich insgesamt erhöht; allerdings bestand in verschiedenen Gebieten, namentlich wegen qualitativer Ungleichgewichte zwischen Angebot und Nachfrage auf dem Arbeitsmarkt, weiterhin eine höhere Arbeitslosigkeit, als aufgrund der allgemeinen Konjunkturentwicklung hätte angenommen werden können. Im letzten Quartal hat sich die Expansion der Industrieproduktion in der Gemeinschaft insgesamt etwas verlangsamt. Der Preisanstieg hat sich jedoch in raschem Tempo fortgesetzt.

In **Deutschland** wurden, nachdem das Frühjahr durch eine besonders kräftige Produktionsausweitung und einen sehr raschen Preisanstieg gekennzeichnet war, im Herbst zunehmend die straffen antizyklischen Maßnahmen wirksam, die bereits zu Beginn des Jahres ergriffen worden waren, um den Liquiditätszufluß zu neutralisieren, die Kreditausweitung zu begrenzen und den Anstieg der öffentlichen Ausgaben zu bremsen. In Übereinstimmung mit der Konjunkturpolitik der Bundesregierung beschränkte die Europäische Investitionsbank ihre Darlehensgewährung in Deutschland seit dem Frühjahr auf den Energiesektor. Trotz der verschiedenen Aufwertungen der D-Mark — zuletzt am 19. März 1973 (um 3 %) und am 29. Juni 1973 (um 5,5 %) — trug eine dynamische Entwicklung der Ausfuhr weiterhin zur Nachfrageexpansion bei und führte erneut zu einer Erhöhung des Handelsbilanzüberschusses.

In **Frankreich** ging das lebhafte Wirtschaftswachstum im zweiten Halbjahr mit einer Beschleunigung des Kosten- und Preisanstiegs einher, der zu Beginn des Jahres durch die zeitweilige Herabsetzung der Mehrwertsteuer vorübergehend gebremst worden war. Die Stabilisierungsmaßnahmen wurden — unter anderem aufgrund der Befürchtung, daß sich trotz der starken Nachfrage nach qualifizierten Industriearbeitern die Beschäftigungslage verschlechtern könnte — nur zögernd verschärft; sie zielten in erster Linie auf eine Begrenzung der Kreditexpansion und die Überwachung von Preisen und Handelsspannen bei bestimmten Gruppen von Erzeugnissen ab. Gegen Jahresende verstärkte die Erhöhung der Ölkosten die Tendenz zu einer Verschlechterung der Zahlungsbilanz. Die Regierung beschloß im Januar 1974, den Wechselkurs des Franken für sechs Monate von den anderen Gemeinschaftswährungen unabhängig floaten zu lassen.

Das **Vereinigte Königreich** erlebte — namentlich im ersten Halbjahr — einen seit vielen Jahren nicht mehr beobachteten wirtschaftlichen Aufschwung, der jedoch

(1) Soweit nicht anders angegeben, handelt es sich bei allen in diesem Abschnitt angeführten Prozentsätzen um Veränderungen der realen Größen.

Bruttosozialprodukt in der Gemeinschaft

Veränderungen gegenüber dem Vorjahr in %



mit einer erneuten Verschlechterung der Zahlungsbilanz einherging. Die Beschäftigungslage hat sich trotz der in bestimmten Gebieten nach wie vor bestehenden, relativ hohen Arbeitslosigkeit insgesamt deutlich gebessert. Im letzten Quartal haben jedoch die Verschärfung der sozialen Konflikte und die ersten Auswirkungen der Ölkrise die Wachstumsaussichten wieder verschlechtert.

In **Italien** stand die Wirtschaft zum ersten Mal seit 1968/69 im Zeichen eines allgemeinen Wiederaufschwungs. Im Laufe des Berichtsjahres verstärkte sich die konjunkturelle Aufwärtsbewegung, die in den letzten Monaten von 1972 eingesetzt hatte und zu Beginn des Jahres 1973 noch durch soziale Konflikte gebremst worden war. Die Beschäftigungslage hat sich gebessert. Hingegen konnte der außerordentlich rasche Preisanstieg erst vom Herbst an durch einen partiellen Preisstopp abgeschwächt werden. Das Defizit der laufenden Zahlungsbilanz ist trotz einer kräftigen Zunahme der Ausfuhr weiter gestiegen.

In den **Niederlanden** war die Wirtschaftstätigkeit durch eine vergleichsweise gemäßigte Expansion gekennzeichnet, die jedoch trotz einer Reihe von Restriktionsmaßnahmen, namentlich auf kredit- und preispolitischem Gebiet, mit einem weiterhin raschen Kosten- und Preisauftrieb einherging. Um den inflatorischen Einflüssen aus dem Ausland entgegenzuwirken, wurde der holländische Gulden am 17. September um 5 % aufgewertet. — In **Belgien** war die Zunahme der Investitionstätigkeit der Unternehmungen mit einer lebhaften Wirtschaftsexpansion verbunden. — In **Luxemburg** wurde die Wirtschaftsentwicklung durch die gute Stahlkonjunktur begünstigt.

In **Dänemark** entsprach das gesamtwirtschaftliche Wachstum dem Vorjahresergebnis. Die Zunahme der Investitionen und der Einfuhr hat sich etwas beschleunigt; dementsprechend ist das Defizit der laufenden Zahlungsbilanz erneut gestiegen.

Im Gegensatz zu den geringen Zuwachsraten der Vorjahre bewirkte in **Irland** eine starke Zunahme der landwirtschaftlichen Einkommen, der Investitionen und der Ausfuhr eine rasche Wirtschaftsexpansion. Im Zusammenhang damit ergab sich eine leichte Besserung der Beschäftigungslage, aber auch eine Beschleunigung des Preisanstiegs und eine Erhöhung des Handelsbilanzdefizits.

Die weltweite Hochkonjunktur und der Preisanstieg bei den meisten Rohstoffen wirkten sich auf die mit der Gemeinschaft **assoziierten Staaten**, in denen die Bank tätig werden kann, in unterschiedlicher Weise aus. Verschiedene dieser Länder wurden auch durch eine außerordentliche Trockenperiode stark in Mitleidenschaft gezogen.

In der **Türkei** führte ein ausgeprägter Rückgang der landwirtschaftlichen Erzeugung trotz einer zufriedenstellenden Entwicklung der Industrieproduktion zu einer Verringerung der Zuwachsrates des Bruttosozialprodukts gegenüber dem Vorjahr. Sie betrug im Jahre 1973 etwas mehr als 6 %, gegenüber 7,6 % im Jahre 1972. Der Preisanstieg setzte sich, zum Teil bedingt durch das internationale Inflationsklima, mit einer Rate von etwa 20 % fort.

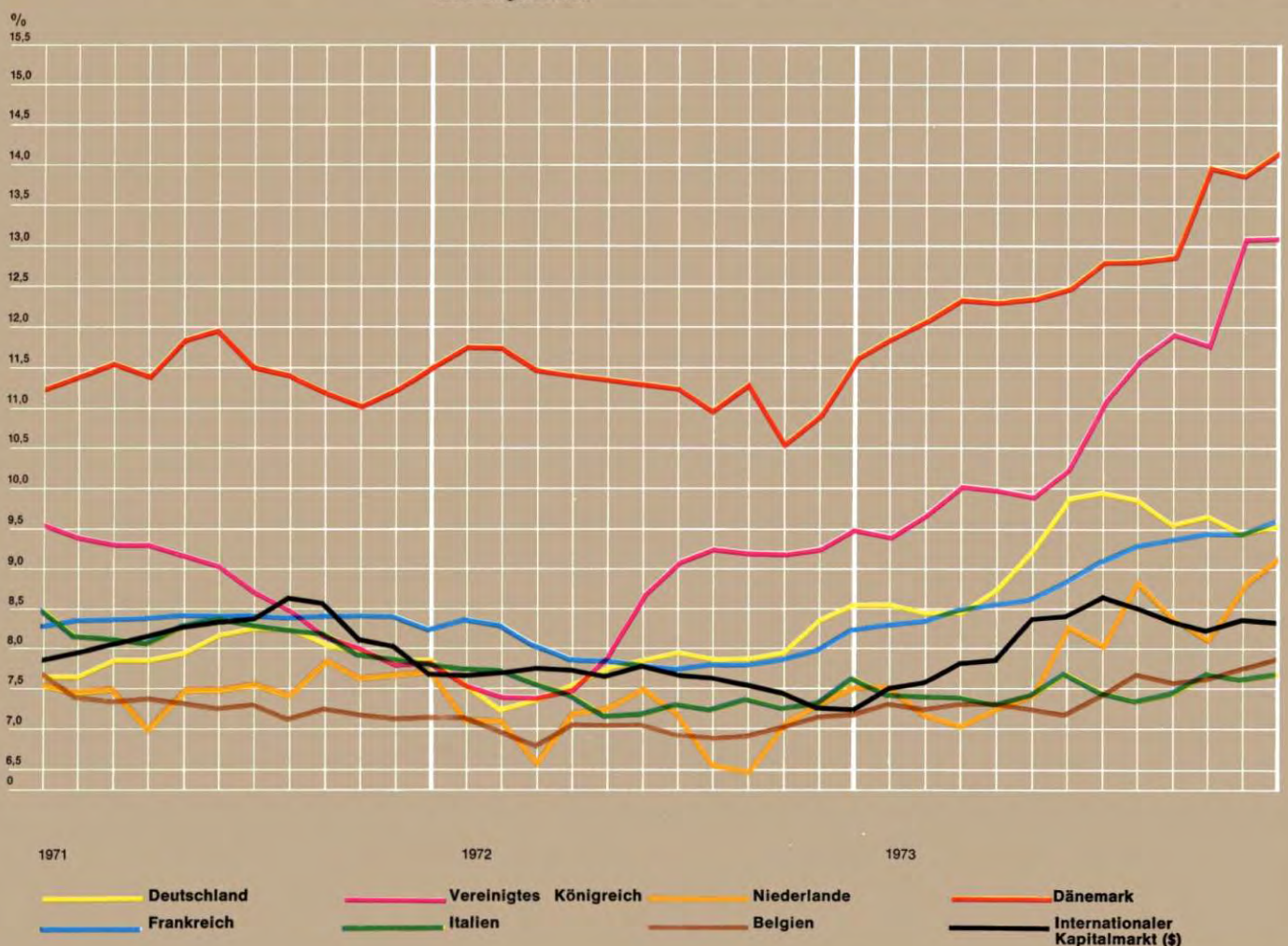
Trotz einer beträchtlichen Ausweitung der Ausfuhr war das Handelsbilanzdefizit nach wie vor hoch. Die Bilanz der laufenden Zahlungen hat sich jedoch wie schon

im Vorjahr deutlich verbessert und schloß — hauptsächlich dank der erhöhten Überweisungen der im Ausland beschäftigten türkischen Arbeiter — sogar mit einem beträchtlichen Überschuß ab.

Im Rahmen des Assoziierungsabkommens EWG-Türkei hat die Gemeinschaft am 30. Juni 1973 auf Antrag der türkischen Regierung und auf der Grundlage einer positiven Stellungnahme der EIB die Anwendung der Bestimmungen von Artikel 9 des Finanzprotokolls beschlossen. Danach kann die Bank in der Türkei bis 1976 Darlehen aus ihren eigenen Mitteln bis zum Betrag von 25 Millionen Rechnungseinheiten zur Finanzierung von Industrieprojekten des Privatsektors gewähren. Sie ergänzen die Darlehen zu Sonderbedingungen, die die Bank der Türkei aus Mitteln der Mitgliedstaaten gewähren kann. Der Betrag der Darlehen zu Sonder-

Bruttorenditen der Schuldverschreibungen

die an verschiedenen Börsen der Gemeinschaft notiert werden und deren Emissionsbedingungen denen der Anleihen der Bank am nächsten kommen. Um Vergleiche zu erleichtern, wurden die im Vereinigten Königreich und in Dänemark üblichen Renditenangaben (auf Halbjahresbasis) auf Jahresbasis umgerechnet.



bedingungen wird durch das Ergänzende Protokoll, das am 30. Juni 1973 im Anschluß an die Erweiterung der Gemeinschaft unterzeichnet wurde und dessen Ratifizierung gegenwärtig im Gange ist, von 195 auf 242 Millionen Rechnungseinheiten erhöht.

Was die **Assoziierten Afrikanischen Staaten, Madagaskar und Mauritius** (AASM) betrifft, so kam den am Golf von Guinea gelegenen Ländern sowie Zaïre der steile Anstieg der Rohstoffpreise zugute. Dagegen wurden die meisten Länder der Sahel-Zone von einer noch größeren Dürrekatastrophe als in der Vorjahre heimgesucht, die die Lebensmittelversorgung weiter sehr verschlechterte.

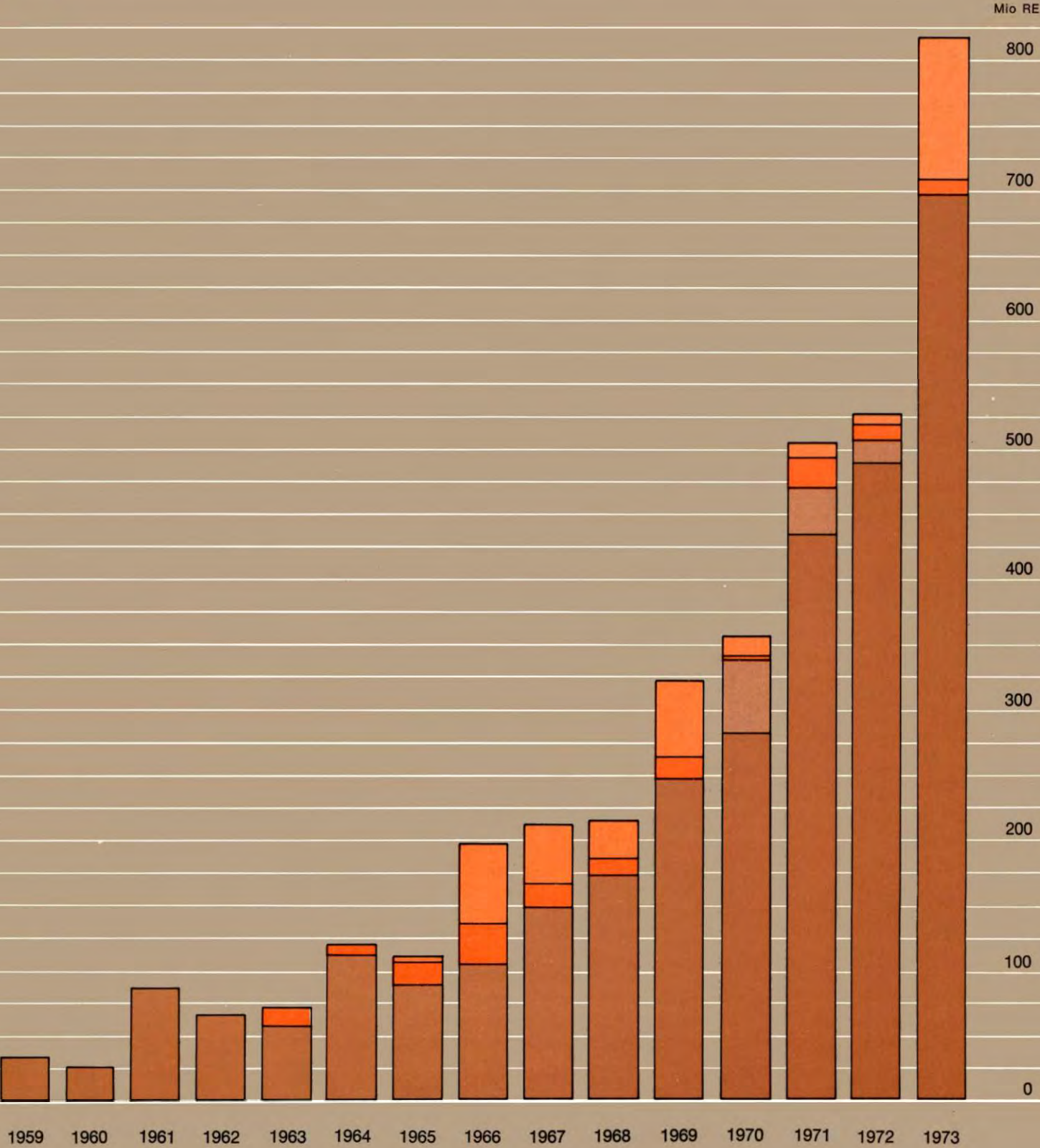
In den AASM als Ganzes hat sich die Expansion der Exporterlöse stark beschleunigt; sie übertraf sogar die Zunahme der Einfuhr, obwohl diese durch das allgemeine Inflationsklima stimuliert wurde. Die Ölförderländer Gabun und Kongo können aufgrund der kürzlich erfolgten Ölpreiserhöhungen mit hohen Steuer- und Deviseneinnahmen rechnen, während die meisten anderen AASM vor der Aufgabe stehen, stark steigende Einfuhrkosten zu decken. Mehrere Länder hatten außerdem eine weitere Verschlechterung ihrer öffentlichen Finanzen zu verzeichnen und mußten ihre Auslandsverschuldung in besorgniserregendem Umfang erhöhen.

Seit dem 25. Juli 1973 nimmt die Bank an den Verhandlungen teil, die die Gemeinschaft mit den Assoziierten Afrikanischen Staaten, Madagaskar und Mauritius, sowie mit den Ländern führt, die im Protokoll Nr. 22 zu dem Vertrag über den Beitritt Dänemarks, Irlands und des Vereinigten Königreichs zu den Gemeinschaften genannt sind, und mit verschiedenen anderen afrikanischen Staaten, d.h. mit insgesamt mehr als 40 Ländern in Afrika sowie im karibischen und im pazifischen Raum. Die Bank beteiligt sich auch an den vorbereitenden Arbeiten im Hinblick auf eine finanzielle Zusammenarbeit zwischen der Gemeinschaft und mehreren Ländern des Mittelmeerraumes, namentlich den drei Maghreb-Ländern und Malta. Diese Verhandlungen könnten in absehbarer Zeit eine Ausdehnung des Tätigkeitsbereichs der Bank auf verschiedene neue assoziierte Länder zur Folge haben.

Die Einschränkung der Öllieferungen durch die wichtigsten Erzeugerländer ab November 1973 hat deutlich gemacht, wie unsicher die **Energieversorgung der Gemeinschaft** ist, und die drastischen Erhöhungen des Rohölpreises im Oktober und im Dezember haben die Situation der Weltwirtschaft grundlegend verändert. Die einschneidenden Auswirkungen der Krise und die mehr oder weniger ausgeprägte Belastung der einzelnen Sektoren und Länder werden zweifellos noch lange zu den Hauptproblemen der Mitgliedstaaten und der Gemeinschaftsinstanzen zählen. Die Europäische Investitionsbank wird bestrebt sein, die zur Anpassung an diese neue Lage erforderlichen Investitionen im Rahmen ihrer Möglichkeiten durch geeignete Finanzierungen zu erleichtern. Sie wird sich insbesondere bemühen, noch stärker als bisher zu einer Verbesserung der Energieversorgung der Gemeinschaft beizutragen, ohne dabei ihre Finanzierungstätigkeit zugunsten eines besseren regionalen Gleichgewichts und der Entwicklung der assoziierten Länder einzuschränken.

Tätigkeit der Bank je Geschäftsjahr

- Normale Darlehen von unmittelbarem Interesse für die Gemeinschaft
- Darlehen im Auftrag Dritter und Garantien in den Mitgliedsländern
- Normale Darlehen in den assoziierten Ländern
- Spezialoperationen in den assoziierten Ländern



Finanzierungen im Jahre 1973

**Abschluß
von Finanzierungsverträgen
in Gesamtbetrag
von 816 Millionen**

Im Jahre 1973 hat die Europäische Investitionsbank 72 Finanzierungsverträge im Gesamtbetrag von 816 Millionen Rechnungseinheiten (1) gegenüber 39 Verträgen im Gesamtbetrag von 526,8 Millionen im Vorjahr unterzeichnet.

Diese Steigerung um rund 55 % betrifft sowohl die aus eigenen Mitteln der Bank gewährten normalen Darlehen — die sich auf 707,7 Millionen beliefen — als auch die Operationen zu Sonderbedingungen im Rahmen der Spezialsektion. Letztere erreichten einen Gesamtbetrag von 108,3 Millionen; hierfür werden in der Türkei Haushaltsmittel der Mitgliedstaaten und in den Assoziierten Afrikanischen Staaten, Madagaskar und Mauritius (AASM) sowie den Überseeischen Ländern und Gebieten (ÜLG) Mittel des Europäischen Entwicklungsfonds eingesetzt.

Diese Zunahme erklärt sich aus :

**davon 96,5 Millionen
für Projekte in den neuen
Mitgliedsländern**

- dem Anlaufen der Darlehensgewährung in allen neuen Mitgliedsländern. Bereits im ersten Jahr nach der Erweiterung der Europäischen Gemeinschaft wurden im Vereinigten Königreich, in Irland und in Dänemark acht Darlehen im Gesamtbetrag von 96,5 Millionen gewährt;
- der verstärkten Finanzierung von Investitionen von gemeinsamem Interesse für mehrere Mitgliedstaaten und speziell von Vorhaben, die zur Verbesserung der Energieversorgung der Gemeinschaft beitragen;
- der nach wie vor umfangreichen Förderung von Projekten zur Regionalentwicklung in den ursprünglichen Mitgliedstaaten;
- dem zügigen Wiederanlaufen der Darlehensgewährung in der Türkei (76,4 Millionen) bei gleichzeitiger beachtlicher Erhöhung der Finanzierungen zugunsten der AASM und der ÜLG, die zum Teil aus eigenen Mitteln der Bank (10,9 Millionen), überwiegend jedoch aus Mitteln des Europäischen Entwicklungsfonds (31,9 Millionen) erfolgten.

**45 % des Gesamtbetrages
für Vorhaben in der Industrie
und den anderen
Produktionsbereichen**

Im Laufe des Berichtsjahres, das durch einen besonders lebhaften Konjunkturverlauf gekennzeichnet war, nahmen die Operationen zugunsten von Vorhaben im produktionswirtschaftlichen Bereich, namentlich in der Industrie, beträchtlich zu; sie machten 45 % im Vergleich zu 33 % im Vorjahr aus. Für in der Regel relativ arbeitsintensive Vorhaben der verarbeitenden Industrie wurden umfangreiche Mittel bereitgestellt, während den Grundstoffindustrien nur ein geringerer Teil zufließ (vgl. Tabelle 2). Die Mittel sind hauptsächlich folgenden Industriezweigen zugute gekommen : Herstellung und erste Verarbeitung von Metallen (91,2 Millionen), Maschinenbau und Kraftfahrzeuge (81,2 Millionen), Nahrungsmittelindustrie (29,8 Millionen).

(1) Soweit nicht anders angegeben, handelt es sich bei allen angeführten Beträgen um Rechnungseinheiten (vgl. Seite 6). Die angegebenen Zahlen sind gerundet; darauf sind Differenzen zurückzuführen, die sich ergeben, wenn man die ausgewiesenen Summen mit der Addition der Einzelbeträge vergleicht.

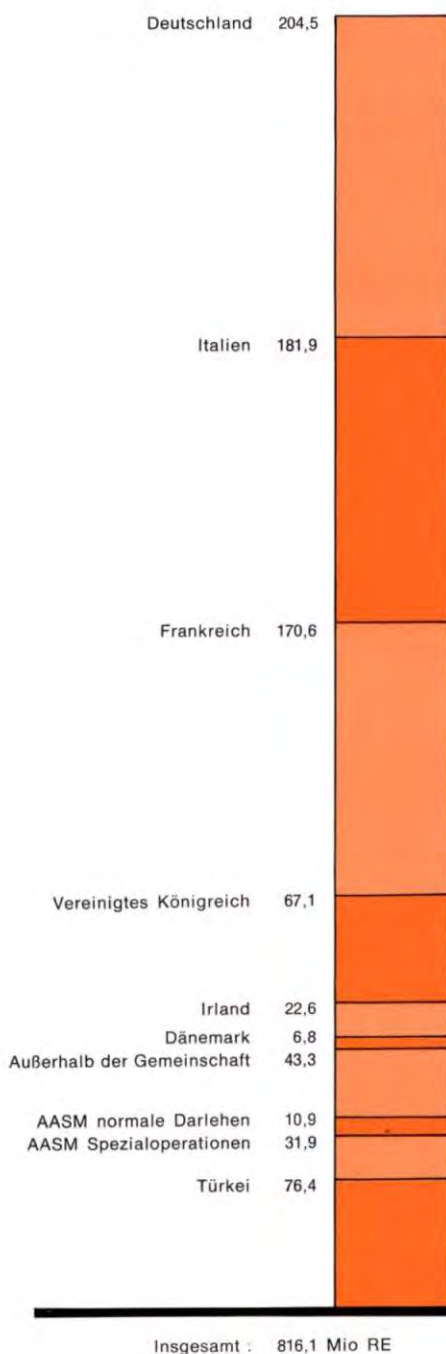


Tabelle 1 : Finanzierungen im Jahre 1973

nach Finanzierungsarten und Ländern

Land	Anzahl	Betrag (Millionen RE)	%
Normale Operationen			
Mitgliedsländer			
Dänemark	2	6,8	0,8
Deutschland	18	204,5	25,1
Frankreich	14	170,6	20,9
Irland	3	22,6	2,8
Italien	10	181,9	22,3
Vereinigtes Königreich	3	67,1	8,2
Außerhalb der Gemeinschaft ⁽¹⁾	2	43,3	5,3
Insgesamt	52	696,8	85,4
Assoziierte Länder			
Kamerun	1	1,8	0,2
Elfenbeinküste	1	7,9	1,0
Gabun	1	1,2	0,1
Insgesamt	3	10,9	1,3
Normale Operationen insgesamt	55	707,7	86,7
Spezialoperationen ⁽²⁾			
Türkei	9	76,4	9,4
AASM-ÜLG			
Kamerun	2 ⁽³⁾	9,4	1,1
Elfenbeinküste	2	13,8	1,7
Obervolta	1	5,0	0,6
Senegal	1 ⁽⁴⁾	1,0	0,1
La Martinique(ÜD)	1	0,6	0,1
La Réunion(ÜD)	1	2,1	0,3
AASM-ÜLG insgesamt	8	31,9	3,9
Spezialoperationen insgesamt	17	108,3	13,3
Normale Operationen und Spezialoperationen insgesamt	72	816,1	100,0

(1) Projekt Trans-Austria Gasline für die Beförderung von Erdgas nach Italien (23,5 Millionen) und nach Frankreich (19,8 Millionen); Finanzierung auf der Grundlage von Artikel 18 Absatz 1 Unterabsatz 2 der Satzung der Bank. Unter Berücksichtigung dieser zwei Darlehen erreicht der Gesamtbetrag der Frankreich betreffenden Darlehen 190,4 Millionen und der Gesamtbetrag der Italien betreffenden Darlehen 205,4 Millionen.

(2) Im Rahmen der Spezialsektion der Bank verbuchte Spezialoperationen aus Mitteln der Mitgliedsländer (Türkei) und aus Mitteln des Europäischen Entwicklungsfonds (AASM-ÜLG).

(3) Darunter ein Beitrag zur Bildung von haftendem Kapital (0,54 Millionen).

(4) Beitrag zur Bildung von haftendem Kapital.

Energie, Wasserversorgung 231,4

Verkehr 89,2

Fernmeldewesen 128,9

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei 12,4

Industrie und Dienstleistungen 354,2

Insgesamt : 816,1 Mio RE

Tabelle 2 : Finanzierungen im Jahre 1973

nach Wirtschaftsbereichen (einschließlich Zuteilungen im Rahmen von Globaldarlehen)

Wirtschaftsbereich	Anzahl		Betrag		%
	Darlehen und Beteiligungen	Zuteilungen im Rahmen von Globaldarlehen	Insgesamt (Millionen RE)	davon : Zuteilungen im Rahmen von Globaldarlehen (Millionen RE)	
Infrastruktur	32	—	449,5	—	55,1
Energie	13	—	227,8	—	27,9
Kraftwerke	9	—	154,2	—	18,9
Gasleitungen	2	—	43,3	—	5,3
Sonstige	2	—	30,3	—	3,7
Wasserversorgung	4	—	3,6	—	0,4
Verkehr	10	—	89,2	—	10,9
Eisenbahn	3	—	31,4	—	3,8
Straßen und Brücken	5	—	45,7	—	5,6
See- und Binnenschifffahrt	1	—	3,5	—	0,4
Luftverkehr	1	—	8,6	—	1,1
Fernmeldewesen	5	—	128,9	—	15,8
Landwirtschaft, Industrie und Dienstleistungen	40	46	366,6	29,1	44,9
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	2	—	12,4	—	1,5
Industrie ⁽¹⁾	36	45	352,0	29,0	43,1
Bergbau, Steine und Erden*	—	2	1,4	1,4	0,1
Herstellung und erste Verarbeitung von Metallen*	7	1	91,2	1,7	11,2
Baustoffe*	2	4	7,3	1,3	0,9
Holzverarbeitung	—	5	2,1	2,1	0,3
Glas und Keramik	2	—	8,1	—	1,0
Chemie*	3	—	10,4	—	1,3
Metallverarbeitung und Maschinenbau	2	12	11,9	6,8	1,5
Kraftfahrzeuge und Transportmittel	4	1	69,3	0,2	8,5
Elektrotechnische und elektronische Industrie	1	—	2,7	—	0,3
Nahrungsmittelindustrie	6	7	29,8	6,2	3,6
Textil- und Lederindustrie	—	10	5,6	5,6	0,7
Papierstoff und Papier*	1	1	22,0	2,0	2,7
Verarbeitung von Kautschuk und Kunststoffen	—	2	1,7	1,7	0,2
Globaldarlehen	8	—	88,5 ⁽²⁾	—	10,8
Dienstleistungen	2	1	2,2	0,1	0,3
Fremdenverkehr	1	—	1,2	—	0,2
Sonstige Dienstleistungen (Vorarbeiten für Investitionsvorhaben und technische Hilfe)	1	1	1,0	0,1	0,1
Insgesamt	72	46	816,1	29,1	100,0

(1) Davon die mit * gekennzeichneten Grundstoffindustrien 132 Millionen.

(2) Differenz zwischen den im Jahre 1973 gewährten Globaldarlehen (117,6 Millionen) und den im gleichen Jahre vorgenommenen Zuteilungen (29,1 Millionen) im Rahmen von im Jahre 1973 und in den Vorjahren gewährten Globaldarlehen.



1973 wurden sieben Darlehen im Gesamtbetrag von 134,7 Millionen für den Bau von Kernkraftwerken gewährt. Die EIB leistete damit einen Beitrag zur Verbesserung der Energieversorgung der Gemeinschaft. Seit 1958 wurden für den Energiesektor insgesamt 735,4 Millionen bereitgestellt.

**55 % für die Finanzierung
von Infrastrukturvorhaben**

**darunter 227,8 Millionen
für den Energiesektor**

**117,6 Millionen
für die Finanzierung
kleinerer Investitionsvorhaben**

Die 1973 für Infrastrukturvorhaben gewährten Darlehen beliefen sich auf insgesamt 449,5 Millionen gegenüber 354,1 Millionen im Jahre 1972; ihr Anteil am gesamten Finanzierungsvolumen der Bank ist jedoch von 67 % auf 55 % zurückgegangen. Durch eine Zunahme der Finanzierungsbeiträge für die Produktion und den Transport von Energie (227,8 Millionen gegenüber 160,3 Millionen im Vorjahr) sowie für den Fernmeldesektor (128,9 Millionen gegenüber 85,6 Millionen) wurde ein Rückgang der Finanzierungen von Infrastrukturvorhaben im Verkehrsbereich (89,2 Millionen gegenüber 108,2 Millionen) mehr als aufgewogen.

Da die Industrievorhaben, für die im allgemeinen weniger hohe Einzelbeträge gewährt werden als für Infrastrukturprojekte, an Bedeutung gewonnen haben, hat sich — trotz des Preisanstiegs der Investitionen — der Durchschnittsbetrag der Einzeldarlehen der Bank von 13,5 Millionen im Jahre 1972 auf 11,3 Millionen verringert.

In Wirklichkeit erlaubt jedoch das Verfahren der Globaldarlehen, die Finanzierungen mit niedrigeren Einzelbeträgen sehr viel stärker zu entwickeln, als aus diesen Durchschnittsbeträgen hervorgeht. Globaldarlehen werden bekanntlich Finanzierungsinstituten gewährt, die diese in Teilbeträgen — nach Genehmigung durch die Bank — zur Finanzierung kleinerer Investitionsvorhaben von meist regionalwirtschaftlicher Bedeutung weiterleiten. Acht Globaldarlehen im Gesamtbetrag von 117,6 Millionen, die die Finanzierung von etwa zweihundert Vorhaben ermöglichen, wurden 1973 eingeräumt, gegenüber drei Globaldarlehen über insgesamt 33,2 Millionen im Vorjahr. Der Anteil der Globaldarlehen an den gesamten Finanzierungen der Bank in den produktionswirtschaftlichen Bereichen belief sich 1973 auf 32 %, gegenüber 19 % im Jahre 1972 und 8 % im Jahre 1971. Im Berichtsjahr wurden im Rahmen von Globaldarlehen insgesamt 29,1 Millionen für 46 Projekte zugeteilt, was einem Durchschnitt von 0,6 Millionen pro Finanzierungsbeitrag der Bank entspricht. Dem steht ein Durchschnittsbetrag von 9 Millionen der für bedeutendere Industrieprojekte bereitgestellten Einzeldarlehen gegenüber.

Die Bank kann auf diese Weise zur Finanzierung einer großen Anzahl verschiedenartiger kleiner und mittlerer Industriebetriebe beitragen, welche eine unerläßliche Ergänzung der von ihr durch Einzeldarlehen finanzierten Infrastrukturvorhaben und großen Produktionseinheiten bilden, bei denen im allgemeinen der Investitionsaufwand pro geschaffenen Arbeitsplatz sehr hoch ist.

Die gesamten Anlageninvestitionen der Projekte, zu deren Finanzierung die Bank im Jahre 1973 beigetragen hat, belaufen sich auf etwa 3,3 Milliarden. Der durchschnittliche Anteil der Bank an der Finanzierung dieser Investitionen beträgt — wie im Vorjahr — 25 %. Bei den im Rahmen von Globaldarlehen finanzierten Investitionen ist der Anteil der Bank höher; er stellt sich im Durchschnitt auf 31 %.

Im Hinblick auf eine stärkere Diversifizierung der Energiequellen hat die EIB dem Ente Nazionale Idrocarburi und der Gaz de France je ein Darlehen gewährt. Die Mittel im Gesamtbetrag von 43,3 Millionen sind für den Bau einer Erdgasleitung durch Österreich bestimmt, durch die Erdgas aus der Sowjetunion in das Leitungsnetz der Gemeinschaft eingespeist werden soll. Es ist das erste Mal, daß die Finanzierung eines Projekts in einem nicht zur Gemeinschaft gehörenden Land in Europa genehmigt wurde.

Darlehen in der Gemeinschaft (*)

**Darlehen im Gesamtbetrag
von 696,8 Millionen
für Vorhaben in der erweiterten
Gemeinschaft**

Im Jahre 1973 wurden für Vorhaben im Hoheitsgebiet der Gemeinschaft oder in ihrem direkten Interesse 52 Darlehen im Gesamtbetrag von 696,8 Millionen gewährt, gegenüber 29 Darlehen und einer Garantie im Gesamtbetrag von 505,9 Millionen im Vorjahr.

Dieser Gesamtbetrag umfaßt einmal die ersten acht Finanzierungen in Höhe von 96,5 Millionen in den drei neuen Mitgliedsländern und zum andern 42 Darlehen im Gesamtbetrag von 557 Millionen in den ursprünglichen Mitgliedsländern; für die letzteren ergibt sich eine Erhöhung um 10 % gegenüber dem Vorjahr.

Ferner wurden zwei Darlehen von insgesamt 43,3 Millionen an das ENI und die Gaz de France ausgereicht, die für das Projekt Trans-Austria Gasline in Österreich — eine Gasleitung, über die Erdgas aus der Sowjetunion in das Rohrleitungsnetz der Gemeinschaft eingespeist werden soll — bestimmt sind. In Anbetracht der Bedeutung dieses Projekts für mehrere Mitgliedstaaten hat der Rat der Gouverneure — von Finanzierungen in den assoziierten Staaten abgesehen — hier erstmals von seinem satzungsmäßigen Recht Gebrauch gemacht, die Bank zur Finanzierung von Vorhaben zu ermächtigen, die außerhalb der Gemeinschaft liegen.

**Erneute Erhöhung
der Darlehen
für Vorhaben von gemeinsamem
europäischem Interesse**

In den Tabellen 3, 8 und 9 (Seiten 23 und 68) sind die von der Bank im Jahre 1973 mitfinanzierten Vorhaben in der Gemeinschaft nach ihrer wirtschaftspolitischen Zweckbestimmung gemäß den in Artikel 130 des Vertrages von Rom festgelegten Finanzierungsaufgaben der Bank aufgegliedert.

Unter diesem Gesichtspunkt ist für das Jahr 1973 die beträchtliche Zunahme der Darlehen für Vorhaben von gemeinsamem Interesse für mehrere Mitgliedsländer kennzeichnend; diese machen mit 266,8 Millionen mehr als 38 % der gesamten Finanzierungen der Bank in den Mitgliedsländern aus. Die Zunahme dieser Operationen um 76 % gegenüber dem Vorjahr ist um so beachtlicher, als bereits 1972 eine Steigerung um fast 90 % erzielt worden war.

**219,2 Millionen
für die Energieversorgung**

Von diesem Betrag sind 219,2 Millionen, d.h. mehr als vier Fünftel, für die Verbesserung der Energieversorgung der Gemeinschaft bestimmt. Sieben Darlehen über 134,7 Millionen betreffen den Bau von Kernkraftwerken; die verbleibende Summe ist für den Bau eines Wasserkraftwerks und von Gasleitungen sowie die Anschaffung von Bohrsensoren und die Herstellung von Bohrgeräten für die Erdöl-suche im Meer bestimmt. Die Bedeutung dieser Finanzierungen wird natürlich durch die Energiekrise noch unterstrichen.

Im Interesse mehrerer Mitgliedstaaten wurden ferner ein Darlehen von 18 Millionen für den Ausbau der Eisenbahnverbindung zwischen Frankreich und Italien und ein Darlehen von 28,2 Millionen für den Bau eines Abschnitts der zum

(*) Einschließlich zweier Darlehen für ein Projekt in Österreich, das von unmittelbarem Interesse für die Gemeinschaft ist (Finanzierung auf der Grundlage von Artikel 18 Absatz 1 Unterabsatz 2 der Satzung der Bank).





Für die Unabhängigkeit der Gemeinschaft im Energiesektor ist die Erschließung der Energiequellen in Europa und auf dem europäischen Festlandsockel von großer Bedeutung. Die EIB hat deshalb mit einem Darlehen von 24,4 Millionen zur Finanzierung von zwei Bohrsen für die Erdölexploration beigetragen.

Förderung der Regionalentwicklung nach wie vor an erster Stelle

Simplon führenden « Tunnel-Autobahn » in Norditalien gewährt. Schließlich wurde — unter Berücksichtigung der allgemeinen Bedeutung, die dem Umweltschutz in der Gemeinschaft zukommt — erstmals ein Darlehen für die Ausstattung eines Stahlwerks in Deutschland mit Entstaubungsanlagen bereitgestellt.

Mit 424,5 Millionen gegenüber 341,8 Millionen im Vorjahr beteiligte sich die Bank an der Finanzierung von Investitionen in Gebieten, die mit Entwicklungs- und Umstellungsproblemen konfrontiert sind. Diese Darlehen machen fast 61 % der in den Mitgliedsländern bereitgestellten Mittel aus und stehen somit wie bisher an erster Stelle.

Tabelle 3 : Finanzierungen in der Gemeinschaft im Jahre 1973 (1)

nach ihrer vorwiegenden wirtschaftspolitischen Zweckbestimmung (2)

	Betrag (Millionen RE)	%
1. Regionalentwicklung und Umstellung (Art. 130 a und 130 b des Vertrages von Rom)		
Dänemark	6,8	1,6
Deutschland	77,3	18,2
Frankreich	121,4	28,6
Irland	22,6	5,3
Italien	129,3	30,5
Vereinigtes Königreich	67,1	15,8
Insgesamt	424,5	100,0
2. Modernisierung und Umstellung von Unternehmen sowie sektorische Umstrukturierung (Art. 130 b des Vertrages von Rom)		
	5,5	—
3. Gemeinsames Interesse für mehrere Mitgliedsländer (Art. 130 c des Vertrages von Rom)		
Energie (Produktion und Verteilung)	219,2	82,2
Kernkraftwerke	134,7	—
Wasserkraftwerk	16,2	—
Gasleitung	43,3	—
Bohrgerät	25,0	—
Verkehr	46,2	17,3
Eisenbahn	18,0	—
Autobahn	28,2	—
Umweltschutz	1,4	0,5
Insgesamt	266,8	100,0

(1) Einschließlich zweier Darlehen für ein Projekt in Österreich (Finanzierung auf der Grundlage von Artikel 18, Absatz 1, Unterabsatz 2 der Satzung der Bank) von insgesamt 43,3 Millionen.

(2) Es handelt sich um eine Aufgliederung der Projekte nach ihrer vorwiegenden wirtschaftspolitischen Zweckbestimmung im Sinne der in Artikel 130 des Vertrages von Rom festgelegten Finanzierungsaufgaben der Bank. Bei dieser Aufstellung ist der für Projekte mit mehreren Zweckbestimmungen gewährte Darlehensbetrag in voller Höhe nur der vorwiegenden Zweckbestimmung zugeordnet worden.

**205,4 Millionen,
d.h. 30 % der Finanzierungen,
für Vorhaben in Italien**

**hauptsächlich
für Infrastrukturvorhaben
und Industrieprojekte
in Süditalien**

Fast ein Drittel dieser Darlehen betrifft Vorhaben in Italien; es folgen — in der Reihenfolge der Darlehenssummen — Frankreich und Deutschland. Auch die ersten Darlehen im Vereinigten Königreich, in Irland und in Dänemark wurden für die Regionalentwicklung gewährt.

Im Rahmen der Regionalentwicklung wurden in zunehmendem Maße Industrieinvestitionen kleineren Umfangs finanziert. Mehr als ein Viertel der in den Mitgliedsländern für diese Zwecke bereitgestellten Mittel entfielen auf sechs Globaldarlehen im Gesamtbetrag von 109,6 Millionen an zwischengeschaltete Finanzierungsinstitute, die damit nach Genehmigung durch die Bank kleinere Investitionsvorhaben finanzieren werden. Auf die Bedeutung, die dieser Form der Finanzierung zukommt, wurde bereits im vorhergehenden Kapitel hingewiesen.

Im Laufe des Berichtsjahres genehmigte die Bank aus den verschiedenen Globaldarlehen 39 Zuteilungen im Gesamtbetrag von 24,5 Millionen (vgl. Tabelle 12, Seite 70).

Unter Einschluß des im Hinblick auf die Erdgasversorgung Italiens für die Trans-Austria Gasline gewährten Darlehens ist **Italien** mit 205,4 Millionen (150,1 Milliarden Lire) — das entspricht rund 30 % der die Mitgliedsländer betreffenden Finanzierungen — auch im Berichtsjahr der größte Teil der Darlehen der Bank zugeflossen. Dieser Betrag ist jedoch niedriger als in den beiden vorausgegangenen Jahren. Die administrativen Schwierigkeiten im Zusammenhang mit dem Anlaufen des Süditalien-Gesetzes von 1971, die ungünstige Konjunkturlage zu Beginn des Jahres, die Wechselkursrisiken, die sich aus der allgemeinen Währungssituation ergaben, die hohe Liquidität des Inlandsmarktes und das von den italienischen Behörden relativ niedrig gehaltene Zinsniveau führten zu dieser Verminderung der in Italien insgesamt gewährten Darlehen.

Drei Finanzierungen betreffen Vorhaben von gemeinsamem Interesse für mehrere Mitgliedsländer, und zwar ein Darlehen von 28,2 Millionen für den Abschnitt Voltri-Alessandria der «Tunnel-Autobahn», durch die eine bessere Verbindung von Genua zum Simplon- und zum Montblanc-Tunnel hergestellt wird, ein Darlehen von 24,4 Millionen an die SAIPED, eine Tochtergesellschaft des ENI, für die Anschaffung von zwei halbsubmersiblen Bohrrinseln für die Erdölexploration und ein Darlehen von 23,5 Millionen an das ENI für den Italien betreffenden Teil der Gasleitung, durch die Erdgas aus der Sowjetunion durch Österreich geleitet werden soll.

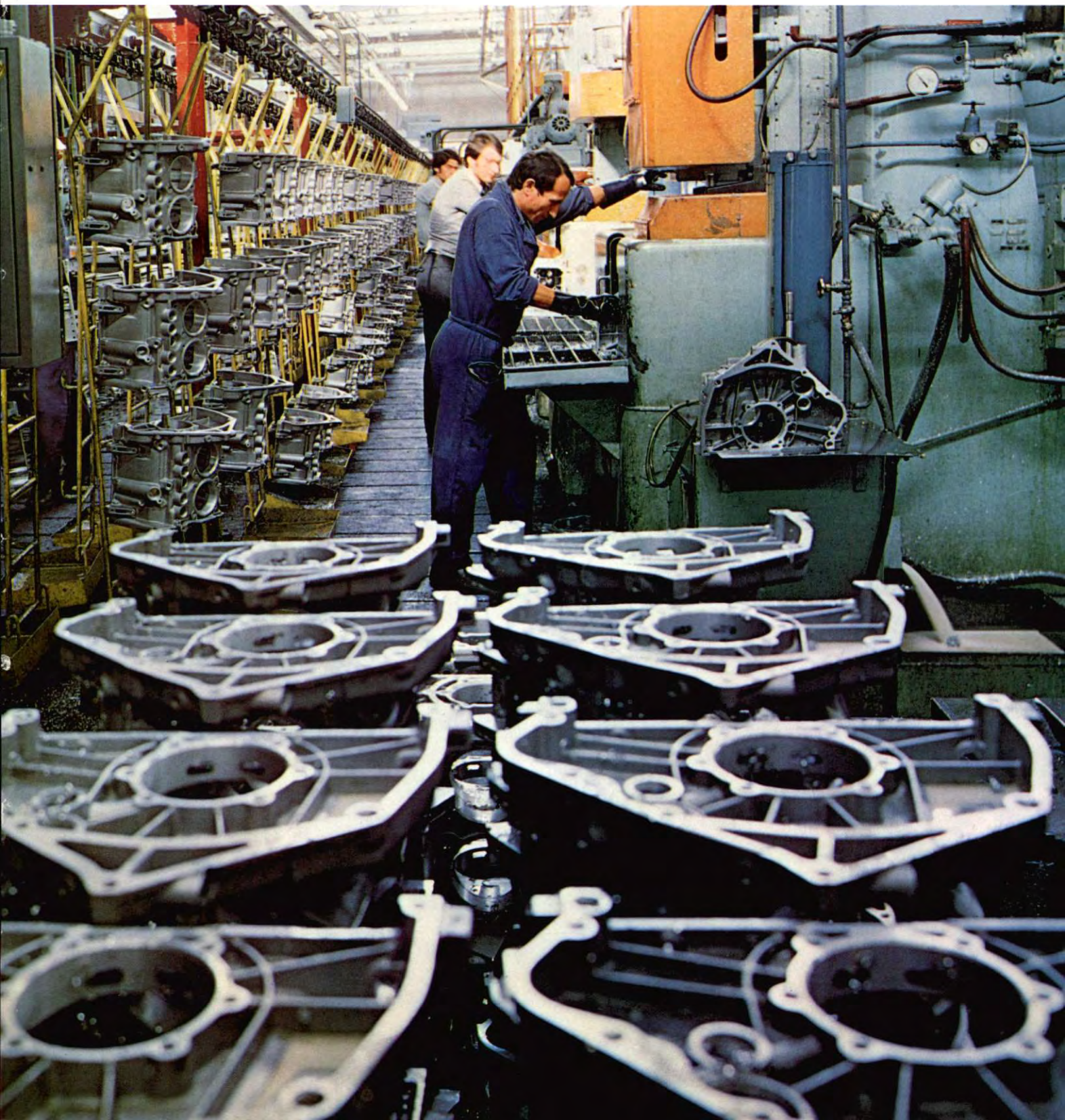
Der größte Teil der Darlehen kam jedoch Vorhaben auf dem süditalienischen Festland und auf den Inseln zugute.

Für die Verbesserung des Fernmeldewesens wurde mit der Gewährung von zwei Darlehen im Gesamtbetrag von 58,6 Millionen (42 Milliarden Lire) für den Ausbau der Fernsprechanlagen in Kalabrien und Sardinien ein weiterer Finanzierungsbeitrag geleistet.

Die übrigen Darlehen (70,6 Millionen) waren für den industriellen Bereich bestimmt. Sie wurden über die Finanzierungsinstitute Istituto Mobiliare Italiano (IMI), Istituto Regionale per il Finanziamento alle Industrie in Sicilia (IRFIS), Istituto per lo Sviluppo Economico dell'Italia Meridionale (ISVEIMER), Credito



Der größte Teil der in Italien bereitgestellten Darlehen war für Vorhaben im Mezzogiorno bestimmt, dessen wirtschaftliche Entwicklung nach wie vor eines der vorrangigen Ziele der Tätigkeit der Bank ist. Auch in der Gemeinschaft insgesamt gesehen stand die Förderung der Regionalentwicklung mit einem Darlehensvolumen von 424,5 Millionen — entsprechend etwa 61% der in den Mitgliedsländern bereitgestellten Mittel — weiterhin an erster Stelle.





Die ersten in Irland gewährten Darlehen betreffen Vorhaben im Rahmen der Regionalentwicklung. Mit drei Darlehen im Gesamtbetrag von 22,6 Millionen wurden die Erweiterung des Fernsprechnetzes, die Modernisierung von Zuckerfabriken und die Errichtung einer Fabrik für proteinreiche Futtermittel finanziert.

**204,5 Millionen
für Vorhaben in Deutschland,
davon 127,2 Millionen
für Vorhaben
von gemeinsamem Interesse,
namentlich
für drei Kernkraftwerke**

**Darlehen im Betrag
von 170,6 Millionen
für Vorhaben in Frankreich**

Industriale Sardo (CIS) und die Sektion Industriekredit des Banco di Napoli bereitgestellt. Es handelt sich um vier Einzeldarlehen — wovon das bedeutendste (25,8 Millionen — 19 Milliarden Lire) für eine Fabrik zur Herstellung von Kraftfahrzeugmotoren in Termoli (Region Molise) und die anderen für eine Fabrik zur Herstellung von Weißblech und verzinkten Blechen in Neapel, für eine Zementfabrik und eine Fabrik für Fernmeldeausrüstung in Sizilien bestimmt sind — sowie um zwei Globaldarlehen. Diese dienen zur Finanzierung verschiedener kleiner und mittlerer Industrievorhaben und wurden dem CIS (13,5 Millionen — 10 Milliarden Lire) und dem ISVEIMER (20,3 Millionen — 15 Milliarden Lire) gewährt.

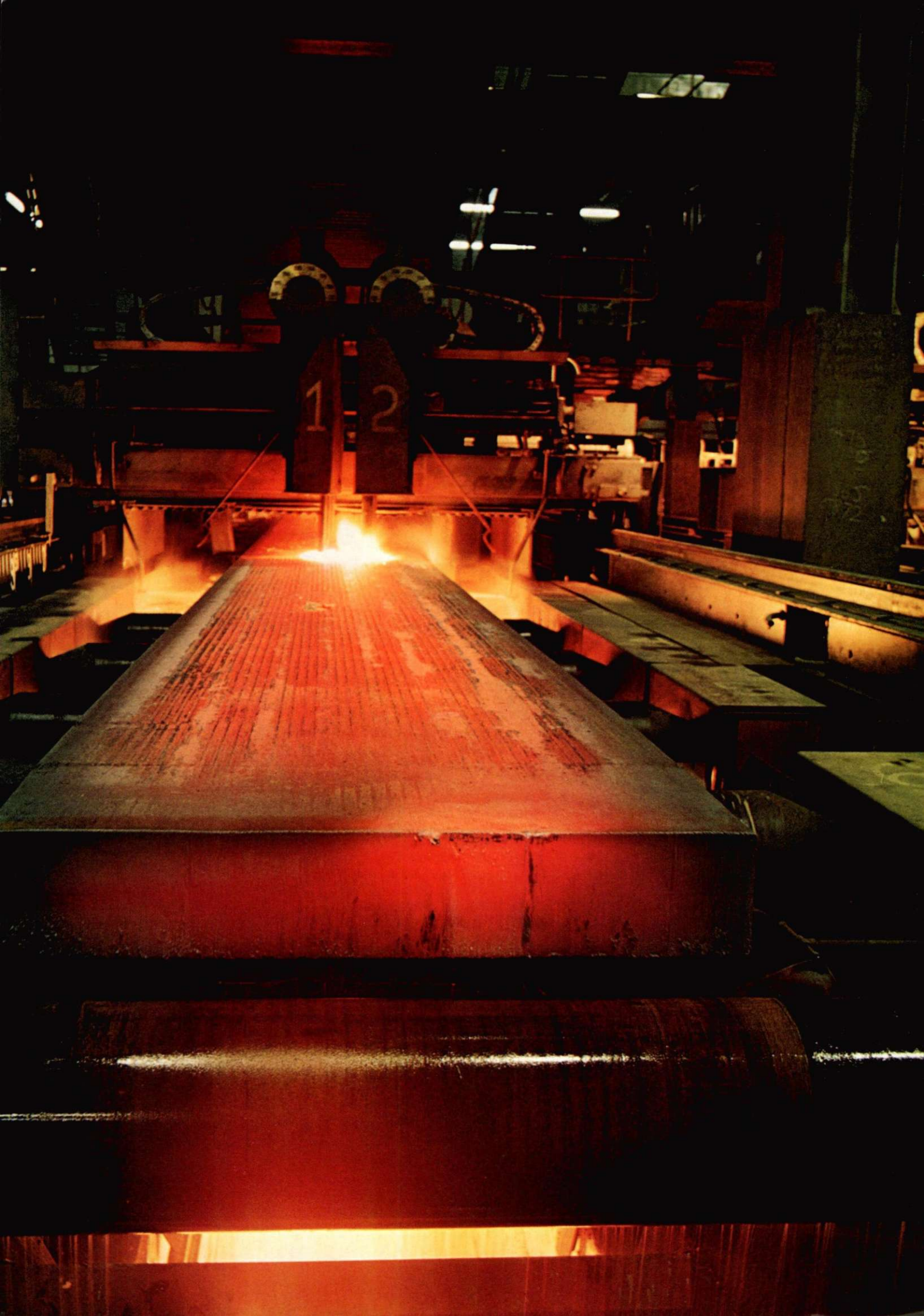
In **Deutschland** hat die Bank mit insgesamt 204,5 Millionen (677 Millionen Deutsche Mark) zur Finanzierung von 15 Projekten beigetragen. Zwei Drittel dieses Betrages kamen Vorhaben von gemeinsamem europäischem Interesse zugute.

In erster Linie handelt es sich um die Bereitstellung von 119,7 Millionen (396 Millionen Deutsche Mark) für drei Kernkraftwerke, und zwar ein nach modernsten technologischen Verfahren — mit Hochtemperaturreaktor — arbeitendes Prototyp-Kernkraftwerk in Uentrop (Nordrhein-Westfalen) und zwei Kernkraftwerke bereits klassischer Bauart in Biblis (Hessen) und Neckarwestheim-Gemrigheim (Baden-Württemberg).

Drei kleinere Darlehen gehören ebenfalls zu den Finanzierungen von gemeinsamem europäischem Interesse. Ein Darlehen wurde für die Anschaffung von zwei Fangfabrikschiffen gewährt, entsprechend der Gemeinschaftspolitik, die eine Modernisierung und Umstrukturierung der Fischereiwirtschaft vorsieht. Mit einem weiteren Darlehen wird die Herstellung von Bohrgeräten in Uetze (Niedersachsen) mitfinanziert. Schließlich wurden auch ein Darlehen für Umweltschutzmaßnahmen — die Ausstattung eines Stahlwerkes in Nordrhein-Westfalen mit Entstaubungsanlagen — gewährt.

Die neun verbleibenden Darlehen im Gesamtbetrag von 77,3 Millionen (257 Millionen Deutsche Mark) sollen zu einem besseren regionalen Gleichgewicht in Deutschland beitragen. Mit Ausnahme eines für den Ausbau der Stromversorgungsanlagen und des Erdgasnetzes in Niedersachsen gewährten Darlehens betreffen alle Finanzierungen Industrieprojekte. Zwei dieser Vorhaben liegen ebenfalls in Niedersachsen: eine Aluminiumhütte in Stade und eine Fabrik für pharmazeutische Erzeugnisse in Cuxhaven. In Schleswig-Holstein wurden die Errichtung einer Fabrik für die Herstellung von Baumaschinen in Ellerau und die Erweiterung von Produktionsanlagen für Sanitärporzellan und Fliesen in Lübeck-Dänischburg finanziert. Zwei Darlehen betreffen Vorhaben im Saarland, und zwar eine Feinstahlstraße und eine Fabrik zur Herstellung von Kraftfahrzeugbremsen. Im Kraftfahrzeugsektor leistete die Bank ferner einen Finanzierungsbeitrag zur Errichtung eines Montagewerks von BMW in Dingolfing (Bayern). Schließlich erhielt die Industriekreditbank AG ein Globaldarlehen, das zur Finanzierung kleiner und mittlerer Industrievorhaben in Entwicklungs- und Umstellungsgebieten verwendet werden soll.

In **Frankreich** wurden 14 Darlehen von insgesamt 170,6 Millionen (947,3 Millionen französische Franken) vergeben; davon dienten 71 % der Förderung der Regionalentwicklung.



Die Bank hat ihre Finanzierungstätigkeit im Vereinigten Königreich mit der Gewährung von drei Darlehen im Gesamtbetrag von 67,1 Millionen für Industrieprojekte in Umstellungs- oder Entwicklungsgebieten aufgenommen. Es handelt sich um ein Globaldarlehen zur Finanzierung einer Reihe kleiner und mittlerer Vorhaben und um zwei Darlehen für die Hüttenindustrie.

**u.a. für ein Kernkraftwerk
und ein Wasserkraftwerk**

**sowie für Infrastrukturvorhaben
von regionalwirtschaftlicher
Bedeutung**

**Erste Darlehen im
Vereinigten Königreich im
Betrag von 67,1 Millionen**

Die übrigen Interventionen, zu denen das Darlehen an die Gaz de France für die Trans-Austria Gasline (19,8 Millionen) gezählt wird, betreffen Vorhaben von gemeinsamem europäischem Interesse. Zu dieser Gruppe gehören die Finanzierungsbeiträge für ein Wasserkraftwerk in Gamsheim (Elsaß), für die zweite Blockeinheit des Kernkraftwerks in Bugey (Region Rhône-Alpes) und für die Erhöhung der Beförderungskapazität der Eisenbahnlinie Culoz-Chambéry-Modane zwischen Frankreich und Italien.

Die Finanzierungsbeiträge für Investitionen auf dem Gebiet der Regionalentwicklung betreffen zum größeren Teil Infrastrukturvorhaben. Der hohe Anteil dieser Investitionen kennzeichnet seit langem die Darlehensgewährung der Bank in Frankreich; er betrug 1973 mehr als 68 % der den Projekten in diesem Land zugeflossenen Mittel.

Unter den Infrastrukturvorhaben von regionalwirtschaftlicher Bedeutung sind besonders zu erwähnen: die Verstärkung und Erweiterung der Wasserversorgungsanlagen in der Bretagne, die Inbetriebnahme von Gasturbinen-Triebwagenzügen auf den interregionalen Bahnstrecken Lyon-Bordeaux, Lyon-Nantes und Lyon-Strasbourg, die Modernisierung und der Ausbau der Fernmeldeanlagen in den Regionen Midi-Pyrénées und Poitou-Charentes. Mit den beiden letztgenannten Darlehen erreicht der Gesamtbetrag, der seit 1967 für den Ausbau der Fernmeldeanlagen in weniger entwickelten Regionen Frankreichs bereitgestellt wurde, 159,3 Millionen (879,6 Millionen französische Franken).

Die bedeutendsten Interventionen zugunsten der Industrie sind zwei Globaldarlehen im Gesamtbetrag von 48 Millionen (266,6 Millionen französische Franken), die dem Crédit National und der Caisse Centrale de Crédit Hôtelier, Commercial et Industriel für die Finanzierung kleinerer Investitionen, namentlich in Entwicklungs- und Umstellungsgebieten, gewährt wurden.

Je ein Direktdarlehen wurde ferner für ein Kleinstahlwerk mit Elektroofen und kontinuierlicher Walzstraße in Toulon und für eine Fabrik zur Herstellung von Sanitärporzellan in Bischwiller (Elsaß) bereitgestellt.

Im ersten Jahr der Erweiterung der Gemeinschaft konnte die Bank ihre Tätigkeit im **Vereinigten Königreich** mit der Gewährung von drei Darlehen im Gesamtbetrag von 67,1 Millionen (32,9 Millionen Pfund Sterling) aufnehmen, die alle für Industrievorhaben in Umstellungs- oder Entwicklungsgebieten bestimmt sind.

Es handelt sich zunächst um ein Globaldarlehen in Höhe von 7,1 Millionen (3,5 Millionen Pfund Sterling) an die Industrial and Commercial Finance Corporation Ltd. (ICFC), die die Mittel jeweils nach Zustimmung der Bank zur Finanzierung kleiner und mittlerer Investitionen in Gebieten verwenden wird, die einen Entwicklungsrückstand aufweisen oder deren traditionelle Erwerbszweige eine Umstellung erforderlich machen.

Die beiden anderen Darlehen im Betrag von je 30 Millionen (14,7 Millionen Pfund Sterling) sind für Vorhaben der British Steel Corporation bestimmt. Ein Projekt betrifft die Errichtung von Möller-Aufbereitungsanlagen im Hüttenwerk in Teesside in Nordengland, wo die Arbeitslosenquote nach wie vor weit über dem Landesdurchschnitt liegt. Mit dem anderen Darlehen werden die Errichtung eines dritten Hochofens und die Stärkung der Vormaterialseite zur Kapazitätserweiterung der



Die ersten zwei Darlehen zugunsten Dänemarks betrafen Infrastrukturvorhaben in Grönland, die angesichts der schwierigen wirtschaftlichen Bedingungen in diesem Gebiet von vorrangiger Bedeutung sind. Für Hafenanlagen an der Südwestküste und ein Wärmekraftwerk in Godthaab, der Verwaltungshauptstadt Grönlands, wurden insgesamt 6,8 Millionen bereitgestellt.

In Irland 22,6 Millionen für den Fernmeldesektor

und für mit der Landwirtschaft verbundene Industriezweige

6,8 Millionen für Hafenanlagen und Stromerzeugung in Grönland

Warmbandstraße des Hüttenwerks in Llanwern finanziert, das in unmittelbarer Nähe der Umstellungsgebiete von Südwales liegt.

In Irland wurden drei Darlehen im Betrag von 22,6 Millionen (11,1 Millionen irische Pfund) gewährt. Das größte Darlehen in Höhe von 15,3 Millionen (7,5 Millionen irische Pfund) trägt zur Finanzierung des Ausbaus der Fernsprechanlagen bei; die Anschlußdichte und der Automatisierungsgrad sind in Irland gegenwärtig noch wesentlich niedriger als in den anderen Mitgliedsländern der Gemeinschaft. Die beiden anderen Finanzierungsbeiträge betreffen Einrichtungen der Nahrungsmittelindustrie und des Agrarbereichs. Ein Darlehen soll Zuckerfabriken in den Grafschaften Carlow und Cork eine Anpassung an die Wettbewerbsverhältnisse innerhalb der EWG durch Modernisierung und Rationalisierung ermöglichen. Das andere ist für eine Anlage zur Herstellung von Futtermittelzusätzen mit hohem Proteingehalt in Cork bestimmt und soll die Umstellung der irischen Viehzuchtbetriebe auf die Intensivhaltung mit dem Ziel der Ausfuhr in andere Länder der Gemeinschaft fördern.

Die Tätigkeit der Bank in Irland entspricht so auch den Empfehlungen des Protokolls Nr. 30 im Anhang zum Beitrittsvertrag, in dem die Institutionen der Gemeinschaft aufgefordert werden, alle in Betracht kommenden Mittel mit dem Ziel der wirtschaftlichen Entwicklung und Industrialisierung Irlands, der Beseitigung der dort herrschenden Unterbeschäftigung und des Abbaus des beträchtlichen Einkommensgefälles zwischen diesem durch seine Randlage innerhalb der Gemeinschaft benachteiligten Land und den anderen Mitgliedsländern einzusetzen.

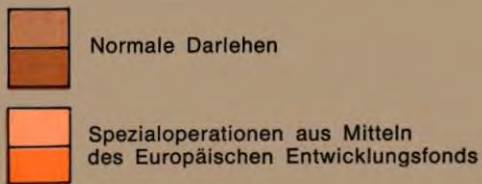
Die beiden ersten Darlehen zugunsten Dänemarks im Gesamtbetrag von 6,8 Millionen (51,2 Millionen dänische Kronen) dienen dem Bau von Hafenanlagen in Frederikshaab, Narssaq und Julianehaab an der Südwestküste Grönlands und der Errichtung eines Wärmekraftwerks in der grönländischen Verwaltungshauptstadt Godthaab. Diese Darlehen werden zur Verbesserung der Lebensbedingungen und des Lebensstandards der Bevölkerung eines besonders schwach entwickelten Gebietes in extremer Randlage zur Gemeinschaft beitragen. Der Ausbau der Hafenanlagen kommt direkt dem Hauptwirtschaftszweig — der Fischerei — zugute, die die wichtigste Einnahmequelle ist und auf die 80 % der Exporterlöse Grönlands entfallen.

Die Finanzierungsverträge für die im Jahre 1973 geprüften Projekte in Belgien und in den Niederlanden konnten erst 1974 abgeschlossen werden.

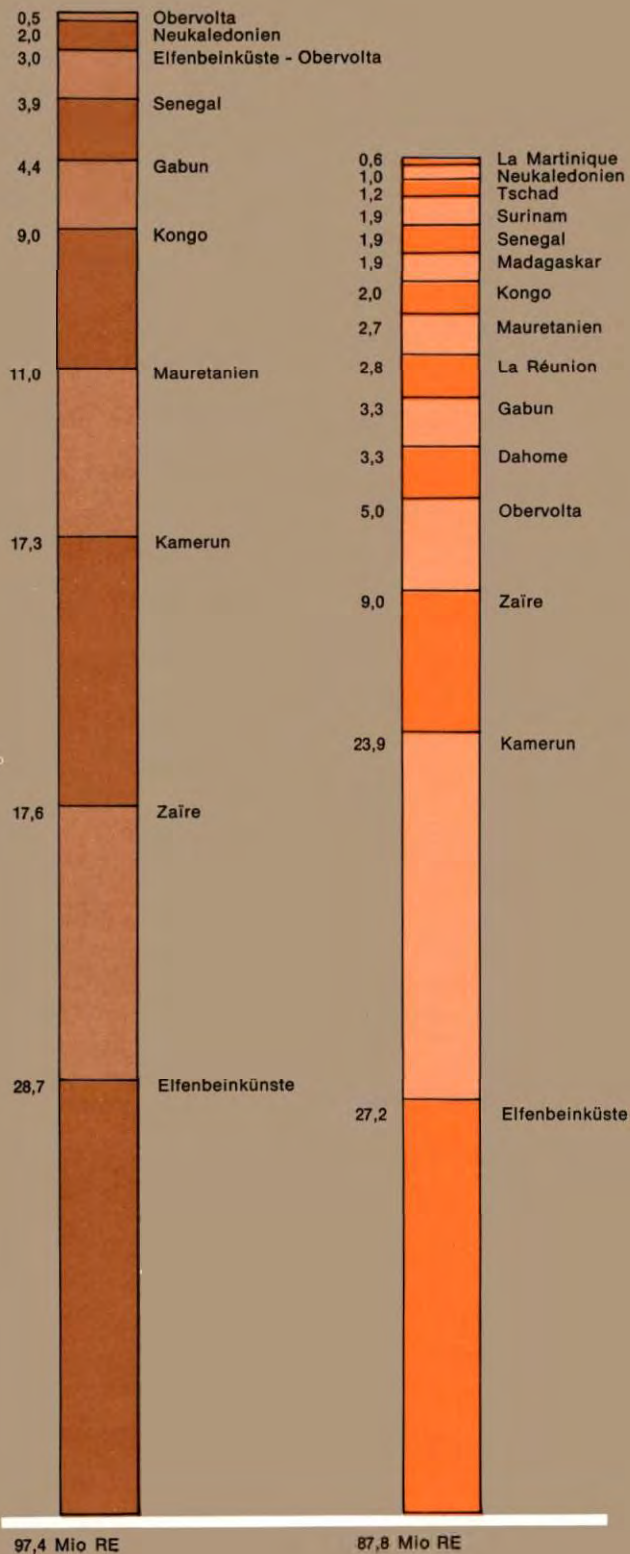
Die Aufschlüsselung der Darlehen nach Finanzierungsverfahren (Tabelle 10, Seite 69) läßt im Vergleich zu 1972 bedeutende Veränderungen erkennen. So haben die den Endkreditnehmern direkt gewährten Darlehen beträchtlich zugenommen, während sich die über ein Finanzierungsinstitut bereitgestellten Einzeldarlehen aufgrund des Rückgangs der Operationen über die Cassa per il Mezzogiorno verringert haben; sie machten nur noch 14 % der die Gemeinschaft betreffenden Darlehen aus, gegenüber 34 % im Jahre 1972 und 43 % im Jahre 1971. Dagegen hat sich der Betrag der Globaldarlehen mehr als verdreifacht. Er belief sich 1973 auf 16 % der im direkten Interesse der Gemeinschaft gewährten Finanzierungsbeiträge, gegenüber weniger als 7 % im Vorjahr.

AASM - ÜLG - ÜD

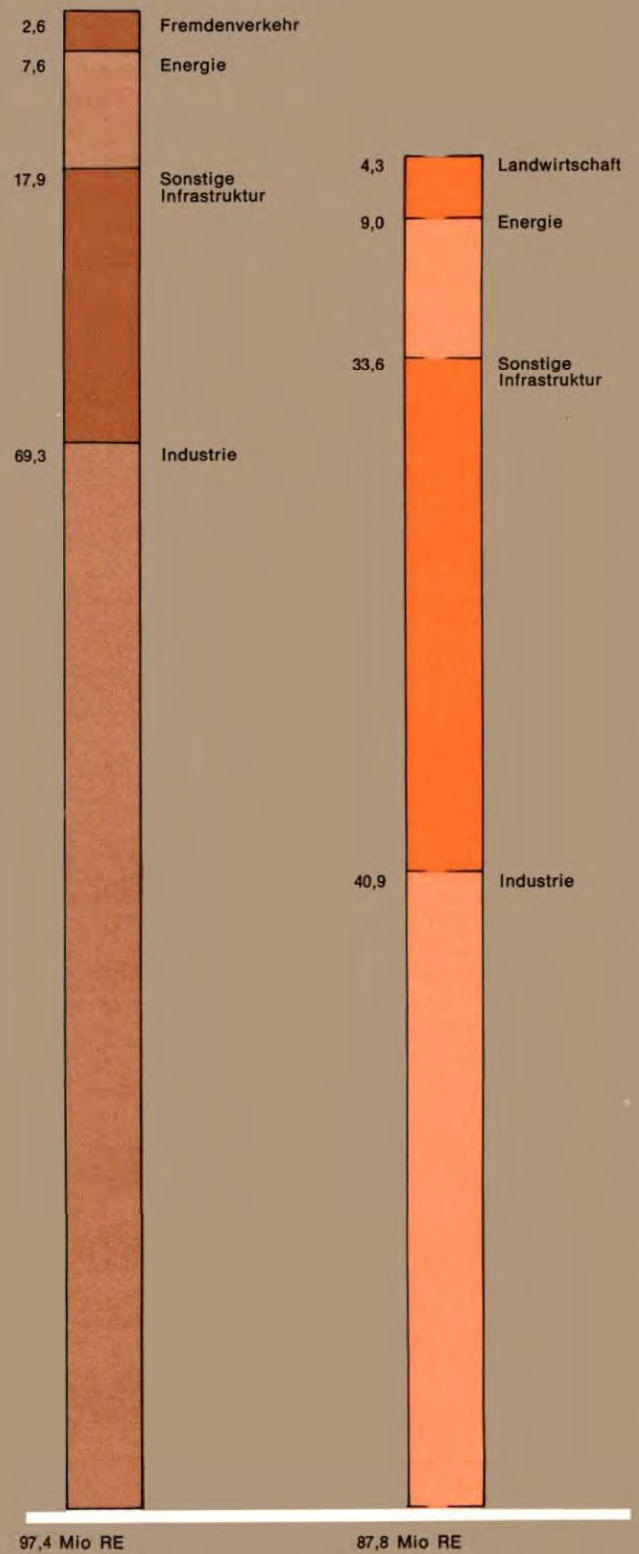
Normale Darlehen und Spezialoperationen von 1964 bis 1973



Nach Ländern



Nach Wirtschaftsbereichen



**In den AASM und ÜLG
Darlehen aus eigenen Mitteln
der Bank im Gesamtbetrag
von 10,9 Millionen**

**sowie Operationen
aus Mitteln des EEF
in Höhe von 31,9 Millionen**

**zwei Beiträge zur Bildung
von haftendem Kapital**

Operationen in den assoziierten Ländern

Für Vorhaben in den **Assoziierten Afrikanischen Staaten, Madagaskar und Mauritius sowie den Überseeischen Ländern und Gebieten** wurden im Jahre 1973 elf Finanzierungsverträge unterzeichnet. Es handelt sich um drei normale Darlehen aus Mitteln der Bank in Höhe von 10,9 Millionen und um acht Operationen aus Mitteln des Europäischen Entwicklungsfonds (EEF), davon sechs Darlehen zu Sonderbedingungen im Gesamtbetrag von 30,4 Millionen und zwei Beiträge zur Bildung von haftendem Kapital von zusammen 1,5 Millionen.

Die drei normalen Darlehen aus eigenen Mitteln der Bank betreffen die Finanzierung von Projekten in der Elfenbeinküste, in Gabun und in Kamerun, die zur wirtschaftlichen Entwicklung und zur Verbesserung der Zahlungsbilanz dieser Länder beitragen werden.

Ein Darlehen in Höhe von 7,9 Millionen (2,2 Milliarden CFA-Franken) wurde der **Elfenbeinküste** für den Ausbau und die Asphaltierung der 215 km langen Straße San Pedro - Issia gewährt, die die wichtigste Verbindung zwischen einem großen Teil der westlichen Elfenbeinküste und dem neuen Hafen San Pedro ist.

Ein Darlehen von 1,2 Millionen (332 Millionen CFA-Franken) trägt zur Finanzierung eines neuen Hotels mit 120 Zimmern in **Gabun** bei, womit die Beherbergungskapazität der Hauptstadt Libreville erhöht wird.

Der Gesellschaft SOSUCAM in **Kamerun** — die bereits 1966 ein Darlehen der Bank von 2 Millionen erhalten hatte — wurde für die Rohzuckerfabrik und Raffinerie und die Zuckerrohrpflanzungen ein weiteres Darlehen von 1,8 Millionen (500 Millionen CFA-Franken) gewährt. Ziel des Projekts ist die Verdoppelung der Produktionskapazität auf jährlich 30 000 t, um den inländischen Zuckerbedarf zu decken.

Für die Darlehen in Kamerun und Gabun hat die Kommission auf Vorschlag der Bank eine Zinsvergütung zum Pauschalsatz von 3 %, der in den diesbezüglichen Bestimmungen vorgesehen ist, aus Mitteln des Europäischen Entwicklungsfonds gewährt.

Die acht Operationen aus Mitteln des EEF, die von der Bank im Rahmen ihrer Spezialsektion verwaltet werden, betreffen mit 21,4 Millionen agro-industrielle Vorhaben in Kamerun, in der Elfenbeinküste sowie in Obervolta und mit 10,5 Millionen Infrastrukturprojekte, namentlich den Bau von Straßen, in der Elfenbeinküste und in den überseeischen Departements Martinique und Réunion.

In **Kamerun** hat die Bank — neben dem bereits erwähnten normalen Darlehen für das gleiche Projekt — im Auftrag und für Rechnung der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft eine Beteiligung am Kapital der SOSUCAM in Höhe von 0,5 Millionen (150 Millionen CFA-Franken) übernommen.

Auf der gleichen Grundlage hat die Bank mit der Regierung von **Senegal** und der Gesellschaft DAKARMARINE einen Vertrag über die Gewährung eines Beitrags zum haftenden Kapital dieser Gesellschaft in Höhe von 1 Million (270 Millionen CFA-Franken) abgeschlossen. Diese Mittel sind für eine Reihe ergänzender Stu-

**sechs Darlehen
zu Sonderbedingungen**

**für agro-industrielle
Vorhaben und Strassen**

**Darlehen
zu Sonderbedingungen
in der Türkei im
Gesamtbetrag von 76,4 Millionen**

dien und verschiedener Investitionen bestimmt, die es erlauben sollen, die Rentabilität einer Reparaturwerft für Großschiffe in Dakar zu beurteilen. Die Finanzierung erfolgt einmal durch die Übernahme einer Beteiligung von 30 Millionen CFA-Franken am Kapital der Gesellschaft und zum andern durch die Bereitstellung von eigenkapitalähnlichen Mitteln in Höhe von 240 Millionen CFA-Franken.

Die Bank hat ferner im Auftrag der Gemeinschaft zusammen mit der Kommission sechs Verträge über die Gewährung von Darlehen zu Sonderbedingungen aus Mitteln des EEF im Gesamtbetrag von 30,4 Millionen unterzeichnet.

Ein Darlehen für **Obervolta** in Höhe von 5 Millionen (1,4 Milliarden CFA-Franken) wird zur Anlage einer Zuckerrohrplantage und zur Errichtung einer Rohzuckerfabrik und Raffinerie in Banfora beitragen, deren Produktionskapazität von 21 000 t Rohzucker dem voraussichtlichen Inlandsbedarf im Jahre 1980 entsprechen wird. Für die Wasserversorgungsanlagen dieses Projekts hat die Kommission der Europäischen Gemeinschaften einen nichtrückzahlbaren Zuschuß aus Mitteln des EEF gewährt.

In **Kamerun** wird ein der Société Camerounaise de Palmeraies (SOCAPALM) gewährtes Darlehen von 8,8 Millionen (2,457 Milliarden CFA-Franken) die Anlage von 6 000 ha Zuchtpalmenpflanzungen und die Errichtung einer Ölmühle mit einer Kapazität von 20 000 t pro Jahr ermöglichen. Dieses Projekt ist Teil eines Programms, das vorrangig auf die Deckung des Inlandsbedarfs und in zweiter Linie auf den Export abzielt.

In der **Elfenbeinküste** wurde der Société des Caoutchoucs de Côte-d'Ivoire — SOCATCI — ein Darlehen von 6,9 Millionen (1,924 Milliarden CFA-Franken) gewährt. Die Gesellschaft will mit Hilfe dieser Mittel etwa 60 km vom Hafen San Pedro entfernt 13 500 ha Kautschukpflanzungen anlegen, die ab 1985 jährlich 27 000 t Kautschuk liefern und so zur wirtschaftlichen Entwicklung des südwestlichen Landesteils beitragen sollen.

Die **Elfenbeinküste** erhielt ferner ein Darlehen von 6,8 Millionen (1,9 Milliarden CFA-Franken) — in Ergänzung des Darlehens aus eigenen Mitteln der Bank — für die Asphaltierung der Straße San Pedro - Issia.

Die beiden verbleibenden Darlehen zu Sonderbedingungen in Höhe von 0,6 und 2,1 Millionen sind für Straßenbauvorhaben in den überseeischen Departements **Martinique** und **Réunion** bestimmt.

In der **Türkei** wurden, nachdem das zweite Finanzprotokoll in Kraft getreten ist, neun Darlehen im Gesamtbetrag von 76,4 Millionen (1 258,7 Millionen türkische Pfund) (1) aus Mitteln der Mitgliedstaaten gewährt. Davon entfallen 36,5 Millionen (609,1 Millionen türkische Pfund) auf drei Darlehen zugunsten des Eisenbahn- und des Luftverkehrs, 37,9 Millionen (619,2 Millionen türkische Pfund) auf fünf

(1) Die Angaben in türkischen Pfund haben nur informatorischen Charakter; sie stellen den Gegenwert der in den Finanzierungsverträgen genannten RE-Beträge dar. Umrechnungskurs: 1 RE = 15,2 TL (1.1. - 13.2.1973) und 1 RE = 16,8889 TL (14.2. - 31.12.1973).



Die Straße San Pedro - Issia in der Elfenbeinküste ist ein Beispiel für ein Vorhaben, das gleichzeitig mit einem Darlehen aus eigenen Mitteln der Bank und einem Darlehen aus Mitteln des Europäischen Entwicklungsfonds finanziert wurde. Seit 1964 wurden für Projekte in den AASM und ÜLG Darlehen im Gesamtbetrag von 185,2 Millionen gewährt, davon 97,4 Millionen aus eigenen Mitteln der Bank und 87,8 Millionen aus Mitteln des Europäischen Entwicklungsfonds.



Seit 1965 wurden in der Türkei 45 Darlehen im Gesamtbetrag von 251,4 Millionen aus Mitteln der Mitgliedstaaten gewährt. Von den 1973 bereitgestellten Darlehen im Gesamtbetrag von 76,4 Millionen waren 36,5 Millionen für den Verkehrssektor, namentlich für die Modernisierung der Eisenbahn und den Luftverkehr, und der Rest für Industrieprojekte bestimmt.



**für den Eisenbahn-
und den Luftverkehr**

Darlehen für Vorhaben in der Industrie und 2 Millionen auf ein Globaldarlehen zur Finanzierung von Vorarbeiten für Investitionsvorhaben. Diese Darlehen werden von der Bank im Auftrag und für Rechnung der Mitgliedstaaten gewährt und im Rahmen ihrer Spezialsektion verwaltet.

Die Bank hat erneut die Durchführung des Modernisierungsprogramms der türkischen Eisenbahnverwaltung unterstützt, für das auch andere Finanzinstitute, wie die Weltbank, Mittel bereitgestellt haben. Ein erstes Darlehen von 11 Millionen war bereits 1968 im Rahmen des ersten Finanzprotokolls für die schrittweise Umstellung von dem veralteten Dampfbetrieb auf den Dieseldiesellokomotivenbetrieb gewährt worden. Mit Hilfe des 1973 bereitgestellten weiteren Darlehens in Höhe von 23,5 Millionen (396,9 Millionen türkische Pfund) werden bis 1976 140 Diesellokomotiven in Betrieb genommen werden können. Diese Lokomotiven werden in den Werkstätten der türkischen Eisenbahn aus zum Teil im Inland hergestellten Einzelteilen montiert, wobei der Anteil der Inlandsherstellung von 50 % im Jahre 1973 auf 70 % im Jahre 1976 erhöht werden soll. Die Verwirklichung dieses Projekts wird somit auch zur Verbesserung der Produktivität und des Know-how der Eisenbahnwerkstätten und der Zulieferbetriebe in der Türkei beitragen.

Ein weiteres Darlehen in Höhe von 4,4 Millionen (66,1 Millionen türkische Pfund) betrifft die Elektrifizierung der 140 km langen Eisenbahnlinie Istanbul-Adapazari, auf der das Verkehrsaufkommen besonders hoch ist. Neben den Streckenarbeiten umfaßt dieses Projekt die Anschaffung von 15 elektrischen Lokomotiven, wovon sieben ebenfalls in den Werkstätten der türkischen Eisenbahn montiert werden sollen.

Schließlich wurde der türkischen Luftverkehrsgesellschaft THY ein Darlehen von 8,6 Millionen (146,1 Millionen türkische Pfund) für die Anschaffung von 5 Düsenflugzeugen vom Typ Fokker F-28 Fellowship gewährt. Der Einsatz dieser Flugzeuge auf den innertürkischen Fluglinien soll sich günstig auf die Entwicklung der abgelegenen Gebiete des Landes auswirken und auch den Fremdenverkehr fördern.

**ein integriertes Projekt —
von der Erschließung
von Waldbeständen bis
zur Herstellung von Papier**

Die bedeutendste Intervention der Bank in der Industrie ist ein Darlehen von 20 Millionen (337,8 Millionen türkische Pfund) für ein integriertes Projekt in der Region Antalya, das zum einen die Erschließung von Waldbeständen und zum anderen die Errichtung eines Sägewerks und einer Fabrik für die Herstellung von Papierstoff, Papier und Kartonagen zum Gegenstand hat. Für dieses Vorhaben wurde ferner ein Darlehen von 150 Millionen türkischen Pfund im Rahmen des Wiederverwendungsverfahrens (1) gewährt. Dieses Projekt des staatlichen Industriesektors, das in Zusammenarbeit mit der Weltbank finanziert wird, soll die Schaffung von 5 000 neuen Arbeitsplätzen ermöglichen und zur Deckung des türkischen Bedarfs an Papier, Kartonagen und Bauholz beitragen.

(1) Die Bank gewährt dem türkischen Staat für bestimmte Vorhaben Darlehen mit sehr langer Laufzeit; er verwendet die Mittel zur Gewährung von Darlehen mit wesentlich kürzeren Laufzeiten, namentlich zur Finanzierung von Industrieprojekten. Soweit daher die von den Projektträgern in türkischen Pfund an den Staat zurückgezahlten Mittel nicht sofort zur Tilgung der Darlehen der Bank verwendet werden müssen, können daraus mit Zustimmung der Bank Darlehen für neue Projekte gewährt werden (Wiederverwendungsverfahren).



Mit der Einweihung der Brücke über den Bosphorus wurde 1973 die Verwirklichung eines der bedeutendsten Vorhaben, das die Bank in der Türkei mitfinanziert hat, abgeschlossen. Für diese insgesamt 1 560 m lange Hängebrücke, die den Bosphorus in einer Höhe von 64 m über dem Meeresspiegel überspannt, wurde 1969 ein Darlehen im Rahmen des ersten Finanzprotokolls gewährt. Das Jahr 1973 stand im Zeichen der Wiederaufnahme der Tätigkeit der Bank in der Türkei im Rahmen des zweiten Finanzprotokolls.

mehrere andere Industrieprojekte

Zwei Darlehen in der privaten Industrie betreffen die Erweiterung einer Zementfabrik in Eskisehir (2 Millionen) und einer Fabrik für die Herstellung von synthetischen Fasern in Bursa (3,5 Millionen). Die Finanzierung dieser Projekte, durch die fast 600 Arbeitsplätze geschaffen werden, erfolgte über die Türkische Bank für Industrielle Entwicklung (TSKB).

Dem Staatsunternehmen Petkim wurde ferner in Ergänzung des 1969 bereitgestellten Darlehens von 9,3 Millionen ein Zusatzdarlehen von 6,4 Millionen für eine Fabrik zur Herstellung von Synthesekautschuk bei Izmit gewährt.

auch im Rahmen eines Globaldarlehens

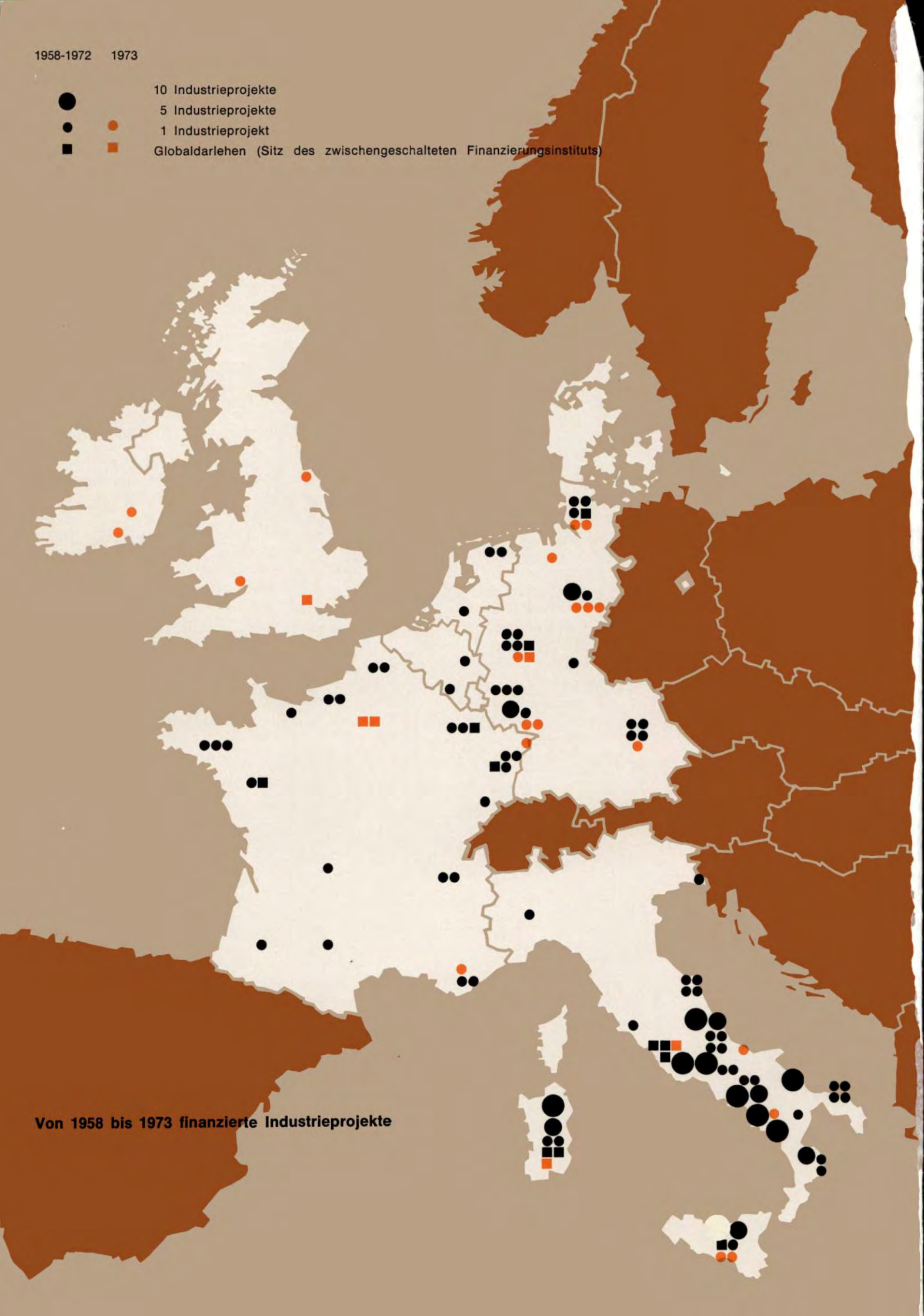
Außerdem erhielt die TSKB ein Globaldarlehen von 6 Millionen (91,2 Millionen türkische Pfund) für die Finanzierung von kleinen und mittleren Industrieinvestitionen. Im Laufe des Berichtsjahres wurden bereits sechs Zuteilungen im Gesamtbetrag von 4,5 Millionen beschlossen, und zwar zur Finanzierung einer Ölmühle, eines Marmorbearbeitungswerks und von Fabriken für die Herstellung von Verpackungsmaterial, Heizkörpern, Badewannen und Teppichen.

Schließlich wurde dem türkischen Staat ein Globaldarlehen von 2 Millionen (30,4 Millionen türkische Pfund) für die Finanzierung von Vorarbeiten für Investitionsvorhaben gewährt. Im Rahmen dieses Globaldarlehens wurden RE 60 000 in türkischen Pfund für technische Hilfe im Elektrizitätssektor zugeteilt.

1958-1972 1973

- 10 Industrieprojekte
- 5 Industrieprojekte
- 1 Industrieprojekt
- Globaldarlehen (Sitz des zwischengeschalteten Finanzierungsinstituts)

Von 1958 bis 1973 finanzierte Industrieprojekte



Finanzierungen im Zeitraum 1958-1973

**Seit 1958 480 Verträge
über insgesamt
3,66 Milliarden**

Seit Gründung der Europäischen Investitionsbank im Jahre 1958 sind insgesamt 480 Finanzierungsverträge über einen Gesamtbetrag von 3 658,1 Millionen Rechnungseinheiten unterzeichnet worden.

Die gesamten Anlageninvestitionen der von der Bank geförderten Vorhaben belaufen sich auf ungefähr 16 Milliarden (1); der durchschnittliche Anteil der Bank beträgt demnach etwa 22 %.

Die Tabellen 6 bis 9 (Seiten 66-68) zeigen die Aufgliederung der Summen der abgeschlossenen Verträge nach Finanzierungsarten, Ländern und Wirtschaftsbereichen sowie nach der Zweckbestimmung im Sinne des Artikels 130 des EWG-Vertrages.

**86 % für Vorhaben
in den Ländern
der Gemeinschaft**

Der Aufgabenstellung der Bank entsprechend lag das Schwergewicht ihrer Tätigkeit im Zeitraum 1958-1973 in den Mitgliedsländern. Die Operationen zur Förderung von Vorhaben in der **Gemeinschaft** sowie eines Vorhabens, das für diese von unmittelbarer Bedeutung ist, erreichten 3 152,3 Millionen oder 86 % des Gesamtbetrages.

Die Bank hat damit zur Durchführung von Investitionen im Wert von insgesamt 13,9 Milliarden beigetragen, die unmittelbar die Schaffung von etwa 108 000 neuen und die Erhaltung von 37 000 bestehenden Arbeitsplätzen ermöglichen dürften.

Die 362 Finanzierungen für Vorhaben, die in der Gemeinschaft liegen oder von unmittelbarer Bedeutung für sie sind, verteilen sich auf :

- 336 Einzeldarlehen im Gesamtbetrag von 2 842,6 Millionen;
- 17 Globaldarlehen im Gesamtbetrag von 199,7 Millionen an zwischengeschaltete Finanzierungsinstitute für die Finanzierung von kleinen und mittleren Industrieinvestitionen, vorwiegend in Entwicklungs- und Umstellungsgebieten;
- 9 Garantien über einen Gesamtbetrag von 110 Millionen.

**davon 50,6 %
für Projekte in Italien**

Dem besonderen Auftrag der Bank auf dem Gebiet der Regionalentwicklung und dem Entwicklungsrückstand Südtaliens entsprechend wurden 1 594,1 Millionen — mit 50,6 % der weitaus größte Teil des Gesamtbetrages aller Operationen der Bank zugunsten von Vorhaben, die von unmittelbarer Bedeutung für die Gemeinschaft sind — für Projekte in Italien bereitgestellt. Es folgen Frankreich mit 23,5 %, Deutschland mit 17,7 % und die Beneluxländer mit 3,8 %. Von den neuen Mitgliedsländern erhielten das Vereinigte Königreich 2,1 %, Irland 0,7 % und Dänemark 0,2 %. 1 % entfällt schließlich auf ein Vorhaben in Österreich, das in diesem Lande wegen seiner Bedeutung für die Erdgasversorgung der Gemeinschaft finanziert werden konnte.

(1) Es handelt sich um die gesamten Anlageninvestitionen aller von der Bank geförderten Projekte, berechnet auf der Basis der Angaben, die den Finanzierungsplänen der Projektträger zum Zeitpunkt der Genehmigung der Operationen durch den Verwaltungsrat der Bank zugrunde lagen.

1958-72 1973

- Landwirtschaftliche Infrastruktur
- Fremdenverkehr
- Energie
- Fernmeldewesen
- Entwicklung der Landwirtschaft
- Trinkwasserversorgung
- Hafenausbau
- Luftverkehr
- Gasturbinenzüge
- Bohrinseln
- Europäische Schule
- Autobahnen
- Gasleitungen
- Eisenbahn
- Wasserstraßen



Von 1958 bis 1973 finanzierte Infrastrukturprojekte

Maßstab 1 : 12 000 000

**Etwa 71 % der
in der Gemeinschaft
bereitgestellten Mittel
für die regionale Entwicklung**

**In den assoziierten Ländern
118 Operationen
im Gesamtbetrag
von mehr als 500 Millionen**

**davon 185,2 Millionen
für Projekte
in den AASM/ÜLG**

**und 251,4 Millionen
für Projekte in der Türkei**

Wie aus den Tabellen 8 und 9 (Seite 68) hervorgeht, dienen etwa 71 % des Gesamtbetrags der von der Bank in der Gemeinschaft bereitgestellten Mittel der Förderung wirtschaftlich schwach entwickelter Gebiete sowie in geringerem Umfang der Umstellung von Gebieten mit einer veralteten Industriestruktur. Auf Vorhaben von gemeinsamem Interesse für mehrere Mitgliedsländer, die in den letzten Jahren zunehmend an Bedeutung gewannen, entfallen 26 % des Gesamtbetrags. Es handelt sich dabei in erster Linie um Projekte zum Ausbau der europäischen Verkehrsinfrastruktur, doch wurden in letzter Zeit in immer größerem Umfang auch Mittel für Investitionen zur Verbesserung der Energieversorgung der Gemeinschaft — zum Beispiel für Kernkraftwerke und Gasleitungen — bereitgestellt. Vorhaben aus dem Bereich der industriellen Zusammenarbeit in technologisch hochentwickelten Sektoren oder Projekte, die die Modernisierung oder Umstellung einzelner Unternehmen zum Ziele haben, wurden bisher nur in verhältnismäßig geringem Umfang an die Bank herangetragen (zusammen etwas weniger als 5 % der Darlehen).

Die Operationen in den assoziierten Ländern, in denen die Bank seit 1963 tätig ist, hatten sich 1970-1972 wegen der Langwierigkeit der Verhandlungen und Ratifizierungsverfahren des zweiten Assoziierungsabkommens von Jaunde und des zweiten Finanzprotokolls mit der Türkei beträchtlich verlangsamt. Trotzdem sind für Vorhaben in diesen Ländern bisher 118 Verträge über einen Betrag von 505,8 Millionen — das sind 14 % des Gesamtbetrages der Interventionen der Bank im Zeitraum 1958-1973 aus eigenen Mitteln sowie aus Mitteln der Gemeinschaft und der Mitgliedstaaten — abgeschlossen worden. Davon entfallen 251,4 Millionen (49,7 %) auf die Türkei, 185,2 Millionen (36,6 %) auf die Assoziierten Afrikanischen Staaten, Madagaskar und Mauritius sowie die Überseeischen Länder und Gebiete und 69,2 Millionen (13,7 %) auf Griechenland.

Für Vorhaben in den **Assoziierten Afrikanischen Staaten, Madagaskar und Mauritius** sowie in den **Überseeischen Ländern und Gebieten** hat die Bank vom 1. Januar 1964, dem Zeitpunkt des Inkrafttretens des ersten Assoziierungsabkommens, bis zum 31. Dezember 1973 58 Verträge abgeschlossen. Sie betreffen 29 normale Darlehen aus Mitteln der Bank in Höhe von 97,4 Millionen und 29 Operationen aus Mitteln des Europäischen Entwicklungsfonds, davon 26 Darlehen zu Sonderbedingungen im Gesamtbetrag von 85,3 Millionen und drei Beiträge zur Bildung von haftendem Kapital in Höhe von insgesamt 2,5 Millionen. Das Schaubild auf Seite 32 zeigt die Aufteilung dieser Operationen nach Wirtschaftsbereichen und Ländern. Diese Mittel trugen zur Finanzierung von Investitionen im Wert von rund 720 Millionen bei, die die unmittelbare Schaffung von nahezu 42 000 Arbeitsplätzen ermöglicht haben dürften.

Für Vorhaben in der **Türkei** hat die Bank im Rahmen des ersten und des zweiten Finanzprotokolls im Zeitraum 1964-1973 45 Darlehen zu Sonderbedingungen aus Mitteln der Mitgliedstaaten im Gesamtbetrag von 251,4 Millionen gewährt. Sie dienten zur Durchführung von Investitionen im Wert von rund 1,4 Milliarden, durch die unmittelbar etwa 14 000 Arbeitsplätze geschaffen wurden.

Auf die Bereiche Energie und Verkehr entfallen allein mehr als 40 % des Gesamtbetrags der Darlehen, d.h. 103,9 Millionen. Für Vorhaben in den Bereichen

Von 1964 bis 1973 in den AASM finanzierte Projekte

Normale Darlehen der EIB und Spezialoperationen aus Mitteln des Europäischen Entwicklungsfonds

1964-72

1973

Normale
Darlehen

Spezial-
operationen

Normale
Darlehen

Spezial-
operationen

Industrie



Infrastruktur



Energie



Landwirtschaft



Fremdenverkehr



Papierindustrie, chemische Industrie, Maschinenbau und Metallverarbeitung wurden insgesamt mehr als 108 Millionen — das sind 43 % der insgesamt gewährten Mittel — bereitgestellt.

**58 % des Gesamtbetrages
für Infrastrukturvorhaben**

Eine **Aufgliederung** sämtlicher im Zeitraum 1958-1973 von der Bank finanzierten Vorhaben **nach Wirtschaftsbereichen** zeigt, daß etwa 58 % des Gesamtbetrages auf Infrastrukturvorhaben entfallen, unter denen wiederum die Verkehrsprojekte mit 21,3 % an der Spitze stehen. Es folgen in geringem Abstand Vorhaben im Bereich der Energiewirtschaft (20,1 %) und an dritter Stelle Projekte im Bereich des Fernmeldewesens (10,8 %) (vgl. Tabelle 7, Seite 67).

**umfangreiche Mittel
für Vorhaben
der Grundstoffindustrie**

Der Produktionsbereich — und hier namentlich die Industrie — hat insgesamt etwa 42 % aller Mittel erhalten, wobei die Herstellung und erste Verarbeitung von Metallen (10 %) und die chemische Industrie (9 %) an führender Stelle stehen. In ziemlich großem Abstand folgen die Kraftfahrzeugindustrie und der Maschinenbau (7 %). 57 % der insgesamt der Industrie zugeflossenen Mittel entfallen auf die Grundstoffindustrie. Der für die verarbeitende Industrie bereitgestellte Betrag verteilt sich auf eine große Anzahl von kleineren Projekten, zu deren Finanzierung besonders das 1969 eingeführte Verfahren der Globaldarlehen beigetragen hat. Innerhalb der Gemeinschaft wurden im Rahmen von Globaldarlehen insgesamt 75,8 Millionen für 153 Vorhaben zugeteilt (vgl. Tabelle 12, Seite 70); das entspricht einem Durchschnitt von 0,5 Millionen pro Beitrag der Bank, während sich der durchschnittliche Finanzierungsbeitrag bei Einzeloperationen für Industrieprojekte in der Gemeinschaft auf etwa 5 Millionen beläuft. Die zugeteilten Beträge flossen den verschiedensten Industriebereichen zu, darunter namentlich der Metallverarbeitung und dem Maschinenbau (22 %), der Nahrungsmittelindustrie (18 %), der Baustoffindustrie (8,5 %) sowie der Verarbeitung von Kautschuk und Kunststoffen (8,7 %).

**zahlreiche Darlehen
für Projekte
der verarbeitenden Industrie**

Mittel der Bank

Anstieg der Mittel der Bank um 30 % auf 2 856,5 Millionen

Am 31. Dezember 1973 erreichten die Mittel der Bank (eingezahltes Kapital, Rücklage und Rückstellungen, Anleiheerlöse mit Ausnahme der noch zu erhaltenden Beträge) insgesamt 2 856,5 Millionen Rechnungseinheiten gegenüber 2 189,8 Millionen am 31. Dezember 1972; das entspricht einer Erhöhung um 666,7 Millionen oder 30,5 % im Laufe des Berichtsjahres.

Der Anstieg der Mittel ergibt sich aus den Kapitaleinzahlungen der neun Mitgliedstaaten in Höhe von 130 Millionen, den von den neuen Mitgliedstaaten im Rahmen ihrer Beteiligung an der Rücklage und den Rückstellungen geleisteten Einzahlungen in Höhe von 22,5 Millionen, einer Zunahme des ausstehenden Anleihebetrages um 488,3 Millionen sowie aus dem Überschuß der Gewinn- und Verlustrechnung in Höhe von 25,9 Millionen, der zur Aufstockung der Rücklage und der Rückstellungen bestimmt ist.

Erhöhung des eingezahlten Kapitals um 130 Millionen

Im Rahmen der Kapitalerhöhung, die der Rat der Gouverneure in seiner Sitzung vom 26. April 1971 beschlossen hat, haben die Gründungsmitglieder der Bank am 31. Januar 1973 eine erste Einzahlung von insgesamt 25 Millionen geleistet. Die zweite Einzahlung von 25 Millionen ist am 31. Januar 1974 fällig geworden.

Die neuen Mitgliedstaaten haben am 28. Februar 1973 ihren satzungsmäßigen Anteil am eingezahlten Kapital, der sich auf insgesamt 105 Millionen beläuft, eingezahlt, und zwar 21 Millionen in bar und 84 Millionen in Form von unverzinslichen Schatzanweisungen, die in vier gleichen Raten am 30. September 1973, 30. April 1974, 30. November 1974 und 30. Juni 1975 fällig wurden oder werden.

Das Vereinigte Königreich, Dänemark und Irland haben im Laufe des Berichtsjahres ferner 22,5 Millionen im Rahmen ihres Anteils an der Rücklage und den Rückstellungen der Bank eingezahlt. Der noch einzuzahlende Betrag von 33,8 Millionen wird 1974 und 1975 fällig.

Die verschiedenen Einzahlungen der Gründungsmitglieder und der neuen Mitglieder erfolgten in den jeweiligen Landeswährungen zur amtlichen Parität.

Mittelbeschaffung auf den Kapitalmärkten in Höhe von 612,3 Millionen

Im Jahre 1973 hat sich die Bank auf den Kapitalmärkten Mittel im Gesamtbetrag von 612,3 Millionen beschafft, gegenüber 479,5 Millionen im Jahre 1972 und 412,9 Millionen im Jahre 1971. Die im Berichtsjahr begebenen Anleihen beliefen sich auf insgesamt 608 Millionen, während die Beteiligungen Dritter an der Finanzierung von Darlehen der Bank (Ausgabe von Beteiligungszertifikaten) 4,3 Millionen erreichten (Tabelle 4).

Im Berichtsjahr lautete der größte Teil der von der Bank begebenen Anleihen — wie auch schon 1971 und 1972 — auf die Währungen der Mitgliedsländer. Durch 15 Anleihen in den sechs Währungen der ursprünglichen Mitgliedstaaten konnte sie sich insgesamt 364,2 Millionen beschaffen. Acht dieser Anleihen im Gesamtbetrag von 194 Millionen wurden auf den Kapitalmärkten der Mitgliedsländer untergebracht (1972 : 137 Millionen).

Tabelle 4 : **Anleihen der Bank bis 1973**

Jahr	Anzahl	Betrag (Millionen RE)
1961	3	21,4
1962	2	32,3
1963	3	35,2
1964	5	66,8
1965	4	65,0
1966	6	138,5
1967	8	194,5
1968	13	212,5
1969	9	146,0
1970	7	168,9
1971	20	412,9
1972	19	462,0
1973	22	608,0
1961-1973	121	2 564,0

Emission einer ersten Anleihe in Eurco

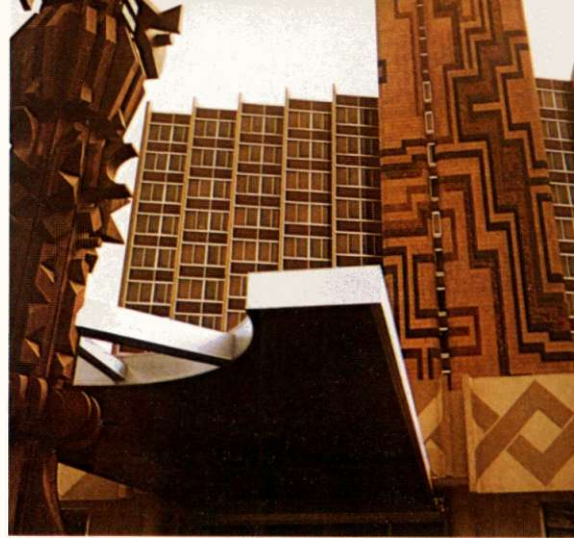
Im September 1973 hat die Bank in Zusammenarbeit mit verschiedenen Banken der Länder der Gemeinschaft erstmals eine Anleihe aufgelegt, die auf eine neue Werteinheit, die « Eurco », lautete und sich auf rund 30 Millionen Rechungseinheiten belief. Die Eurco (European Composite Unit) setzt sich aus einem festen Betrag jeder Währung der Mitgliedstaaten der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft zusammen : 0,9 Deutsche Mark, 1,2 französische Franken, 0,075 Pfund Sterling, 80 italienische Lire, 0,35 holländische Gulden, 4,5 belgische Franken, 0,2 dänische Kronen, 0,005 irische Pfund und 0,5 luxemburgische Franken.

Die auf die einzelnen Währungen lautenden Teilbeträge bleiben während der gesamten Laufzeit der Anleihe unverändert. Der Gegenwert der Eurco in irgendeiner Währung entspricht der Summe der auf der Grundlage der effektiven Wechselkurse in diese Währung umgerechneten Teilbeträge.

Der Erwerb von Anleihen in Eurco stellt eine neuartige Form der Anlage von Sparkapital dar. Diese Anleiheform soll den Anlegern die Möglichkeit bieten, ihre Forderungen auf die Währungen sämtlicher Mitgliedstaaten der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft nach einer angemessenen Gewichtung zu verteilen und damit eine größere Wertbeständigkeit ihrer Anlagen zu erzielen.

Der Betrag dieser Anleihe wurde in US-Dollar eingezahlt und unmittelbar danach im Verhältnis der Zusammensetzung der Eurco in die Währungen der Mitgliedstaaten konvertiert.

Wie bereits 1971 für das Hotel Teranga in Dakar (Senegal) hat die EIB im Jahre 1973 ein Darlehen für die Errichtung eines Hotels internationaler Klasse in Libreville (Gabun) gewährt. Die Expansion des Fremdenverkehrs ist ein nicht unerheblicher Faktor für die wirtschaftliche Entwicklung der AASM und ÜLG.



**Zweimalige Erhöhung des
Zinssatzes der Bank im
Laufe des Berichtsjahres**

Angesichts der Schwierigkeiten auf dem internationalen europäischen Kapitalmarkt für Dollaranleihen erreichten die in dieser Währung aufgenommenen Mittel nur 143,7 Millionen Rechnungseinheiten gegenüber 198 Millionen im Jahre 1972.

Dagegen konnte die Bank auf dem Schweizer Kapitalmarkt durch die Begebung einer öffentlichen und einer privaten Anleihe im Berichtsjahr Mittel in Höhe von insgesamt 53,4 Millionen gegenüber 24 Millionen im Vorjahr aufnehmen.

Schließlich hat die Bank 1973 erstmals eine auf libanesisches Pfund lautende Anleihe im Gegenwert von 16,7 Millionen begeben, die auf dem internationalen Kapitalmarkt untergebracht wurde.

Einen Überblick über die im Berichtsjahr aufgenommenen Anleihen gibt Tabelle 13 (Seite 71). Nach Abzug der Rückzahlungen belief sich die Nettoverpflichtung der Bank aus aufgenommenen Anleihen am 31. Dezember 1973 auf 2 274,4 Millionen gegenüber 1 722,2 Millionen am 31. Dezember 1972; die Zunahme beträgt also 502,1 Millionen, wovon die Bank am 31. Dezember 1973 13,8 Millionen noch zu erhalten hatte.

Die Entwicklung der Zinssätze auf den Kapitalmärkten wurde in den ersten neun Monaten des Jahres 1973 namentlich von der unsicheren Lage auf den Devisenmärkten, der Verschärfung der Maßnahmen zur Inflationsbekämpfung sowie einer deutlichen Wiederbelebung der Kapitalnachfrage für die Investitionsfinanzierung in einzelnen Ländern geprägt. Der sich daraus ergebende Zinsanstieg veranlaßte die Bank, den Zinssatz für ihre Darlehen, der seit Oktober 1972 für Darlehen mit einer Laufzeit bis zu 9 Jahren $7 \frac{3}{8} \%$ und für Darlehen mit längerer Laufzeit $7 \frac{3}{4} \%$ betragen hatte, im September 1973 auf $8 \frac{1}{8} \%$ bzw. $8 \frac{1}{2} \%$ zu erhöhen. Angesichts einer weiteren Verteuerung des langfristigen Kapitals im Gefolge der Erdölkrise sah sich die Bank gezwungen, im Dezember 1973 den Zinssatz für sämtliche Darlehen unabhängig von ihrer Laufzeit auf $8 \frac{3}{4} \%$ festzusetzen.

Rücklage und Rückstellungen

**Überschuß des Berichtsjahres
25,9 Millionen**

Das Ergebnis des Geschäftsjahres 1973 wurde deutlich durch den erheblichen Anstieg der Zinssätze für täglich fällige und kurzfristige Anlagen auf den Geldmärkten beeinflusst. Da die flüssigen Mittel der Bank im Durchschnitt umfangreicher waren als im Vorjahr, konnte sie die Erträge aus ihren Geldanlagen nahezu verdoppeln.

Die Erhöhung der Zinsen auf Darlehen wurde durch einen in etwa gleichen Anstieg der das Berichtsjahr betreffenden Anleihezinsen und -kosten ausgeglichen.

**entsprechende Dotierung
der Rücklage
und der Rückstellungen**

Nach Deckung des als Folge der Abwertung des US-Dollars vom Oktober 1973 entstandenen Verlusts von 8 Millionen Rechnungseinheiten und Abzug der Abschreibungen auf Emissionskosten und Rückzahlungsprämien, die sich auf 6,9 Millionen — gegenüber 5,6 Millionen im Vorjahr — beliefen, verblieb ein der Rücklage und den Rückstellungen zuführbarer Überschuß der Gewinn- und Verlustrechnung von 25,9 Millionen gegenüber 21,9 Millionen im Jahre 1972.

Davon wurden 6,1 Millionen der satzungsmäßigen Rücklage und der Rest den Rückstellungen zugewiesen. Am 31. Dezember 1973 erreichten die Rücklage und die Rückstellungen insgesamt 249,7 Millionen, wovon 97,7 Millionen auf die satzungsmäßige Rücklage entfielen.

**Bilanzsumme der Bank
am 31. Dezember 1973
nahezu 3,5 Milliarden**

Zum gleichen Zeitpunkt belief sich die Bilanzsumme der Bank auf 3 484 Millionen gegenüber 2 755 Millionen am 31. Dezember 1972; das entspricht einer Zunahme um 26,5 %.

Die Finanzierung von Fernmeldeanlagen in Gebieten, die einen Rückstand in diesem Bereich aufweisen, wurde auch 1973 fortgesetzt. Die Bank hat fünf Darlehen im Gesamtbetrag von 129 Millionen für Vorhaben in Sardinien und Kalabrien, in den Regionen Poitou-Charentes und Midi-Pyrénées sowie in Irland gewährt. Die Mittel, die sie bisher für diesen Sektor bereitgestellt hat, erreichen damit insgesamt fast 400 Millionen.



Leitung der Bank

Gemäß dem Protokoll Nr. 1 über die Satzung der Bank im Anhang zur Akte über den Beitritt der neuen Mitgliedstaaten umfaßt der Verwaltungsrat nunmehr 18 ordentliche und 10 stellvertretende Mitglieder gegenüber 12 ordentlichen und 12 stellvertretenden Mitgliedern vor dem Beitritt. Ihre Amtszeit endet 1978 mit Ablauf der Jahressitzung des Rates der Gouverneure, in der der Jahresbericht für das Geschäftsjahr 1977 geprüft wird.

Unmittelbar nach dem Beitritt im Januar 1973 hat der Rat der Gouverneure die Zusammensetzung des Verwaltungsrats ergänzt durch die Bestellung von

- drei ordentlichen und zwei stellvertretenden Mitgliedern, die vom Vereinigten Königreich Großbritannien und Nordirland benannt wurden — den Herren Christopher FOGARTY, Raymond PROSSER und Rupert RAW sowie den Herren Geoffrey LITTLER und David NENDICK;
- einem ordentlichen Mitglied, das vom Königreich Dänemark benannt wurde — Herrn Erik HOFFMEYER;
- einem ordentlichen Mitglied, das von Irland benannt wurde — Herrn Sean F. MURRAY;
- einem ordentlichen Mitglied, das vom Großherzogtum Luxemburg benannt wurde — Herrn Pierre GUILL, zuvor gemeinsam von den Beneluxländern benanntes stellvertretendes Verwaltungsratsmitglied.

Mit Ablauf der Jahressitzung vom 27. Juni bestellte der Rat der Gouverneure die von der Bundesrepublik Deutschland, der Französischen Republik, der Italienischen Republik, dem Königreich Belgien, dem Königreich der Niederlande und der Kommission der Europäischen Gemeinschaften benannten ordentlichen und stellvertretenden Verwaltungsratsmitglieder.

Herr Herbert MARTINI, der dem Verwaltungsrat seit Gründung der Bank als ordentliches Mitglied angehört hatte, sowie die Herren Friedrich BERNARD, Frédéric BOYER de la GIRODAY, Jacques FRIEDMANN, Alfred KUBEL und Ugo MORABITO wünschten keine Wiederbestellung. Neu bestellt wurden Herr Alfred BECKER als ordentliches Verwaltungsratsmitglied sowie die Herren Rudolf MORAWITZ und John Edward NASH als stellvertretende Verwaltungsratsmitglieder.

Im Oktober schied Herr Jacques de LAROSIÈRE de CHAMPFEU infolge der Übernahme neuer Aufgaben aus dem Verwaltungsrat aus. Als sein Nachfolger wurde Herr Jean-Yves HABERER zum ordentlichen Verwaltungsratsmitglied bestellt. Mit Wirkung vom 1. Januar 1974 wurde der Sitz von Herrn Paul GAUDY, der sein Mandat als stellvertretendes Verwaltungsratsmitglied zur Verfügung gestellt hatte, durch die Bestellung von Herrn Maurice ESSELENS neu besetzt.

Der Verwaltungsrat dankt den Herren Herbert MARTINI, Jacques de LAROSIÈRE de CHAMPFEU, Friedrich BERNARD, Frédéric BOYER de la GIRODAY, Jacques FRIEDMANN, Paul GAUDY, Alfred KUBEL und Ugo MORABITO für ihren wertvollen Beitrag zur Entwicklung der Bank.

Im Zusammenhang mit der Ausdehnung ihrer Tätigkeit auf die neuen Mitgliedsländer hat die Bank zusätzliche Mitarbeiter — insbesondere aus den neuen Mitgliedstaaten — eingestellt. Am 31. Dezember 1973 umfaßte ihr Personal 286 Mitarbeiter gegenüber 230 am 31. Dezember 1972.

Die Bank beklagt den Verlust von Herrn Louis CASSAGNES, Direktor der Finanzabteilung, der am 22. Dezember 1973 tödlich verunglückt ist. Herr CASSAGNES wird der Bank als eine Persönlichkeit mit hervorragenden fachlichen Fähigkeiten und hohen menschlichen Eigenschaften unvergessen bleiben.

Der Verwaltungsrat spricht dem Personal der Bank, das auch im Jahre 1973 mit großer Einsatzbereitschaft und Kompetenz ein sehr umfangreiches Arbeitspensum bewältigt hat, seinen Dank aus.

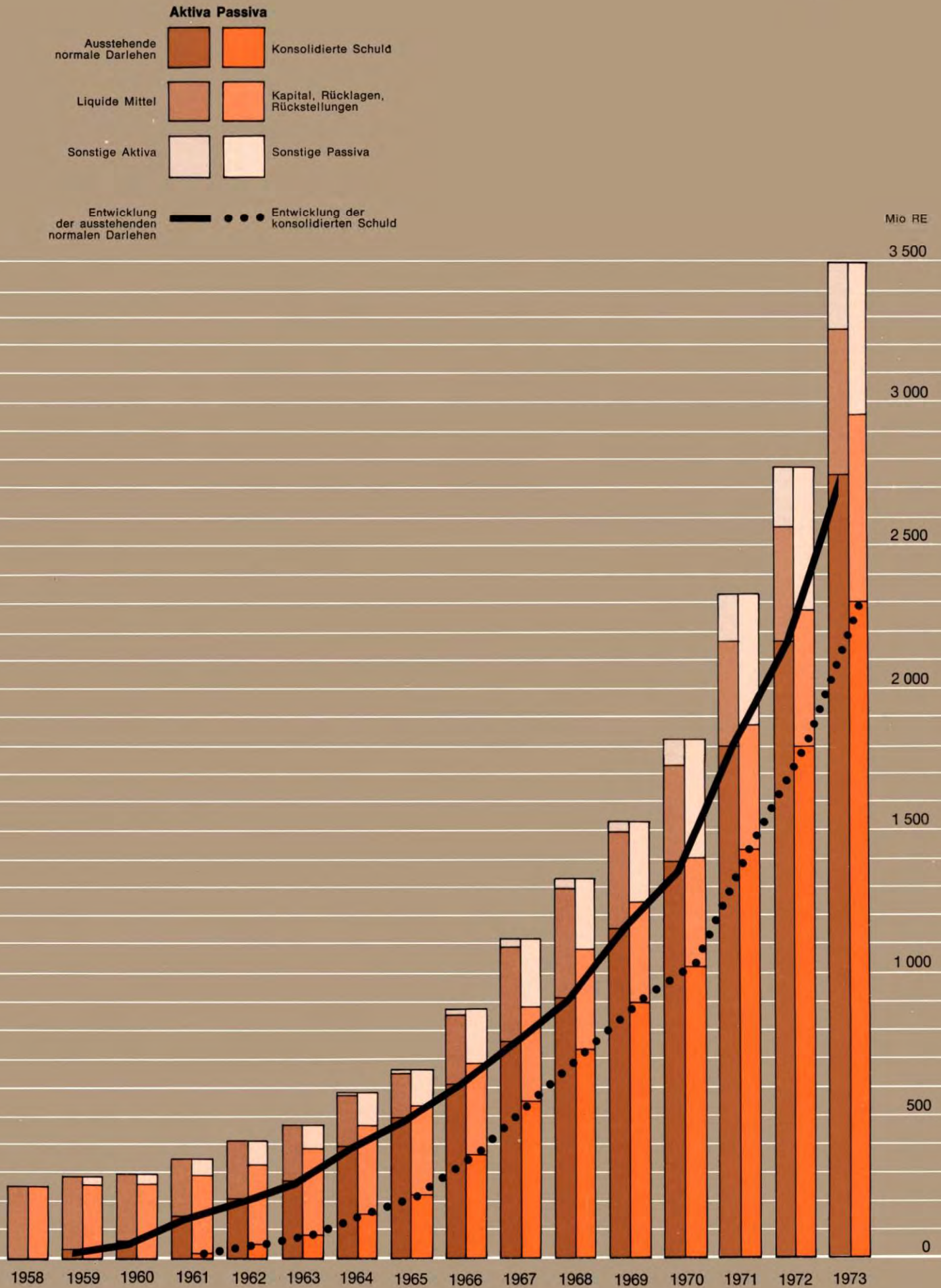
Luxemburg, den 25. April 1974

Der Präsident des Verwaltungsrates

Yves LE PORTZ

Bilanz der Bank

Jeweils Stand am 31. Dezember



Bilanz zum 31. Dezember 1973

(in Rechnungseinheiten zu 0,88867088 g Feingold) — vgl. Anmerkungen zu den Finanzausweisen, Anlage D

Aktiva

	31.12.1973	31.12.1972
Von den Mitgliedstaaten noch einzuzahlendes Kapital (Anlage A)	25 000 000	50 000 000
Zu erhaltende Beiträge zu der satzungsmäßigen Rücklage und zu den Rückstellungen (Anlage A) .	33 767 732	—
Kassenbestand und Bankguthaben		
Täglich fällig oder mit Laufzeit bis zu einem Jahr .	270 820 601	272 519 425
Mit Laufzeit über ein Jahr	2 083 523	5 611 574
	272 904 124	278 130 999
Wertpapiere (Anmerkung B)		
Mit Laufzeit bis zu einem Jahr	76 930 709	26 577 227
Mit Laufzeit über ein Jahr	87 823 422	35 295 420
	164 754 131	61 872 647
Zu erhaltende Anleiheerlöse	13 812 155	—
Ausstehende Darlehen (Anlage B)	2 734 525 659	2 160 481 294
(davon noch auszuzahlen: 1973 - RE 302 385 248 1972 - RE 298 159 824)		
Garantien		
Forderungen aufgrund von Darlehen im Auftrag und für Rechnung Dritter	92 896 175	92 896 175
Forderungen aufgrund von von Dritten gewährten Darlehen	(16 393 443)	(16 393 443)
Forderungen aufgrund von Beteiligungen Dritter an der Finanzierung der Darlehen der Bank . . .	(21 490 655)	(17 290 655)
Grundstücke und Gebäude	382 398	482 398
Zu erhaltende Zinsen und Provisionen	39 360 743	30 239 042
Abzuschreibende Emissionskosten	50 328 801	38 748 863
Abzuschreibende Rückzahlungsprämien	7 873 032	8 639 433
	58 201 833	47 388 296
Sonderdepots für die Bedienung von Anleihen (Anmerkung C)	41 035 663	18 970 034
Sonstige Aktiva (Anmerkung D)	6 919 703	14 592 489
	3 483 560 316	2 755 053 374

Passiva

	31.12.1973	31.12.1972
Kapital (Anlage A)		
Gezeichnetes Kapital	2 025 000 000	1 500 000 000
Garantiekapital	1 620 000 000	1 200 000 000
	405 000 000	300 000 000
Satzungsmäßige Rücklage (Anmerkung H)	97 686 458	68 550 827
Rückstellungen (Anmerkung H)		
Für Risiken aus der Gewährung von Darlehen und Garantien	105 000 000	71 000 000
Für Zinsausgleich	13 000 000	9 000 000
Für Währungsrisiken	23 000 000	12 500 000
Für Bauvorhaben	11 000 000	6 500 000
	152 000 000	99 000 000
Zuvor abgeschriebene, reaktivierte Emissionskosten .	23 127 079	23 127 079
Pensionsfonds der Angestellten	4 406 795	3 248 490
Ausgleichsverbindlichkeiten gegenüber Mitgliedstaaten	102 631	107 199
Anleihen (Anlage C)		
Schuldverschreibungen und Kassenobligationen .	1 948 711 958	1 521 120 207
Sonstige mittel- und langfristige Verbindlichkeiten .	325 686 135	251 124 982
	2 274 398 093	1 772 245 189
Rückzahlungsprämien auf Schuldverschreibungen .	12 120 542	12 060 599
	2 286 518 635	1 784 305 788
Auszuzahlende Darlehen	302 385 248	298 159 824
Garantien		
Für Darlehen im Auftrag und für Rechnung Dritter .	92 896 175	92 896 175
Für von Dritten gewährte Darlehen	(16 393 443)	(16 393 443)
Für Beteiligungen Dritter an der Finanzierung der Darlehen der Bank	(21 490 655)	(17 290 655)
Im voraus erhaltene bzw. anteilige Zinsen und Provisionen	64 972 048	43 467 892
Fällige, aber noch nicht eingelöste Zinsscheine und Schuldverschreibungen (Anmerkung C)	41 035 663	18 970 034
Sonstige Passiva (Anmerkung D)	13 429 584	23 220 066
	3 483 560 316	2 755 053 374

Pro-Memoria-Konten

Als Sicherheit hinterlegte Wertpapiere für im Auftrag und für Rechnung Dritter gewährte Darlehen . . .	RE 23 224 044	RE 23 224 044
Für Dritte verwahrte Wertpapiere	RE 82 894 682	RE 92 105 627

Gewinn- und Verlustrechnung für das Jahr 1973

(in Rechnungseinheiten zu 0,88867088 g Feingold) — vgl. Anmerkungen zu den Finanzausweisen, Anlage D

Aufwendungen	1973	1972	Erträge	1973	1972
Verwaltungsaufwendungen .	8 339 009	6 034 013	Zinsen und Provisionen auf Darlehen	160 010 213	118 811 368
Anleihezinsen und -kosten .	143 040 680	104 570 351			
Abschreibungen auf Emissionskosten und Rückzahlungsprämien	6 942 417	5 581 925	Zinsen und Provisionen auf Geldanlagen	30 238 494	16 851 366
Provisionen und Wertberichtigungen	1 016 472	358 421	Verwaltungsprovisionen (Anmerkung E)	1 573 263	1 385 803
Abschreibungen			Sonstige Erträge	999 622	1 273 123
Auf Gebäude	100 000	100 000	Kursdifferenzen	—	153 654
Von Nettoaufwendungen für Betriebs- und Geschäftsausstattung . .	132 703	101 673			
	232 703	201 673	Auflösung der per 31. Dezember 1971 gebildeten Sonderrückstellung	—	4 104 000
Kursdifferenzen (Anmerkung F)	8 718 527	6 801 937	Netto-Wertdifferenz im Zusammenhang mit der Bewertung der nicht dem Ausgleich nach Artikel 7 der Satzung unterliegenden Vermögenswerte der Bank (Anmerkung G)	1 324 294	2 846 744
Rückstellung für Risiken aus der Gewährung von Darlehen und Garantien .	10 151 426	7 000 000			
Rückstellung für Zinsausgleich	976 941	—			
Rückstellung für Währungsrisiken	6 301 308	7 500 000			
Rückstellung für Bauvorhaben	2 316 680	2 500 000			
Der satzungsmäßigen Rücklage zugewiesener Saldo .	6 109 723	4 877 738			
	194 145 886	145 426 058		194 145 886	145 426 058

Status der Spezialsektion⁽¹⁾ zum 31. Dezember 1973

(in Rechnungseinheiten zu 0,88867088 g Feingold)

Aktiva	31.12.1973	31.12.1972	Passiva	31.12.1973	31.12.1972
Türkei					
<i>Aus Mitteln der Mitgliedsländer</i>					
Darlehen	190 772 738	158 841 951	Mittel in Treuhandverwaltung	190 772 738	158 841 951
Noch auszahlende Darlehen	59 599 384	14 512 565	Auszuzahlende Beträge	59 599 384	14 512 565
Summe (2)	250 372 122	173 354 516	Summe	250 372 122	173 354 516

Assoziierte Afrikanische Staaten und Madagaskar und Assoziierte Überseeische Länder und Gebiete

<i>Aus Mitteln der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft</i>					
Darlehen (3)	47 286 984	36 238 458	Mittel in Treuhandverwaltung	48 184 955	36 238 458
Noch auszahlende Darlehen	36 663 019	18 489 954	Auszuzahlende Beträge : — auf Darlehen	36 663 019	18 489 954
Beiträge zur Bildung von haftendem Kapital (davon auszuzahlen : RE 740 432)	1 638 403	—	— auf Beiträge zur Bildung von haftendem Kapital	740 432	—
Summe	85 588 406	54 728 412	Summe	85 588 406	54 728 412

Zusammenfassung

Darlehen	238 059 722	195 080 409	Mittel in Treuhandverwaltung	238 957 693	195 080 409
Noch auszahlende Darlehen	96 262 403	33 002 519	Auszuzahlende Beträge : — auf Darlehen	96 262 403	33 002 519
Beiträge zur Bildung von haftendem Kapital (davon auszuzahlen : RE 740 432)	1 638 403	—	— auf Beiträge zur Bildung von haftendem Kapital	740 432	—
Summe	335 960 528	228 082 928	Summe	335 960 528	228 082 928

(1) Die Spezialsektion wurde vom Rat der Gouverneure am 27. Mai 1963 eingerichtet; sie umfaßt die Operationen, die die Europäische Investitionsbank für Rechnung und im Auftrag der Mitgliedstaaten und der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft durchführt.

(2) Ursprünglicher Betrag der unterzeichneten Darlehensverträge zur Finanzierung von Vorhaben in der Türkei für Rechnung und im Auftrag der Mitgliedstaaten : RE 254 900 000

Abzüglich :		
— Rückzahlungen	RE 659 942	
— Kursangleichungen auf ausgezahlte Beträge	RE 3 867 936	
		RE 4 527 878
		RE 250 372 122

(3) Ursprünglicher Betrag der unterzeichneten Darlehensverträge zur Finanzierung von Vorhaben in den Assoziierten Afrikanischen Staaten und Madagaskar (AASM) sowie den Assoziierten Überseeischen Ländern und Gebieten (ÜLG) für Rechnung und im Auftrag der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft : RE 85 257 831

Zuzüglich :		
— kapitalisierte Zinsen	RE 504 269	
— Kursangleichungen auf ausgezahlte Beträge	RE 919	
		RE 505 188
		RE 85 763 019
Abzüglich :		
— Annullierungen	RE 1 213 731	
— Rückzahlungen	RE 599 285	
		RE 1 813 016
		RE 83 950 003

Anlage A - Zusammensetzung des Kapitals

Zum 31. Dezember 1973

In 1 000 Rechnungseinheiten - vgl. Anmerkungen zu den Finanzausweisen, Anlage D

Mitgliedstaaten	Gezeichnetes Kapital	Garantie-kapital (1)	Eingezahltes Kapital		
			Am 31.12.1973 eingezahlt	Am 31.1.1974 einzuzahlen	Insgesamt
Deutschland	450 000	360 000	82 500	7 500	90 000
Frankreich	450 000	360 000	82 500	7 500	90 000
Vereinigtes Königreich	450 000	360 000	90 000	—	90 000
Italien	360 000	288 000	66 000	6 000	72 000
Belgien	118 500	94 800	22 662,5	1 037,5	23 700
Niederlande	118 500	94 800	20 787,5	2 912,5	23 700
Dänemark	60 000	48 000	12 000	—	12 000
Irland	15 000	12 000	3 000	—	3 000
Luxemburg	3 000	2 400	550	50	600
Insgesamt	2 025 000	1 620 000	380 000	25 000	405 000

(1) Der Verwaltungsrat kann die Zahlung verlangen, soweit dies erforderlich wird, um den Verpflichtungen der Bank gegenüber ihren Anleihegebern nachzukommen.

Das Vereinigte Königreich, Dänemark und Irland haben am 28. Februar 1973 ihren Anteil am eingezahlten Kapital zu 20 % bar in Landeswährung und zu 80 % in Form von unverzinslichen Schatzanweisungen, die in vier gleichen Raten am 30. 9. 1973, am 30. 4. 1974, am 30. 11. 1974 und am 30. 6. 1975 fällig wurden bzw. werden, eingezahlt. Die noch nicht fälligen Schatzanweisungen im Betrag von RE 63 000 000 sind in dem Bilanzposten « Wertpapiere » enthalten.

Der Anteil des Vereinigten Königreichs, Dänemarks und Irlands an den Rücklagen und Rückstellungen der Bank wurde durch einen Beschluß des Rates der Gouverneure vom 27. Juni 1973 auf RE 56 279 553 festgesetzt. Die Zahlung des Landeswährungs-Gegenwerts dieses Betrages erfolgt im fünf gleichen Raten, von denen die erste gleichzeitig mit der Bareinzahlung auf das eingezahlte Kapital geleistet wurde, während die übrigen zu den gleichen Terminen fällig wurden bzw. werden wie die der Bank im Rahmen der Einzahlung des Kapitals übergebenen Schatzanweisungen.

Anlage B - Übersicht über die ausstehenden Darlehen

Zum 31. Dezember 1973

In Rechnungseinheiten - vgl. Anmerkungen zu den Finanzausweisen, Anlage D

Länder oder Gebiete, in denen die finanzierten Vorhaben liegen (1) (2)	Anzahl der Darlehen	Ausgezahlt	Auszuzahlen	Insgesamt (3)	%
Deutschland	61	423 888 477,93	21 038 251,37	444 926 729,30	16,27
Frankreich	66	599 339 937,04	81 911 133,75	681 251 070,79	24,91
Vereinigtes Königreich	4	28 559 849,91	43 019 965,58	71 579 815,49	2,62
Italien	189	1 152 870 567,99	113 120 000,00	1 265 990 567,99	46,30
Belgien	6	59 524 653,44	—	59 524 653,44	2,18
Niederlande	5	36 589 595,07	—	36 589 595,07	1,34
Dänemark	2	6 826 666,66	—	6 826 666,66	0,25
Irland	3	5 476 738,51	19 919 984,06	25 396 722,57	0,93
Luxemburg	3	6 098 856,33	—	6 098 856,33	0,22
Griechenland	14	50 480 756,77	—	50 480 756,77	1,85
Kamerun	9	11 157 351,31	3 025 949,00	14 183 300,31	0,52
Kongo	1	7 755 356,84	—	7 755 356,84	0,28
Elfenbeinküste	7	11 581 137,07	18 139 639,00	29 720 776,07	1,09
Gabun	4	2 649 831,29	1 195 000,00	3 844 831,29	0,14
Obervolta	1	420 083,72	—	420 083,72	0,02
Mauretanien	1	8 423 603,79	—	8 423 603,79	0,30
Senegal	2	2 857 917,63	142 283,00	3 000 200,63	0,11
Zaire	2	15 894 432,47	873 042,00	16 767 474,47	0,61
Neukaledonien	1	1 744 597,86	—	1 744 597,86	0,06
Insgesamt	381	2 432 140 411,63	302 385 247,76	2 734 525 659,39	100,00

(1) Währungen, in denen die ausstehenden Darlehen zurückzuzahlen sind :

Währung	Betrag
Währungen der Mitgliedsländer	RE 1 698 059 152
Wahlrecht der Bank zwischen den Währungen der ursprünglichen Mitgliedsländer der Gemeinschaft	RE 15 917 914
Sonstige Währungen	RE 718 163 345
Ausgezahlter Teil der ausstehenden Darlehen	RE 2 432 140 411
Zuzüglich noch auszuzahlender Teil der ausstehenden Darlehen	RE 302 385 248
	RE 2 734 525 659

(2) Aufgliederung der ausstehenden Darlehen nach der maßgeblichen Form ihrer Besicherung zum 31. 12. 1973 * :

Darlehen an oder garantiert von Mitgliedstaaten	RE 1 477 481 949
Darlehen an oder garantiert von öffentlich-rechtlichen Institutionen von Mitgliedstaaten	RE 639 147 747
Darlehen an oder garantiert von Banken einschließlich bestimmter Institute des langfristigen Kredits	RE 227 042 302
Darlehen garantiert von Gesellschaften (nicht Banken) im Mehrheitsbesitz von Mitgliedstaaten oder öffentlich-rechtlichen Institutionen in der Gemeinschaft	RE 155 329 687
Darlehen gesichert durch Realsicherheiten an Immobilien	RE 86 052 476
Darlehen garantiert von Gesellschaften (nicht Banken) im privaten Bereich	RE 79 858 435
Darlehen an assoziierte Staaten oder von diesen garantiert	RE 67 936 666
Darlehen gesichert durch andere Realsicherheiten oder sonstige Sicherheiten	RE 1 676 397
	RE 2 734 525 659

* Ein Teil der Darlehen ist mehrfach besichert.

(3) Ursprünglicher Betrag der normalen Darlehen auf der Grundlage der dem Internationalen Währungsfonds angezeigten amtlichen Paritäten am Tag der Unterzeichnung :

Abzüglich :		
Kursangleichungen auf zum Zeitpunkt von Paritätsänderungen noch auszuzahlende Darlehensbeträge	RE	25 948 540
Betrag der eröffneten Kredite	RE	3 212 705 348
Abzüglich :		
a) Kündigungen und Annullierungen	RE	9 260 625
b) an die Bank geleistete Rückzahlungen	RE	361 327 524
c) Dritten eingeräumte Beteiligungen an Darlehen	RE	21 490 655
	RE	392 078 804
Abzüglich :	RE	2 820 626 544
Kursangleichungen auf ausgezahlte Beträge	RE	86 100 885
Ausstehende normale Darlehen	RE	2 734 525 659
Der Gesamtbetrag der ausstehenden Darlehen und Garantien der Bank, der gemäß Artikel 18 Absatz 5 der Satzung 250 % des gezeichneten Kapitals nicht überschreiten darf, belief sich am 31. Dezember 1973 auf :		
— Normale Darlehen	RE	2 734 525 659
— Garantien :		
• für Darlehen im Auftrag und für Rechnung Dritter	RE	92 896 175
• für von Dritten gewährte Darlehen	RE	16 393 443
• für Beteiligungen Dritter an der Finanzierung von Darlehen der Bank	RE	21 490 655
	RE	130 780 273
	RE	2 865 305 932

Anlage C - Übersicht über die konsolidierte Schuld

Zum 31. Dezember 1973

In Rechnungseinheiten - vgl. Anmerkungen zu den Finanzausweisen, Anlage D

Zahlbar in	Verbindlichkeiten am 31. Dezember 1972	Veränderungen im Berichtsjahr		Kurs- anglei- chungen	Verbindlichkeiten am 31. Dezember 1973		
		Anleihen	Tilgung		Betrag (1)	Gewogene Durchschnitts- zinssätze	Fällig- keiten
DM	461 748 634	95 628 415	6 010 929	—	551 366 120	6,76	1974/1988
FF	127 431 903	36 008 851	14 125 840	—	149 314 914	7,13	1974/1988
Lit.	261 669 440	80 000 000	5 656 960	—	336 012 480	6,55	1974/1988
bfr.	129 616 000	52 000 000	2 460 000	—	179 156 000	7,39	1974/1993
hfl.	111 850 828	55 248 619	1 754 143	—	165 345 304	7,07	1974/1990
lfr.	52 321 343	42 000 000	156 753	—	94 164 590	7,18	1974/1988
Eurco (2)	—	30 159 191	—	—	30 159 191	8,375	1974/1988
US-\$	549 254 405	149 211 001	13 317 812	66 406 764	618 740 830	7,79	1974/1990
sfr.	78 352 636	48 970 397	—	—	127 323 033	6,68	1974/1988
lib. £	—	22 815 631	—	—	22 815 631	7,125	1974/1985
	1 772 245 189	612 042 105	43 482 437	66 406 764	2 274 398 093		
Rückzahlungs- prämien	12 060 599	300 000	240 057	—	12 120 542		
Insgesamt	1 784 305 788	612 342 105	43 722 494	66 406 764	2 286 518 635		

(1) Die nachstehende Aufstellung zeigt die Beträge, die insgesamt in jedem der fünf dem Stichtag dieser Übersicht folgenden Jahre für die Tilgung der Anleihen erforderlich sind:

Jahr	1974	1975	1976	1977	1978
Betrag	RE 78 342 796	RE 123 284 936	RE 105 838 820	RE 180 851 824	RE 200 959 545

(2) Die Eurco setzt sich aus festen, unveränderlichen Beträgen in den Währungen aller Mitgliedstaaten der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft zusammen: 1 Eurco = 0,9 DM + 1,2 FF + 0,075 £ Sterling + 80 Lit. + 0,35 hfl. + 4,5 bfr. + 0,2 dkr. + 0,005 ir. £ + 0,5 lfr.

Anlage D - Anmerkungen zu den Finanzausweisen

Zum 31. Dezember 1973

Anmerkung A — Für die Aufstellung der Finanzausweise verwandte Rechnungseinheit

Die Konten und die Bilanz der Europäischen Investitionsbank lauten auf die in Artikel 4 Absatz 1 ihrer Satzung festgesetzte Rechnungseinheit. Ihr Wert beträgt 0,88867088 Gramm Feingold.

Die Umrechnung der verschiedenen Währungen in Rechnungseinheiten erfolgte auf der Grundlage der am 31. Dezember 1973 gültigen, dem Internationalen Währungsfonds angezeigten Paritäten.

Da die im Dezember 1971 in Washington vereinbarten Währungsrelationen mit Ausnahme der Dollarparität bis zum Ende des Jahres 1973 nicht zu amtlichen Paritäten erklärt worden waren, galten am 31. Dezember 1973 folgende Paritäten zwischen der Rechnungseinheit und den für die Aufstellung der Finanzausweise in Betracht kommenden Währungen:

3,66	Deutsche Mark
5,55419	französische Franken
0,416667	Pfund Sterling
625	italienische Lire
50	belgische Franken
3,62	holländische Gulden
7,50	dänische Kronen
0,416667	irische Pfund
50	luxemburgische Franken
1,20635	US-Dollar
4,0841	Schweizer Franken
2,19148	libanesisches Pfund

Anmerkung B — Wertpapiere

Der Posten « Wertpapiere » umfaßt (a) Schatzanweisungen, Kassenobligationen und Schuldverschreibungen zum Anschaffungswert, jedoch höchstens zum Nominal- oder zum Marktwert in Höhe von RE 147 650 065

(b) eigene Schuldverschreibungen zum Rückkaufswert in Höhe von RE 13 954 068

(c) Bankakzepte zum Nominalwert in Höhe von RE 3 149 998

Die in der obigen Position aufgeführten Werte haben folgende Fälligkeiten:

— bis zu 3 Monaten	RE 28 141 584
— von mehr als 3 bis zu 6 Monaten	RE 26 428 301
— von mehr als 6 bis zu 12 Monaten	RE 22 360 824
— mehr als 12 Monate	RE 87 823 422

Anmerkung C — Sonderdepots für die Bedienung von Anleihen

Bei diesem Posten handelt es sich um fällige, aber noch nicht eingelöste Zinsscheine und Schuldverschreibungen. Der Gegenposten erscheint unter der Position « Fällige, aber noch nicht eingelöste Zinsscheine und Schuldverschreibungen » auf der Passivseite . . . RE 41 035 663

Anmerkung D — Sonstige Aktiva und Passiva

a) Die Sonstigen Aktiva betreffen :

- die Netto-Wertdifferenz im Zusammenhang mit der Bewertung der nicht dem Ausgleich nach Artikel 7 der Satzung unterliegenden Vermögenswerte der Bank :

Wertdifferenz zum 31.12.1972	RE	2 846 744	
Wertdifferenz zum 31.12.1973	RE	1 324 294	
(Anmerkung G)			RE 4 171 038

- sonstige Forderungen RE 2 748 665

b) Die Sonstigen Passiva betreffen :

- am Ende des Geschäftsjahres noch nicht fällige Verbindlichkeiten, später fällig werdende, bereits begründete oder vorgesehene Verbindlichkeiten für Verwaltungsaufwendungen sowie sonstige Verbindlichkeiten . RE 13 429 584

Anmerkung E — Verwaltungsprovisionen

Dieser Posten betrifft die Vergütung für die Verwaltung von Darlehen für Rechnung und im Auftrag der Mitgliedstaaten und der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft.

Anmerkung F — Kursdifferenzen

Dieser Posten umfaßt :

— den Verlust aufgrund der Abwertung des US-Dollars vom 18. Oktober 1973	RE	8 031 610
— den Nettoverlust im Zusammenhang mit den Finanzoperationen des Geschäftsjahres 1973	RE	686 917
	RE	8 718 527

Anmerkung G — Netto-Wertdifferenz im Zusammenhang mit der Bewertung der nicht dem Ausgleich nach Artikel 7 der Satzung unterliegenden Vermögenswerte der Bank

Dieser Posten enthält die Netto-Wertdifferenz zum 31. Dezember 1973 im Zusammenhang mit der Bewertung der nicht dem Ausgleich nach Artikel 7 der Satzung unterliegenden Vermögenswerte der Bank :

— auf der Grundlage der Leitkurse für die Währungen, deren Leitkurse dem Internationalen Währungsfonds angezeigt worden sind :		
positive Wertdifferenz gegenüber dem 31. Dezember 1972 (RE 2 846 744)	RE	8 693 833
— auf der Grundlage der Wechselkurse des US-Dollars an den Devisenmärkten am 31. Dezember 1973 für die Währungen mit frei schwankendem Wechselkurs :		
negative Wertdifferenz	RE	7 369 539
Positive Netto-Wertdifferenz gegenüber dem 31. Dezember 1972	RE	1 324 294

Anmerkung H — Verwendung des Überschusses der Gewinn- und Verlustrechnung

Der nach Vornahme der Abschreibungen auf Emissionskosten und Rückzahlungsprämien für die Zuweisung zu der Rücklage und den Rückstellungen verbleibende Überschuß der Gewinn- und Verlustrechnung betrug 1973 RE 25 856 078 gegenüber RE 21 877 738 im Jahre 1972.

Auf Empfehlung des Direktoriums hat der Verwaltungsrat beschlossen, dem Rat des Gouverneurs folgende Verwendung des Überschusses vorzuschlagen :

- a) RE 6 109 723 Zuweisung zur satzungsmäßigen Rücklage;
- b) RE 10 151 426 Zuweisung zur Rückstellung für Risiken aus der Gewährung von Darlehen und Garantien;
- c) RE 976 941 Zuweisung zur Rückstellung für Zinsausgleich;
- d) RE 6 301 308 Zuweisung zur Rückstellung für Währungsrisiken;
- e) RE 2 316 680 Zuweisung zur Rückstellung für Bauvorhaben, die die zu erwartenden Aufwendungen für die Errichtung eines neuen Gebäudes der Bank decken soll.

Entwicklung der satzungsmäßigen Rücklage und der Rückstellungen im Geschäftsjahr 1973 in Rechnungseinheiten

	Satzungs- mäßige Rücklage	Für Risiken aus der Gewährung von Darlehen und Garantien	Für Zinsausgleich	Für Währungsrisiken	Für Bauvorhaben
Stand am 31.12.1972	68 550 827	71 000 000	9 000 000	12 500 000	6 500 000
Anteil des Vereinigten Königreichs, Dänemarks u. Irlands (vgl. Anlage A)	23 025 908	23 848 574	3 023 059	4 198 692	2 183 320
Zuweisungen per 31.12.1973	6 109 723	10 151 426	976 941	6 301 308	2 316 680
	97 686 458	105 000 000	13 000 000	23 000 000	11 000 000

Prüfungsvermerk der Abschlußprüfer Price Waterhouse & Co.

An den Präsidenten
der Europäischen Investitionsbank,
Luxemburg.

Wir sind der Ansicht, daß die vorstehenden Finanzausweise die finanzielle Lage der Europäischen Investitionsbank zum 31. Dezember 1973 sowie die Ergebnisse ihrer Geschäftstätigkeit für das Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit allgemein anerkannten und im Vergleich zum Vorjahr unverändert angewandten Grundsätzen der Rechnungslegung angemessen wiedergeben. Unsere Prüfung wurde nach den im Prüfungswesen allgemein anerkannten Grundsätzen durchgeführt und umfaßte die Prüfungshandlungen hinsichtlich der Unterlagen des Rechnungswesens und die anderen Prüfungsmaßnahmen, die wir unter den gegebenen Umständen für erforderlich hielten.

Finanzausweise, auf die sich unser Bestätigungsvermerk erstreckt :

Bilanz

Gewinn- und Verlustrechnung

Spezialsektion

Zusammensetzung des Kapitals	- Anlage A
Übersicht über die ausstehenden Darlehen	- Anlage B
Übersicht über die konsolidierte Schuld	- Anlage C
Anmerkungen zu den Finanzausweisen	- Anlage D

14. März 1974

PRICE WATERHOUSE & Co.

Erklärung des Prüfungsausschusses

Der Ausschuß, der gemäß Art. 14 der Satzung und Art. 25 der Geschäftsordnung der Europäischen Investitionsbank zur Prüfung der Ordnungsmäßigkeit ihrer Geschäfte und ihrer Bücher eingesetzt wurde,

- nach Kenntnisnahme der Bücher, Buchhaltungsbelege und sonstigen Unterlagen, deren Prüfung er seinem Auftrag entsprechend für erforderlich hielt,
- nach Kenntnisnahme des Berichts der Abschlußprüfer Price Waterhouse & Co. vom 14. März 1974,

unter Bezugnahme auf den Jahresbericht 1973 sowie auf die Bilanz der Bank zum 31. Dezember 1973 und die Gewinn- und Verlustrechnung für das an dem letztgenannten Tag abgeschlossene Geschäftsjahr, wie sie vom Verwaltungsrat in seiner Sitzung vom 25. April 1974 festgestellt wurden,

unter Bezugnahme auf die Artikel 22, 23 und 24 der Geschäftsordnung,

bestätigt hiermit :

daß die Geschäfte der Bank während des Geschäftsjahres 1973 entsprechend den in der Satzung und der Geschäftsordnung festgelegten Formalitäten und Verfahrensvorschriften durchgeführt wurden,

daß die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung mit den Büchern der Bank übereinstimmen und daß sie sowohl auf der Aktiv- als auch auf der Passivseite die Vermögenslage der Bank genau wiedergeben.

Luxemburg, den 14. Mai 1974

Der Prüfungsausschuß

E. RAUS R. LÉONARD H.G. DAHLGRÜN

Tabelle 5 : **Verzeichnis der im Jahre 1973 finanzierten Vorhaben**

Normale Operationen

Millionen RE

MITGLIEDSLÄNDER

696,8

DÄNEMARK 51,2 Millionen dänische Kronen

6,8

1. Errichtung eines Wärmekraftwerks in Godthaab (Grönland)

Dänemark (Ministerium für Grönland)

25 Millionen dänische Kronen

3,3

2. Ausbau von Hafenanlagen in Frederikshaab, Narsaq und Julianehaab (Grönland)

Dänemark (Ministerium für Grönland)

26,2 Millionen dänische Kronen

3,5

DEUTSCHLAND 676,95 Millionen Deutsche Mark

204,5

3. Kernkraftwerk mit Hochtemperaturreaktor in Uentrop (Nordrhein-Westfalen)

Hochtemperatur-Kernkraftwerk GmbH

90 Millionen Deutsche Mark

28,0

- 4.-5. Kernkraftwerk in Biblis (Hessen) — zweite Blockeinheit

Rheinisch-Westfälisches Elektrizitätswerk AG (RWE)

Erstes Darlehen : 102 Millionen Deutsche Mark

30,0

Zweites Darlehen : 51 Millionen Deutsche Mark

15,8

- 6.-8. Kernkraftwerk in Neckarwestheim/Gemmrighausen (Baden-Württemberg)

Neckarwerke Kernkraft GmbH

Erstes Darlehen : 51 Millionen Deutsche Mark

15,0

Zweites Darlehen : 51 Millionen Deutsche Mark

15,8

TWS Kernkraft GmbH

51 Millionen Deutsche Mark

15,0

9. Ausbau der Stromversorgungsanlagen und des Erdgasversorgungsnetzes im nordwestlichen Teil des Landes Niedersachsen

Energieversorgung Weser-Ems AG

20 Millionen Deutsche Mark

5,9

10. Anschaffung von Fangfabrikschiffen für die Hochseefischerei

Reederei Söhle, Bremerhaven

17,7 Millionen Deutsche Mark

5,5

Millionen RE

11. Feinstahlstraße in Neunkirchen (Saarland)

Neunkircher Eisenwerk AG

25 Millionen Deutsche Mark

7,8

12. Ausstattung eines Stahlwerks in Hüttental-Geisweid (Nordrhein-Westfalen) mit einer Absaugungs- und Entstaubungsanlage

Stahlwerke Südwestfalen AG

4,5 Millionen Deutsche Mark

1,4

13. Aluminiumhütte in Stade (Niedersachsen)

Vereinigte Aluminiumwerke AG (VAW)

40 Millionen Deutsche Mark

12,4

14. Erweiterung von Produktionsanlagen für die Herstellung von Sanitärporzellan und Steinzeugfliesen in Lübeck-Dänischburg (Schleswig-Holstein)

Villeroy & Boch Keramische Werke KG

20 Millionen Deutsche Mark

5,9

15. Arzneimittelfabrik in Cuxhaven (Niedersachsen)

TAD Pharmazeutisches Werk GmbH

1,75 Millionen Deutsche Mark

0,5

16. Fabrik für die Herstellung von Bohrgeräten in Uetze (Niedersachsen)

Prakla-Seismos Geomechanik GmbH

2 Millionen Deutsche Mark

0,6

17. Kraftfahrzeugmontagewerk in Dingolfing (Bayern)

Bayerische Motoren Werke AG

50 Millionen Deutsche Mark

15,5

18. Fabrik für die Herstellung von Scheibenbremsen, Hauptzylindern und Servobremsen in Saarbrücken und Gießerei für die Herstellung von Gußrohlingen in Neunkirchen (Saarland)

Deutsche Bendix Ausrüstungs GmbH

15 Millionen Deutsche Mark

4,3

19. Fabrik für die Herstellung von Baumaschinen in Ellerau (Schleswig-Holstein)

Koehring GmbH

15 Millionen Deutsche Mark

4,4

20. Globaldarlehen an die **Industriekreditbank AG** (IKB) zur Finanzierung von kleinen und mittleren Industrieinvestitionen in Entwicklungs- und Umstellungsgebieten

70 Millionen Deutsche Mark

20,6

	Millionen RE
FRANKREICH 947,3 Millionen französische Franken	170,6
21. Wasserkraftwerk in Gamsheim (Elsaß) Centrale Electrique Rhénane de Gamsheim S.A. — CERGA 90 Millionen französische Franken	16,2
22. Kernkraftwerk Bugey in Saint Vulbas (Rhône-Alpes) — zweite Blockeinheit Electricité de France (EDF) 83,3 Millionen französische Franken	15,0
23.-26. Verstärkung und Erweiterung der Wasserversorgungsanlagen in der Bretagne Departements Côtes-du-Nord, Finistère, Ille-et-Vilaine und Morbihan Vier Darlehen im Betrag von je 5 Millionen französischen Franken	3,6
27. Erhöhung der Beförderungskapazität der Eisenbahnlinie Culoz-Chambéry-Modane (Rhône-Alpes) Société Nationale des Chemins de Fer Français (SNCF) 100 Millionen französische Franken	18,0
28. Gasturbinen-Triebwagenzüge für die interregionalen Eisenbahnstrecken Lyon-Bordeaux, Lyon-Nantes und Lyon-Straßburg Société Nationale des Chemins de Fer Français (SNCF) 50 Millionen französische Franken	9,0
29. Ausbau und Modernisierung der Fernmeldeanlagen in der Region Midi-Pyrénées Administration des Postes et Télécommunications 166,6 Millionen französische Franken	30,0
30. Ausbau und Modernisierung der Fernmeldeanlagen in der Region Poitou-Charentes Administration des Postes et Télécommunications 138,8 Millionen französische Franken	25,0
31. Kleinstahlwerk in Toulon (Provence - Côte d'Azur) SUDACIER S.A. 20 Millionen französische Franken	3,6
32. Fabrik für die Herstellung von Sanitärporzellan in Bischwiller (Elsaß) CERAFILIA 12 Millionen französische Franken	2,2
33. Globaldarlehen an den Crédit National zur Finanzierung kleiner und mittlerer Investitionen, namentlich in Entwicklungs- und Umstellungsgebieten 166,6 Millionen französische Franken	30,0

	Millionen RE
34. Globaldarlehen an die Caisse Centrale de Crédit Hôtelier, Commercial et Industriel (CCCHCI) zur Finanzierung kleiner und mittlerer Investitionen, namentlich in Entwicklungs- und Umstellungsgebieten 100 Millionen französische Franken	18,0
IRLAND 11,1 Millionen irische Pfund	22,6
35. Ausbau und Modernisierung der Fernmeldeanlagen Irland — Department of Posts and Telegraphs 7,5 Millionen irische Pfund	15,3
36. Modernisierung von Zuckerfabriken in Südost- und Südwestirland Comhlucht Siuicre Eireann Teoranta (Irish Sugar Company Limited) 2,8 Millionen irische Pfund	5,7
37. Futtermittelfabrik in Cork (Südwestirland) Irish Agricultural Wholesale Society Ltd. 0,8 Millionen irische Pfund	1,6
ITALIEN 132,75 Milliarden italienische Lire	181,9
38. Anschaffung von halbsubmersiblen Bohrinsern für die Erdölexploration SAIPEM S.p.A. (ENI-Gruppe) 18 Milliarden italienische Lire	24,4
39. Abschnitt Voltri-Alessandria der « Tunnelautobahn » (Verbindung Genua-Simplon) Autostrade - Concessioni e Costruzioni Autostrade S.p.A. 20,8 Milliarden italienische Lire	28,2
40. Ausbau und Modernisierung der Fernmeldeanlagen in Sardinien SIP — Società Italiana per l'Esercizio Telefonico p.A. 20 Milliarden italienische Lire	28,8
41. Ausbau und Modernisierung der Fernmeldeanlagen in Kalabrien SIP — Società Italiana per l'Esercizio Telefonico p.A. 22 Milliarden italienische Lire	29,8
42. Erweiterung einer Fabrik für die Herstellung von Weißblech, verzinkten Blechen und Feinblechen in Neapel (Kampanien) Cantieri Metallurgici Italiani S.p.A. 3 Milliarden italienische Lire	4,3

Millionen RE

43. Erweiterung einer Zementfabrik in Porto Empedocle (Sizilien) Cementerie Siciliane S.p.A. 2,95 Milliarden italienische Lire	4,0
44. Fabrik für die Herstellung von Kraftfahrzeugmotoren in Termoli (Molise) Fiat S.p.A. 19 Milliarden italienische Lire	25,7
45. Werk für Fernmeldeausrüstungen in Carini (Sizilien) Società Italiana Telecomunicazioni Siemens S.p.A. 2 Milliarden italienische Lire	2,7
46. Globaldarlehen an den Credito Industriale Sardo (CIS) zur Finanzierung kleiner und mittlerer Industrievorhaben in Sardinien 10 Milliarden italienische Lire	13,6
47. Globaldarlehen an das Istituto per lo Sviluppo Economico dell'Italia Meridionale (ISVEIMER) zur Finanzierung kleiner und mittlerer Industrievorhaben auf dem süditalienischen Festland 15 Milliarden italienische Lire	20,3
VEREINIGTES KÖNIGREICH 32,9 Millionen Pfund	67,1
48. Möller-Aufbereitungsanlagen im Hüttenwerk Teeside (Nordengland) British Steel Corporation 14,7 Millionen Pfund	30,0
49. Hochofen und andere Anlagen im Hüttenwerk Llanwern (Wales) British Steel Corporation 14,7 Millionen Pfund	30,0
50. Globaldarlehen an die Industrial and Commercial Finance Corporation Ltd (ICFC) zur Finanzierung kleiner und mittlerer Investitionen, namentlich in Entwicklungs- und Umstellungsgebieten 3,5 Millionen Pfund	7,1

ÖSTERREICH 43,3

51. Gasleitung (Trans-Austria Gasline) für die Versorgung der Gemeinschaft mit Erdgas aus der UdSSR Ente Nazionale Idrocarburi (ENI) 17,35 Milliarden italienische Lire	23,5
--	------

Millionen RE

52. Gasleitung (Trans-Austria Gasline) für die Versorgung der Gemeinschaft mit Erdgas aus der UdSSR Gaz de France 110 Millionen französische Franken	19,8
---	------

ASSOZIIERTE AFRIKANISCHE STAATEN, MADAGASKAR UND MAURITIUS

3,03 Milliarden CFA-Franken 10,9

KAMERUN

53. Erweiterung einer Rohrzuckerfabrik und Raffinerie sowie der Zuckerrohrpflanzungen in Mbandjock Société Sucrière du Cameroun (SOSUCAM) 500 Millionen CFA-Franken	1,8
--	-----

ELFENBEINKÜSTE

54. Ausbau und Asphaltierung der Strasse San Pedro-Issia Elfenbeinküste 2,2 Milliarden CFA-Franken	7,9
---	-----

GABUN

55. Hotel in Libreville Société « Hôtel du Dialogue » 332 Millionen CFA-Franken	1,2
--	-----

Spezialoperationen

ASSOZIIERTE AFRIKANISCHE STAATEN, MADAGASKAR UND MAURITIUS

8,1 Milliarden CFA-Franken 29,2

KAMERUN

56. Erweiterung einer Rohrzuckerfabrik und Raffinerie sowie der Zuckerrohrpflanzungen in Mbajandjock Société Sucrière du Cameroun (SOSUCAM) 150 Millionen CFA-Franken in Form eines Beitrags zur Bildung von haftendem Kapital	0,5
---	-----

57. Zuchtpalmenpflanzungen und Ölmühle in Dibombari

Société Camerounaise de Palmeraies « SOCA-PALM » 2,46 Milliarden CFA-Franken	8,8
--	-----

	Millionen RE
ELFENBEINKÜSTE	
58. Ausbau und Asphaltierung der Straße San Pedro-Issia Elfenbeinküste 1,9 Milliarden CFA-Franken	6,8
59. Kautschukpflanzungen im Südwesten des Landes Société des Caoutchoucs de Côte-d'Ivoire (SO-CATCI) 1,92 Milliarden CFA-Franken	6,9
OBERVOLTA	
60. Agrar- und Industriekomplex zur Zuckergewinnung in Banfora im Südwesten des Landes durch die Société Sucrière Voltaïque (SOSUHV) Obervolta 1,4 Milliarden CFA-Franken	5,0
SENEGAL	
61. Durchführung von ergänzenden Studien und vorbereitenden Investitionen im Hinblick auf den Bau einer Reparaturwerft für Großschiffe in Dakar Société pour le Développement de l'Infrastructure des Chantiers Maritimes du Port de Dakar (DA-KARMARINE) 270 Millionen CFA-Franken in Form eines Beitrags zur Bildung von haftendem Kapital	1,0
ÜBERSEEISCHE DEPARTEMENTS	2,7
MARTINIQUE	
62. Ausbau der Nationalstraße Nr. 2 zwischen Fort-de-France und Saint-Pierre Département Martinique 3,5 Millionen französische Franken	0,6
RÉUNION	
63. Ausbau der Nationalstraße Nr. 1 zwischen Saint-Denis und dem Hafen Pointe des Galets Département Réunion 590 Millionen CFA-Franken	2,1

	Millionen RE
TÜRKEI 1 258,7 Millionen türkische Pfund (1)	76,4
64. Elektrifizierung der Eisenbahnstrecke Istanbul-Adapazari und Lieferung von 15 elektrischen Lokomotiven Türkische Eisenbahnverwaltung (TCDD) 66,1 Millionen türkische Pfund	4,4
65. Modernisierung der auf den innertürkischen Fluglinien eingesetzten Flotte durch den Ankauf von fünf Düsenflugzeugen vom Typ Fokker F-28 Fellowship Türk Hava Yollari (türkische Luftverkehrsgesellschaft) 146,1 Millionen türkische Pfund	8,6
66. Erweiterung einer Zementfabrik in Eskisehir Eskisehir Çimento Fabrikasi T.A.S. 33,8 Millionen türkische Pfund	2,0
67. Erweiterung einer Fabrik für die Herstellung von synthetischen Fasern in Bursa, Westanatolien SIFAS — Sentetik Iplik Fabrikalari A.S. 59,1 Millionen türkische Pfund	3,5
68. Errichtung einer Fabrik für die Herstellung von Synthesekautschuk in Izmit Petkim Kauçuk , Tochtergesellschaft der Petkim Petrokimya A.S. 97,3 Millionen türkische Pfund	6,4
69. Zweiter Abschnitt des Programms zur Umstellung der türkischen Eisenbahnen auf Dieselmotoren: Herstellung von 140 dieselektrischen Lokomotiven in der Türkei Türkische Eisenbahnverwaltung (TCDD) 396,9 Millionen türkische Pfund	23,5
70. Erschließung von Waldbeständen und Errichtung einer Fabrik für die Herstellung von Zellstoff, Papier und Kartonagen sowie eines Sägewerks in der Nähe von Antalya Forstministerium und Selüloz ve Kâğıt Fabrikalari Isletmesi (SEKA) 337,8 Millionen türkische Pfund	20,0
71. Globaldarlehen an die TSKB (Türkische Bank für Industrielle Entwicklung) zur Finanzierung von kleinen und mittleren Vorhaben der Privatindustrie 91,2 Millionen türkische Pfund	6,0
72. Globaldarlehen an den türkischen Staat zur Finanzierung von Ausgaben für die Vorbereitung von Investitionsvorhaben des öffentlichen Sektors 30,4 Millionen türkische Pfund	2,0

(1) Die Angaben in türkischen Pfund haben nur informativ Charakter.

Tabelle 6 : Finanzierungen 1958-1973

nach Finanzierungsarten und Ländern

Land	Anzahl	Betrag (Millionen RE)	%
Normale Operationen			
Mitgliedsländer			
Belgien	6	67,2	1,8
Dänemark	2	6,8	0,2
Deutschland	62	558,2	15,3
Frankreich	70	741,1	20,3
Irland	3	22,6	0,6
Italien	203	1 594,1	43,6
Luxemburg	3	9,0	0,2
Niederlande	5	42,9	1,2
Vereinigtes Königreich	3	67,1	1,8
Außerhalb der Gemeinschaft ⁽¹⁾	2	43,3	1,2
Insgesamt	362	3 152,3	86,2
davon Garantien ⁽²⁾	9	110,0	3,0
Assoziierte Länder			
Griechenland	15	69,2	1,9
AASM und ÜLG	29	97,4	2,6
Kamerun	9	17,3	
Kongo	1	9,0	
Elfenbeinküste	7	28,7	
Gabun	4	4,4	
Obervolta	1	0,5	
Mauretanien	1	11,0	
Senegal	2	3,9	
Zaire	2	17,6	
Elfenbeinküste und Obervolta	1	3,0	
Neukaledonien	1	2,0	
Insgesamt	44	166,6	4,5
Normale Operationen insgesamt	406	3 318,9	90,7
Spezialoperationen ⁽³⁾			
Türkei	45	251,4	6,9
AASM und ÜLG	29	87,8	2,4
Kamerun	6	23,9	
Kongo	1	2,0	
Elfenbeinküste	7	27,2	
Dahome	1	3,3	
Gabun	2	3,3	
Obervolta	1	5,0	
Madagaskar	1	1,9	
Mauretanien	1	2,7	
Senegal	2	1,9	
Tschad	1	1,2	
Zaire	1	9,0	
Neukaledonien	1	1,0	
Surinam	1	1,9	
La Martinique(ÜD)	1	0,6	
La Réunion(ÜD)	2	2,8	
Spezialoperationen insgesamt	74	339,2	9,3
davon Beiträge zur Bildung von haftendem Kapital ⁽⁴⁾	3	2,5	
Normale Operationen und Spezialoperationen insgesamt	480	3 658,1	100,0

(1) Projekt Trans-Austria Gasline für die Beförderung von Erdgas nach Italien (23,5 Millionen) und nach Frankreich (19,8 Millionen); Finanzierung auf der Grundlage von Artikel 18 Absatz 1 Unterabsatz 2 der Satzung der Bank, wonach der Rat der Gouverneure sie ermächtigen kann, Darlehen für Investitionsvorhaben außerhalb der europäischen Wirtschaftsgemeinschaft zu gewähren.

(2) Davon: Italien 90,2 Millionen; Frankreich 2,7 Millionen; Deutschland 17,1 Millionen.

(3) Im Rahmen der Spezialsektion der Bank verbuchte Spezialoperationen aus Mitteln der Mitgliedsländer (Türkei) und aus Mitteln des Europäischen Entwicklungsfonds (AASM und ÜLG).

(4) 0,5 Millionen für ein Projekt in Kamerun, 1 Million für ein Projekt in der Elfenbeinküste und 1 Million für ein Projekt in Senegal.

Tabelle 7 : Finanzierungen 1958-1973

nach Wirtschaftsbereichen (einschließlich Zuteilungen im Rahmen von Globaldarlehen)

Wirtschaftsbereich	Anzahl		Betrag		%
	Darlehen, Garantien und Betei- ligungen	Zuteilungen im Rahmen von Global- darlehen	Insgesamt (Millionen RE)	davon : Zuteilungen im Rahmen von Global- darlehen (Millionen RE)	
Infrastruktur	159	—	2 106,9	—	57,6
Entwicklung der Landwirtschaft	12	—	139,8	—	3,8
Energie	55	—	735,4	—	20,1
davon :					
Kraftwerke	38	—	505,9	—	13,8
Gasleitungen	10	—	169,1	—	4,6
Sonstige	7	—	60,4	—	1,7
Wasserversorgung	6	—	31,6	—	0,9
Verkehr	63	—	778,7	—	21,3
davon :					
Eisenbahn	15	—	185,4	—	5,1
Straßen und Brücken	37	—	513,6	—	14,0
See- und Binnenschifffahrt	8	—	40,9	—	1,2
Luftverkehr	2	—	33,9	—	0,9
Sonstiges	1	—	4,9	—	0,1
Fernmeldewesen	20	—	395,1	—	10,8
Sonstiges	3	—	26,3	—	0,7
Landwirtschaft, Industrie und Dienst- leistungen	321	171	1 551,2	84,0	42,4
Land- und Forstwirtschaft, Fische- rei	2	—	12,4	—	0,3
Industrie ⁽¹⁾	314	170	1 525,5	83,9	41,7
davon :					
Bergbau, Steine und Erden*	6	9	46,1	3,7	1,3
Herstellung und erste Verarbeitung von Metallen*	36	8	353,2	4,8	9,7
Baustoffe*	27	15	87,3	6,5	2,4
Holzverarbeitung	3	9	8,4	3,0	0,2
Glas und Keramik	12	3	25,5	1,1	0,7
Chemie*	68	8	318,1	2,9	8,7
Metallverarbeitung und Maschinen- bau	27	41	111,6	19,3	3,1
Kraftfahrzeuge und Transportmittel	12	4	136,2	2,2	3,7
Elektrotechnische und elektronische Industrie	12	7	49,0	3,1	1,3
Nahrungsmittelindustrie	42	23	107,1	14,9	2,9
Textil- und Lederindustrie	27	19	40,5	9,1	1,1
Papierstoff und Papier*	9	8	67,6	5,5	1,8
Verarbeitung von Kautschuk und Kunststoffen	9	13	43,3	6,6	1,2
Sonstige Industriezweige	3	3	4,2	1,2	0,1
Globaldarlehen	21	—	127,4 ⁽²⁾	—	3,5
Dienstleistungen	5	1	13,3	0,1	0,4
davon :					
Fremdenverkehrsgewerbe	3	—	9,5	—	0,3
Forschung und Entwicklung	1	—	2,8	—	0,1
Sonstige Dienstleistungen (Vorar- beiten für Investitionsvorhaben und technische Hilfe)	1	1	1,0	0,1	—
Insgesamt	480	171	3 658,1	84,0	100,0

(1) Davon die mit * gekennzeichneten Grundstoffindustrien 872,3 Millionen.

(2) Noch nicht zugeteilter Betrag der Globaldarlehen.

Tabelle 8 : Finanzierungen in der Gemeinschaft 1958-1973 (1)

nach ihrer vorwiegenden wirtschaftspolitischen Zweckbestimmung (2)

	1973		1958-1973	
	Betrag (Millionen RE)	%	Betrag (Millionen RE)	%
1. Regionalentwicklung und Umstellung (Art. 130a und 130b des Vertrages von Rom) . . .	424,5	60,9	2 251,0	71,4
2. Modernisierung und Umstellung von Unternehmen (Schaffung neuer Aktivitäten, technologische Entwicklung, usw.) sowie sektorielle Umstrukturierung (Art. 130b des Vertrages von Rom)	5,5	0,8	64,8	2,1
3. Gemeinsames Interesse für mehrere Mitgliedsländer (Art. 130c des Vertrages von Rom) . . .	266,8	38,3	816,2	25,9
— Industrielle Zusammenarbeit, Forschung und Entwicklung	16,2	2,3	87,8	2,8
— Infrastruktur und Politik von eurapäischem Interesse	250,6 (2)	36,0	728,4	23,1
4. Sonderrichtlinie Berlin (West)	—	—	20,3	0,6
Insgesamt	696,8	100,0	3 152,3	100,0

(1) Einschließlich zweier Darlehen im Gesamtbetrag von 43,3 Millionen für ein Vorhaben in Österreich (Finanzierung auf der Grundlage von Artikel 18 Absatz 1 Unterabsatz 2 der Satzung der Bank).

(2) Es handelt sich um eine Aufgliederung der Projekte nach ihrer vorwiegenden wirtschaftspolitischen Zweckbestimmung im Sinne der in Artikel 130 des Vertrages von Rom festgelegten Finanzierungsaufgaben der Bank. Bei dieser Aufstellung ist der für die einzelnen Projekte gewährte Darlehensbetrag in voller Höhe nur der vorwiegenden Zweckbestimmung zugeordnet worden.

Tabelle 9 : Finanzierungen in der Gemeinschaft 1958-1973 (1)

nach allen ihren Zweckbestimmungen (2)

(in Millionen RE)

davon entfallen auf :								
Land	Anzahl	Betrag	Regionalentwicklung (Entwicklung weniger entwickelter Gebiete und Umstellung auf regionaler Ebene; Art. 130a und b des Vertrages von Rom)	Modernisierung und Umstellung von Unternehmen und sektorielle Umstrukturierung (Art. 130b des Vertrages von Rom)	Gemeinsames Interesse für mehrere Mitgliedsländer			Sonderrichtlinie Berlin (West)
					Industrielle Zusammenarbeit und Forschung/Entwicklung (Art. 130c des Vertrages von Rom)	Infrastruktur und Politik von europäischem Interesse (Art. 130 c des Vertrages von Rom)		
						Insgesamt	davon Energie	
1973								
Dänemark	2	6,8	6,8	—	—	—	—	—
Deutschland	18	204,5	78,0	13,9	—	127,2	120,3	—
Frankreich	14	170,6	121,4	—	16,2	58,2	31,2	—
Irland	3	22,6	22,6	—	—	—	—	—
Italien	10	181,9	129,3	—	—	52,6	24,4	—
Vereinigtes Königreich	3	67,1	67,1	60,0	—	—	—	—
Außerhalb der Gemeinschaft ⁽³⁾	2	43,3	—	—	43,3	43,3	43,3	—
Insgesamt	52	696,8	425,2	73,9	59,5	281,3	219,2	—
1958-1973								
Belgien	6	67,2	41,2	16,0	36,4	30,4	30,4	—
Dänemark	2	6,8	6,8	—	—	—	—	—
Deutschland	62	558,2	310,4	51,9	41,2	306,4	192,5	20,3
Frankreich	70	741,1	614,6	6,6	75,3	199,2	117,3	—
Irland	3	22,6	22,6	—	—	—	—	—
Italien	206	1 594,1	1 376,8	35,8	41,8	290,6	24,4	—
Luxemburg	3	9,0	4,0	—	—	5,0	4,0	—
Niederlande	5	42,9	40,1	—	2,8	24,9	13,8	—
Vereinigtes Königreich	3	67,1	67,1	60,0	—	—	—	—
Außerhalb der Gemeinschaft ⁽³⁾	2	43,3	—	—	43,3	43,3	43,3	—
Insgesamt	362	3 152,3	2 483,6	170,3	240,8	899,8	425,7	20,3

(1) Einschließlich der zwei im Jahre 1973 für ein Vorhaben außerhalb der Gemeinschaft gewährten Darlehen (vgl. Fußnote 3).

(2) Es handelt sich um eine Aufgliederung der Projekte nach ihrer wirtschaftspolitischen Zweckbestimmung im Sinne der im Artikel 130 des Vertrages von Rom festgelegten Finanzierungsaufgaben der Bank. Da viele Projekte gleichzeitig in mehrere Kategorien fallen und dort — im Gegensatz zu der Darstellung in den Tabellen 3 und 8 — jeweils mit dem gesamten Darlehensbetrag ausgewiesen werden, können die für die einzelnen Kategorien angegebenen Zahlen nicht kumuliert werden.

(3) Projekt Trans-Austria Gasline für die Beförderung von Erdgas nach Italien (Darlehen von 23,5 Millionen an das Ente Nazionale Idrocarburi) und nach Frankreich (Darlehen von 19,8 Millionen an Gas de France); Finanzierung auf der Grundlage von Artikel 18 Absatz 1 Unterabsatz 2 der Satzung der Bank.

Tabelle 10 : Finanzierungen in der Gemeinschaft im Jahre 1973 (1)

nach Finanzierungsverfahren

Land	Direkte Einzeldarlehen		Indirekte Einzeldarlehen (2)		Globaldarlehen (3)		Garantien		Insgesamt	
	Anzahl	Millionen RE	Anzahl	Millionen RE	Anzahl	Millionen RE	Anzahl	Millionen RE	Anzahl	Millionen RE
Dänemark	2	6,8	—	—	—	—	—	—	2	6,8
Deutschland	17	183,9	—	—	1	20,6	—	—	18	204,5
Frankreich	6	64,0	6	58,6	2	48,0	—	—	14	170,6
Irland	2	21,0	1	1,6	—	—	—	—	3	22,6
Italien	4	111,2	4	36,8	2	33,9	—	—	10	181,9
Vereinigtes König- reich	2	60,0	—	—	1	7,1	—	—	3	67,1
Außerhalb der Ge- meinschaft (4)	2	43,3	—	—	—	—	—	—	2	43,3
1973 insgesamt	35	490,2	11	97,0	6	109,6	—	—	52	696,8
1972 insgesamt	16	282,2	10	173,4	3	33,2	1	17,1	30	505,9

(1) Einschließlich der zwei im Jahre 1973 für ein Vorhaben außerhalb der Gemeinschaft gewährten Darlehen (vgl. Fußnote 4).

(2) Bereitstellung über ein Finanzierungsinstitut.

(3) Finanzierungsinstituten gewährte Darlehen, aus denen diese Teilbeträge zur Finanzierung von kleinen und mittleren Investitionsvorhaben nach fallweiser Genehmigung durch die Bank bereitstellen (Zuteilungen im Rahmen von Globaldarlehen).

(4) Projekt Trans-Austria Gasline für die Beförderung von Erdgas nach Italien (Darlehen von 23,5 Millionen an das Ente Nazionale Idrocarburi) und nach Frankreich (Darlehen von 19,8 Millionen an Gaz de France); Finanzierung auf der Grundlage von Artikel 18 Absatz 1 Unterabsatz 2 der Satzung der Bank.

Tabelle 11 : Globaldarlehen in der Gemeinschaft 1968-1973

nach eingeschalteten Finanzierungsinstituten

Globaldarlehen				Zuteilungen 1969-1973
Vertrags- unterzeichnung	Eingeschaltetes Finanzierungsinstitut (1)	Millionen RE	Anzahl	Millionen RE
1968	ISVEIMER I	10,00	28	10,00 (2)
1969	CIS I	3,60	7	3,60 (2)
1970	IKB I	10,00	12	6,89 (2)
1970	SADE	6,30	24	6,30 (2)
1970	IRFIS	5,00	10	4,98 (2)
1971	CIS II	5,00	13	4,97 (2)
1971	SODERO	1,98	2	0,83 (2)
1971	ISVEIMER II	15,00	19	14,74 (2)
1972	LORDEX	2,70	2	0,96
1972	LGSH	5,72	9	6,04 (2)
1972	IMI	24,75	1	1,69
1973	IKB II	20,60	7	2,38
1973	Crédit National	30,00	13	10,86
1973	ICFC	7,14	3	0,87
1973	Crédit Hôtelier (CCCHCI)	18,00	3	0,65
1973	CIS III	13,55	—	—
1973	ISVEIMER III	20,33	—	—
Insgesamt		199,67	153	75,76

(1) Istituto per lo Sviluppo Economico dell'Italia Meridionale, Neapel (ISVEIMER).

Credito Industriale Sardo, Cagliari (CIS).

Industriekreditbank AG, Düsseldorf (IKB).

Société Alsacienne de Développement et d'Expansion, Straßburg (SADE).

Istituto Regionale per il Finanziamento alle Industrie in Sicilia, Palermo (IRFIS).

Société de Développement Régional de l'Ouest, Nantes (SODERO).

Société Lorraine de Développement et d'Expansion, Nancy (LORDEX).

Landesbank und Girozentrale Schleswig-Holstein, Kiel (LGSH).

Istituto Mobiliare Italiano, Rom (IMI).

Crédit National, Paris.

Industrial and Commercial Finance Corporation Ltd., London (ICFC).

Caisse Centrale de Crédit Hôtelier, Commercial et Industriel, Paris (CCCHCI).

(2) Voll ausgeschöpftes Globaldarlehen. Differenzen zwischen dem Betrag des Globaldarlehens und der Summe der Zuteilungen sind darauf zurückzuführen, daß sich der Wechselkurs für die Umrechnung der Beträge in Rechnungseinheiten zwischen der Vertragsunterzeichnung und den einzelnen Zuteilungen geändert hat.

(3) Unter Berücksichtigung eines nicht zugeteilten und annullierten Betrages erledigtes Globaldarlehen.

Tabelle 12 : Zuteilungen im Rahmen von Globaldarlehen in der Gemeinschaft

nach Regionen und Wirtschaftsbereichen

REGION	1973			1969-1973		
	Anzahl	Beträge		Anzahl	Beträge	
		Millionen RE	%		Millionen RE	%
REGION						
Baden-Württemberg	1	0,37	1,5	1	0,37	0,5
Bayern	1	0,31	1,3	1	0,31	0,4
Hessen	1	0,31	1,3	2	1,13	1,5
Niedersachsen	2	0,62	2,5	4	1,81	2,4
Nordrhein-Westfalen	—	—	—	7	3,62	4,8
Rheinland-Pfalz	2	0,76	3,1	4	2,02	2,6
Schleswig-Holstein	9	6,04	24,6	9	6,04	8,0
Deutschland	16	8,41	34,3	28	15,30	20,2
Elsaß	2	1,80	7,3	26	8,10	10,7
Aquitaine	1	0,90	3,7	1	0,90	1,2
Burgund	1	0,90	3,7	1	0,90	1,2
Bretagne	1	0,20	0,8	1	0,20	0,3
Limousin	1	0,63	2,6	1	0,63	0,8
Lothringen	5	4,62	18,8	5	4,62	6,1
Midi-Pyrénées	4	1,36	5,5	4	1,36	1,8
Pays de la Loire	3	2,07	8,4	5	2,90	3,8
Frankreich	18	12,48	50,9	44	19,61	25,9
Abruzzen	—	—	—	6	3,38	4,5
Basilikata	—	—	—	1	0,64	0,8
Kalabrien	—	—	—	1	0,24	0,3
Kampanien	1	1,08	4,4	18	8,03	10,6
Latium	—	—	—	14	8,97	11,8
Marken	—	—	—	3	2,06	2,7
Molise	1	1,69	6,9	1	1,69	2,2
Apulien	—	—	—	4	1,42	1,9
Sardinien	—	—	—	20	8,57	11,3
Sizilien	—	—	—	10	4,98	6,6
Italien	2	2,77	11,3	78	39,98	52,8
Schottland	2	0,46	1,9	2	0,46	0,6
Wales	1	0,41	1,6	1	0,41	0,5
Vereinigtes Königreich	3	0,87	3,5	3	0,87	1,1
Insgesamt	39	24,54	100,0	153	75,76	100,0
WIRTSCHAFTSBEREICH						
Bergbau, Steine und Erden	1	0,63	2,6	8	2,93	3,9
Produktion und erste Verarbeitung von Metallen	1	1,69	6,9	6	4,35	5,7
Baustoffe	3	1,23	5,0	14	6,45	8,5
Holzverarbeitung	5	2,11	8,6	8	2,59	3,4
Glas und Keramik	—	—	—	3	1,13	1,5
Chemie	—	—	—	4	1,41	1,9
Metallverarbeitung und Maschinenbau	10	4,97	20,2	37	16,75	22,1
Kraftfahrzeuge und Transportmittel	1	0,20	0,8	4	2,22	2,9
Elektrotechnische und elektronische Industrie	—	—	—	6	2,79	3,7
Nahrungsmittelindustrie	6	5,35	21,8	21	13,57	17,9
Textil- und Lederindustrie	9	4,69	19,1	18	8,22	10,9
Papierstoff und Papier	1	1,98	8,1	8	5,51	7,3
Verarbeitung von Kautschuk und Kunststoffen	2	1,69	6,9	13	6,61	8,7
Sonstige Industriezweige	—	—	—	3	1,24	1,6
Insgesamt	39	24,54	100,0	153	75,76	100,0

Tabelle 13 : Im Jahre 1973 ausgegebene Anleihen

Vertrags- abschluß	Ausgabe- termin	Ausgabeland	Währung	Betrag in Landes- währung (Millionen)	Betrag in RE (Millionen)	Laufzeit der Anleihe	Nominal- ver- zinsung in %	Art der Anleihe
15. 1.1973	Januar	Luxemburg	lfr.	800	16,4	15 Jahre	7	Öffentliche Anleihe ⁽¹⁾
17. 1.1973	Januar	Deutschland	DM	100	28,6	15 Jahre	6,75	Öffentliche Anleihe ⁽²⁾
31. 1.1973	Februar	Italien	Lit.	25 000	39,6	15 Jahre	7	Private Plazierung
6. 2.1973	Februar	Luxemburg	US-\$	75	69,1	15 Jahre	7	Öffentliche Anleihe ⁽³⁾
16. 2.1973	Februar	Deutschland	DM	50	14,3	10 Jahre	7	Private Plazierung
19. 2.1973	Februar	Niederlande	hfl.	100	28,4	15 Jahre	7	Private Plazierung
21. 2.1973	Februar	Belgien	bfr.	750	15,4	20 Jahre	7	Private Plazierung
27. 2.1973	Februar	Deutschland	DM	50	14,3	15 Jahre	7	Private Plazierung
12. 4.1973	April	Belgien	bfr.	350	7,2	15 Jahre	7,25	Private Plazierung
14. 5.1973	Mai	Frankreich	FF	200	36,0	15 Jahre	7,625	Öffentliche Anleihe ⁽⁴⁾
24. 5.1973	Mai	Schweiz	sfr.	50	12,8	5 Jahre	7,75	Private Plazierung
	Mai	Schweiz	sfr.	50	12,8	7 Jahre	7,125	Private Plazierung
28. 5.1973	Mai	Luxemburg	lfr.	800	16,4	15 Jahre	7,5	Öffentliche Anleihe ⁽⁵⁾
22. 6.1973	Juni	Niederlande	hfl.	25	7,1	12 Jahre	7,25	Private Plazierung
	Juni	Niederlande	hfl.	75	21,3	15 Jahre	6,25	Private Plazierung
26. 6.1973	Juni	Deutschland	DM	150	44,2	15 Jahre	6,50	Öffentliche Anleihe ⁽⁶⁾
18. 7.1973	Juli	Luxemburg	lfr.	500	10,3	15 Jahre	7,875	Öffentliche Anleihe ⁽⁷⁾
6. 9.1973	September	Luxemburg	liban. £	50	16,7	12 Jahre	7,875	Öffentliche Anleihe ⁽⁸⁾
20. 9.1973	September	Luxemburg	Eurco	30	30,0	15 Jahre	7,125	Öffentliche Anleihe ⁽⁹⁾
21. 9.1973	September	Schweiz	sfr.	100	27,9	15 Jahre	8,375	Öffentliche Anleihe ⁽¹⁰⁾
16.10.1973	Oktober	Luxemburg	US-\$	60	49,7	15 Jahre	6,5	Öffentliche Anleihe ⁽¹¹⁾
22.10.1973	Oktober	Belgien	bfr.	1 500	30,8	12 Jahre	8	Öffentliche Anleihe ⁽¹²⁾
19.11.1973	November	Italien	Lit.	25 000	33,9	15 Jahre	7,75	Private Plazierung
13.12.1973	Dezember	Luxemburg	US-\$	30	24,9	15 Jahre	8,50	Öffentliche Anleihe ⁽¹³⁾

(1) Von der Banque Internationale à Luxembourg S.A. fest übernommen und von einem internationalen Bankenconsortium zur öffentlichen Zeichnung angeboten.

(2) Von einem Bankenconsortium unter Führung der Deutsche Bank AG und Mitführung der Dresdner Bank AG, Commerzbank AG und Westdeutsche Landesbank-Girozentrale fest übernommen und zum Kurs von 99 % zur öffentlichen Zeichnung angeboten.

(3) Von einem Bankenconsortium bestehend aus der Banca Commerciale Italiana, der Amsterdam-Rotterdam Bank N.V., der Banque de Paris et des Pays-Bas, dem Crédit Commercial de France, dem Credito Italiano, der Deutsche Bank AG, der Kreditbank S.A. Luxembourg, Lazard Frères & Cie., The Nomura Securities Co. Ltd., N.M. Rothschild & Sons Ltd., der Société Générale de Banque S.A., der Union Bank of Switzerland (Underwriters) Limited, S.G. Warburg & Co. Ltd., der Westdeutsche Landesbank-Girozentrale, der Kjøbenhavns Handelsbank A/S und der Allied Irish Investment Bank Limited fest übernommen und zum Kurs von 98,5 % zur öffentlichen Zeichnung angeboten.

(4) Von einem Bankenconsortium bestehend aus dem Crédit Commercial de France, der Banque de Bruxelles S.A., Privatbanken i Kjøbenhavn, der Westdeutsche Landesbank-Girozentrale, der Banque de Paris et des Pays-Bas, Lazard Frères & Cie., der Banque Nationale de Paris, dem Crédit Lyonnais, der Société Générale, The Investment Bank of Ireland, der Banca Commerciale Italiana, der Kreditbank S.A. Luxembourg, der Amsterdam-Rotterdam Bank N.V., Williams, Glyn & Co., The Daiwa Securities Co. Ltd. und der Union Bank of Switzerland (Underwriters) Limited fest übernommen und zum Kurs von 99,25 % zur öffentlichen Zeichnung angeboten.

(5) Von der Banque Internationale à Luxembourg S.A. fest übernommen und von einem internationalen Bankenconsortium zur öffentlichen Zeichnung angeboten.

(6) Von einem Bankenconsortium unter Führung der Deutsche Bank AG und Mitführung der Dresdner Bank AG, Commerzbank AG und Westdeutsche Landesbank-Girozentrale fest übernommen und zum Kurs von 100 % zur öffentlichen Zeichnung angeboten.

(7) Von einem Bankenconsortium bestehend aus der Banque Générale du Luxembourg S.A., der Banque Internationale à Luxembourg S.A., der Kreditbank S.A. Luxembourg, der Banque Lambert-Luxembourg S.A., der Banque de Paris et des Pays-Bas pour le Grand-Duché de Luxembourg S.A. und der Staatsparkasse fest übernommen und zum Kurs von 99,5 % zur öffentlichen Zeichnung angeboten.

(8) Von einem Bankenconsortium bestehend aus der Banque de Bruxelles S.A., der Banque Audi S.A.L., dem Crédit Lyonnais, Kuwait Investment Co. S.A.K., Libyan Arab Foreign Bank und Merrill Lynch, Pierce,

Fenner and Smith Securities Underwriters Limited fest übernommen und zum Kurs von 100 % zur öffentlichen Zeichnung angeboten.

(9) Von einem Bankenconsortium bestehend aus N.M. Rothschild & Sons Limited, der Banque Nationale de Paris, der Kreditbank S.A. Luxembourg, der Société Générale, der Amsterdam-Rotterdam Bank N.V., der Banca Commerciale Italiana, der Deutsche Bank AG, der Allgemeine Bank Nederland N.V., der Banca Nazionale del Lavoro, der Banque de Bruxelles S.A., The Daiwa Securities Co. Ltd., der Dresdner Bank AG, Lazard Frères & Cie., der Société Générale de Banque S.A., der Union Bank of Switzerland (Underwriters) Limited, S.G. Warburg & Co. Ltd., der Kjøbenhavns Handelsbank A/S und der Allied Irish Investment Bank Limited fest übernommen und zum Kurs von 99,5 % zur öffentlichen Zeichnung angeboten.

(10) Von einem Bankenconsortium bestehend aus der Schweizerischen Kreditanstalt, der Schweizerischen Bankgesellschaft und dem Schweizerischen Bankverein fest übernommen und zum Kurs von 100,5 % zur öffentlichen Zeichnung angeboten.

(11) Von einem Bankenconsortium bestehend aus Kuhn, Loeb & Co., der Banca Commerciale Italiana, der Amsterdam-Rotterdam Bank N.V., dem Banco di Roma, der Banque Internationale à Luxembourg S.A., der Banque Nationale de Paris, der Deutsche Bank AG, The First Boston Corporation, Hill Samuel & Co. Ltd., Kleinwort, Benson Limited, Lazard Frères & Cie., The Nikko Securities Co. Ltd., der Société Générale, der Société Générale de Banque S.A., der Union Bank of Switzerland (Underwriters) Limited, der Westdeutsche Landesbank-Girozentrale, der Kjøbenhavns Handelsbank A/S und The Investment Bank of Ireland fest übernommen und zum Kurs von 99,5 % zur öffentlichen Zeichnung angeboten.

(12) Von einem Bankenconsortium bestehend aus der Société Générale de Banque S.A., der Banque de Bruxelles S.A., der Kreditbank N.V., der Banque de Paris et des Pays-Bas Belgique S.A. und der Banque Lambert S.C.S. fest übernommen und zum Kurs von 98,25 % zur öffentlichen Zeichnung angeboten.

(13) Von einem Bankenconsortium bestehend aus der Banca Commerciale Italiana, Kuhn, Loeb & Co., der Allgemeine Bank Nederland N.V., der Amsterdam-Rotterdam Bank N.V., der Banque de Bruxelles S.A., der Banque Internationale à Luxembourg S.A., der Banque de Paris et des Pays-Bas, dem Credito Italiano, der Deutsche Bank AG, der Dresdner Bank AG, der Kreditbank S.A. Luxembourg, der Nikko Securities Co. Ltd., N.M. Rothschild & Sons Limited, der Société Générale, der Société Générale de Banque S.A., der Union Bank of Switzerland (Underwriters) Limited, S.G. Warburg & Co. Ltd., der Kjøbenhavns Handelsbank A/S und der Allied Irish Investment Bank Limited fest übernommen und zum Kurs von 98,5 % zur öffentlichen Zeichnung angeboten.

Für zusätzliche Auskünfte wende man sich an die

EUROPÄISCHE INVESTITIONSBANK
2, Place de Metz - Luxemburg
Tel. 43 50 11 - Fernschreiber 222 bankeuro L

oder an ihre Büros

Unterabteilung Italien
Via Sardegna, 38 - 00187 Rom
Tel. 48 36 51 - Fernschreiber 6 21 30 bankeuro

Repräsentationsbüro in Brüssel
Rue Royale, 60 - 1000 Brüssel
Tel. 13 40 00 - Fernschreiber 2 17 21 bankeu b,

die ebenfalls folgende Veröffentlichungen zur Verfügung halten :

- **Satzung und andere die EIB betreffende Bestimmungen**
1973; 36 S.; (dk, d, e, f, i, n)
- **Jahresberichte**
seit 1958
(d, e, f, i, n, und ab 1972 in dänisch)
- **Darlehen und Garantien in den Mitgliedsländern
der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft**
1974; 20 S.; (dk, d, e, f, i, n)
- **Tätigkeit in den assoziierten afrikanischen Staaten
und Madagaskar sowie in den assoziierten überseeischen
Ländern und Gebieten**
1973; 21 S.; (d, e, f, i, n)
- **Darlehen in der Türkei**
1973; 16 S.; (d, e, f, tr)
- **Die Europäische Investitionsbank und die Probleme Süditaliens**
Volkswirtschaftliche Abteilung
1972; 35 S.; (d, e - vergriffen -, f, i)
- **Die Anlageninvestitionen in der Gemeinschaft im Jahre 1972
und ihre Finanzierung**
Volkswirtschaftliche Abteilung
1973; 27 S.; (dk, d, e - vergriffen -, f - vergriffen -, i, n)

Graphische Ausführung : Weissenbruch AG, Drucker des Königs, Brüssel.

Die Europäische Investitionsbank dankt der Société Générale de Constructions Electriques et Mécaniques ALSTHOM, der Compagnie Générale d'Electricité und den Projektträgern, die ihr freundlicherweise das in diesem Bericht verwendete Fotomaterial zur Verfügung gestellt haben.

Den Europæiske Investeringsbank
Europäische Investitionsbank
European Investment Bank
Banque Européenne d'Investissement
Banca Europea per gli Investimenti
Europese Investeringsbank